

Offizielles täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Geschäftsräume
Görlitzer Straße 33.
Berantwortlicher Redakteur
Dr. Hünner in Renditz
Sprechstunde b. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Sonntags von 4–5 Uhr.
Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Int. Ausgabe:
Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22,
Kons. Zürcher, Katherinenstr. 18, o.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 166.

Mittwoch den 14. Juni

1876.

Bekanntmachung.

Wie in jedem Frühjahr, so sind auch in der letzten Zeit mehrfach Beschädigungen unserer Promenaden, namentlich durch Abfallen von blühenden Hollunderzweigen, vorgekommen und wir nehmen daher Veranlassung, hierdurch wiederholtermaßen darauf zu verweisen, daß derartiger Frevel nicht polizeiliche, sondern unbedingt **gerichtliche** Bestrafung nach sich zieht. In §. 304 des Reichsstrafgesetzbuchs ist folgendes bestimmt:

Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft, oder Sachen, die dem Gottesdienste gewidmet sind, oder Grabmäler, öffentliche Denkmäler, Gegenstände der Kunst, der Wissenschaft oder des Gewerbes, welche in öffentlichen Sammlungen aufbewahrt werden oder öffentlich ausgestellt sind, oder Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen, oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

Neben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Der Verlust ist strafbar."

Unsere Wachen sind angewiesen, gegen Alle, welche bei dem vorbereiteten Vergehen betroffen werden, mit größter Strenge einzuschreiten.

Leipzig, am 3. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Auszug

aus dem Protokoll über die Bleinat-
zung des Rates vom 22. Mai 1876.)

Gant Anzeige des Directors der höheren Mädchenschule hat Frau verm. Bischöfgermester Eichorn ein von ihrem Gemahl gesammeltes Herbarium nebst Schrank u. d. dieser Schule geschenkt.

Man beschließt, der Schenkerin schriftlich zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Ferner findet der Antrag, den Verlauf eines auf Stadtflur in der Nähe der Görlitzer Mühle stehenden Häuschen ans Abriss vorzunehmen, auch deshalb mit den Stadtverordneten zu communicate, Genehmigung.

Da die Stadtverordneten den Rathbeauftragten, die Röhrwärter bei der Stadtwaßerkunst unter die pensionsberechtigten städtischen Beamten aufzunehmen, ohne Angabe von Motiven abgelehnt haben, so beantragt die Deputation zur Stadtwaßerkunst: die Stadtverordneten um Mittheilung der Gründe für ihre ablehnende Entscheidung zu ersuchen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Stadtverordneten haben für die im Budget vorläufig verwilligten gepflasterten Übergänge über den Augustusplatz betreffend, die definitive Verwilligung auf Grund eines vorzulegenden Planes sich vorbehalten, die Straßenbaudeputation hat einen solchen Plan fertigen lassen, zugleich aber die Herstellung eines fünften Überganges nach der Post zu beantragt.

Diesem Antrag tritt man bei, verwilligt die erforderlichen Mehrosten von 1574 M. 65 J. genehmigt im Uebrigen und beschließt,

Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Die Zustührung von städtischem Gas in den Tract der Südstraße auf Connewitzer Flur von der Straße N. ab bis zum Kreuze erfordert einen Kostenaufwand von 23,075 M. 65 J.

Auf Antrag der Deputation zur Gasanstalt wird diese durch Darlehen zu bekräftigende Summe zu Lasten des Stammanlagekapitals, die noch einzuholende Zustimmung der Stadtverordneten vorausegesetzt, verwilligt.

Da in Übereinstimmung mit einem Antrage der Stadtverordneten zur Zeit die Straße A nördlich den Barthelschulen nicht zur Ausführung kommen soll, so beantragt die Bau-Deputation: 1) die veränderte Legung der Viehleichen nach der Nord- und verlängerten Löhrstraße zu genehmigen und Herrn Architekten Biehler entsprechend zu beauftragen, auch 2) die Herstellung der Einfriedigung der Eis- und Ausfallthore, sowie des Trottoirs auszuführen und zur Abschaffung der Excremente auf den übrigen Abfallgruben der Schulen einen nothdürftigen Abfuhrweg zu beschaffen.

Diese beiden Anträge werden mit dem Zusage, die Trottoirlegung in der Straße A zu führen, genehmigt.

Beüglich der vom Rath verlangten Verzinsung der Anlagekosten für Gas und Wasser rücksichtlich des Theiles der Kaiser-Wilhelm-Straße zwischen der Leipziger und dem Friedrich-Brück'chen Grundstücke haben Herr Bernb. Hüffer und die Hilfsbrüderlichen Erben gebeten: „von dieser Verzinsung da abziehen, wo größere Gartenanlagen in Straßen, bauregulationsmäßig eingearbeitet, vorhanden sind und die Bebauung bis zu ½ der Häuserfronten ausreichend.“

Einstimmig beschließt man diesem Gesuch stattzugeben, und beauftragt mit Rücksicht darauf, daß im S. 14 des Reibautenregulativs die Worte gebracht sind: „mit Wohnhäusern bebaut“, die Reibauten-deputation, den gefassten Beschluss bei der Reivedation des Regulativs zu berücksichtigen.

Nach Vergebung der zur Submission ausgeschriebenen Arbeiten behufs Herstellung von

*) Eingegangen bei der Redaktion des Tageblatts am 6. Juni.

Schleusen III. Classe in der verlängerten Südstraße von der Straße N. bis zum jogg. Kreuz an einen der Windesforderungen, wird den von den Neubauten- und den Straßenbaudeputationen zu dem Projekt der Immobiliengesellschaft, die Parcellirung des Grundstückes zur „Stadt Wien“ u. c. beitr., gestellten Anträgen:

sich geneigt zu erklären, zu der aus dem ein-

gereichten Plan angezeigten Durchführung einer Straße von der Schulgasse nach der Petersstraße aus den Mitteln der Stadt einen Beitrag zu leisten, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten und deshalb mit den Beteiligten zu verhandeln, einstimmig beigetreten und schließlich beschlossen.

Die Rüsterstelle an der Thomaskirche dem Au-

wärter an der Thomaskirche Herrn Leiß zu über-

tragen, denselben der Kircheninspektion zu präsentieren, auch in der Instruction eventuell die Wiederübernahme der Abendgottesdienste vorzu-

Vom 24. Mai 1876.

Zur Bedarfung von 3 Eisenern Trägern für's Kesselhaus der Stadtwaßerkunst werden 601 M. 60 J. verwilligt.

Inhalts der eingegangenen protollerarischen Zuschriften der Stadtverordneten haben dieselben u. zur Herstellung der Schleuse in der Straße N. des südlichen Bebauungsplanes auf dem Tract von der Connewitzer Chaussee bis 14 Meter östlich von der Südstraße mit dem zur Hälfte von der Stadt Conto Stammvermögen zu über-

nehmenden und zur Hälfte von Herrn Hüffer zu restituierenden Kostenaufwand von 1073 M. Zustimmung ertheilt, desgleichen

b. zu der die Gasbeleuchtungsanlage in der IV. Bezirksschule etc. Vorlage, jedoch für die Aula nur 32 Flammen genehmigt,

c. bezüglich des Rathbeauftrages, „die südliche Hälfte des von der Sebastian Bach-, Hauptmann-, Hiller- und Plagwitzer Straße eingeschlossenen Areals zu einem Baumplatz für eine Volksschule zu bestimmen“, beantragt:

das ganze Quarte von der Bebauung aus-

zuschließen und dasselbe nicht eher zur Be-

bauung zu bringen, als bis über den Schul-

ban dort Beschluß gefaßt worden,

d. der Mittheilung, die Pensionierung des Wachtmeisters Rein und Schutzmanns Gähler betreffend, es bewenden lassen,

e. zu dem Beschluß, den Polizeiregistrator für

Anlegung neuer Einnahmestellen ein Honorar zu verwilligen, zugestimmt, und sind

f. der Rathbeauftragte, die Errichtung des Souterrains in Nr. 38 der Plagwitzer Straße für 300 M. jährlich zur Errichtung einer Polizeiwache und Feuerwehrstelle, sowie die Verwilligung der für die Errichtung und Regung der Telegraphenleitung erforderlichen Kosten beigetreten, indem sie zugleich anfragen, welche Anordnung hinsichtlich der Überwachung der Holzarbeiterwerkstätten behufs Sicherung von Feuergefecht im allgemeinen Wohlfahrtshinterhof getroffen worden seien.

Ferner haben die Stadtverordneten

g. anderweit 40 M. verwilligt zur Entschädigung des Waisenhauses für weitere Entnahme von Betten aus den Beständen derselben für die Brand-

beschädigten in der Sebastian Bach-Straße,

h. zu dem Beschluß, die Einlegung der Wasserleitung in die Theatergasse bis zum Neubau der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft mit den auf 672 M. veranschlagten Kosten betreffend, be-

antragt:

diese Einlegung in der ursprünglich projectirten Weise nach dem Plan 249 auszuführen, und bierzu 834 M. verwilligt,

i. die Herausgabe der zur Herstellung der Al. Burggasse und der Uferstraße in der Strecke von der Pleiße bis zum Flossplatz geforderten Kosten von 109,110 M. 93 J. a conto Betrieb mit dem Erfassen genehmigt, schon bei Errichtung der Ufermauer die später dort behufs Fortsetzung

Umsatz 14,450.

Abo-Subscriptionspreis vierfach 4½ M.

ind. Bringerlohn 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Preis einzige Nummer 30 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Blätter für Extrablaß

ohne Postbelebung 30 Pf.

mit Postbelebung 45 Pf.

Jahres Abonnement 20 Pf.

Größere Werke laut unserem Preisverzeichniß.

Sag nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionstitel

die Spaltseite 40 Pf.

Reklame und Preis an d. Expedition

zu leiden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung präumeratur oder durch Postcheck.

Bekanntmachung.

Das 13. Stück des diesjährigen Reichs-Tageblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. dieses Monats auf dem Rathausplatze öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Ar. 1134. Erlass, betreffend das obere Militärgericht für Sachsen. Vom 23. Mai 1876.

Ar. 1135. Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung von Festungs-Anlagen. Vom

7. Juni 1876.

Leipzig, am 12. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Geratti.

In der Schulgasse sind 2625,00 Meter Straßenpflaster

von bossirten Steinen neu herzustellen. Die hierbei erforderlichen Steinbearbeitungen sollen im Wege der Submission vergeben werden und haben daran Rechteinhaber ihre Oefferten bis zum 21. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt bei der Marshall-Expedition niedergulegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Den 22. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags sollen die eingegangenen Oefferten an Rathsstelle geöffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein. Leipzig, den 13. Juni 1876.

Bekanntmachung.

In der Schulgasse sind 2625,00 Meter Straßenpflaster

von bossirten Steinen neu herzustellen. Die hierbei erforderlichen Steinbearbeitungen sollen im Wege der Submission vergeben werden und haben daran Rechteinhaber ihre Oefferten bis zum 21. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt bei der Marshall-Expedition niedergulegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Den 22. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags sollen die eingegangenen Oefferten an Rathsstelle geöffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein. Leipzig, den 13. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geratti.

der Pleiengasse anzulegende Brücke ins Auge zu fassen.

k. der Rathbeauftragte, betreffend die Straßenverbildung durch das vormalige Rigauerche und Kollmannsche Grundstück von der Zeitzerstraße nach dem Flossplatz mit einem Kostenaufwand von 20,175 M. (excl. Wasser- und Gasleitungsanlagen)

1. mit dem Beschluss, die Dienstwohnung des verstorbenen Küsters der Johanniskirche bei Bewahrung einer Unterstüzung an dessen Witwe nach Analogie des Pension regulativs mit 270 M. in Anspruch zu bringen, sich einverstanden erklärt,

m. zu der Vorlage, die Erhöhung der im Tarife für den Lagerhof vom 17. December 1874 (Richter zur Lagerhofordnung) festgesetzten Gebühren für Arbeitserleistungen und Extraleistungen betr. mit Ausnahme der Erhöhung für nahe Güter, zugestimmt, zugleich aber beantragt: 1) zur Deckung des Aufwandes in den Einnahmen des Lagerhauses eine Regulierung der Tarife unter Classification der Lagergüter vorzunehmen, Massengüter jedoch hierbei von jeder Erhöhung auszunehmen, 2) die Lagergebühren statt nach Kalendermonaten nach je 30 Tagen Lagerzeit zu berechnen,

3) behufs Kostenersparnis beim Anwinden von Lagergütern in die bisher gelegenen Räume Gasmaschinen verwenden zu lassen und 4) das brach liegende Areal des Lagerhauses zur Lagerung von Massengütern zu benutzen, und endlich

n. zu den Rathbeauftritten zu S. 15 des Ortsstatutus Zustimmung ertheilt, zugleich aber beantragt, nach al. 2, sowie später noch zwei Zusätze einzufügen, ferner den neuen Satz des Rathes zu S. 23 des Statutus, sowie die vom Rath beabsichtigte redaktionelle Änderung der Bestimmung über die gemeinsamen Sitzungen der beiden Collegen genehmigt, nicht minder zu dem zwischen den Collegen vereinbarten Pension regulativs sich damit einverstanden erklärt, daß in der Einleitung des S. 11 die Worte „für Witwen und Kinder“ gefügt und die folgenden Sätze in der vom Verfassungsausschuß der St. B. vorgefassten Weise geändert, resp. ergänzt werden.

Hierzu beschließt man folgendes: zu a, b, e, f, g, h, i, k und l die Sache auszuführen, Verordnung zu erlassen, bez. Vertrag abzuschließen, auch wegen des Polizeiaufwands zu f. Bericht an die Königl. Kreishauptmannschaft zu erlassen, indem man zugleich zu h. bei dem Abstand von 20 Flammen in der Aula der IV. Bezirksschule Verzichtung faßt, zu f. bezüglich der Anfrage wegen der Sicherungsmaßregeln in den Holzarbeiterwerkstätten zunächst die Herren Referenten zur V. und X. Registratur um Angabe des Materials der schriftlichen Beantwortung erachtet und der Antrag zu e. dem Bauamt zur Veröffentlichung überweist, ferner soll zu e. Veröffentlichung der Stadtverordneten über die Rathbeauftragte, die zur demselben vom Schulausschuß gefaßten Beschlüsse, von welchen der erstere: beiden Gebäuden eine solche Stellung zu geben, daß die Fronten und Glasfenzimmen nach Osten zu liegen kommen, zu dem Antrage Veranlassung giebt, die Angelegenheit zunächst der Baudeputation des Rathes vorzulegen, da diese wegen der ihr obliegenden Verantwortlichkeit von einer Vorprüfung ihrerseits nicht ausgeschlossen werden können.

Schließlich werden die vereinbarten Pläne über die Schulneubauten in der Südstadt in Berathung gezogen, welche der gemischte Schulausschuß seiner Deputation für Behandlungsvorlage zur Vorprüfung vorgelegt hatte. Nach Verleihung des Urtheils der Preßrichter erfolgt Vortrag aus dem Gutachten dieser Deputation, sowie Mittheilung der zu demselben vom Schulausschuß gefaßten Beschlüsse, von welchen der erstere: beiden Gebäuden eine solche Stellung zu geben, daß die Fronten und Glasfenzimmen nach Osten zu liegen kommen, zu dem Antrage Veranlassung giebt, die Angelegenheit zunächst der Baudeputation des Rathes vorzulegen, da diese wegen der ihr obliegenden Verantwortlichkeit von einer Vorprüfung ihrerseits nicht ausgeschlossen werden können.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und zugleich beschlossen: die Principielle über das Verhältnis des gemischten Schulausschusses zur

dem Amtwohnung, wenn man seiner bedarf, zumal bei der steten Ungewissheit, ob er nicht unterwegs seine Wohnung gewechselt habe.

Die geistliche Amtwohnung muss weit mehr unter dem Gesichtspunkt einer allzeit sicher und erreichbaren Amtsstelle für die Gemeindeglieder aufgefasst werden, als unter dem Gesichtspunkt einer bedeutenswerten Annehmlichkeit für den Geistlichen. Wohnt die Hälfte unserer Geistlichen in Privathäusern, so werden die Anderen, welche Amtswohnungen haben, für alle kirchlichen Amtshandlungen nach wie vor die am meisten gesuchten, auch aus Überhaupten bleiben, mithin den Anlässen zur Seelsorge nicht in entsprechlicher Weise entsprechen können, und die endlich eingetretene Vermehrung der geistlichen Amter in unserer Stadt wird in dieser Hauptrichtung ihrer Tätigkeit mehr oder weniger erfolglos bleiben.

Nun sind freilich geistliche Amtwohnungen nicht so rasch herzustellen; darum ist es aber sicherlich im Interesse der Gemeinde ein Begehr, das auf allzeitige Zustimmung rechnen darf, wenn gebeten wird:

- 1) es möchten entweder von Epieriewegen oder von Seiten der Kirchenvorstände die Wohnungen der Geistlichen, welche keine Amtwohnung inne haben, bekannt gemacht werden, vielleicht sogar in bestimmten Fristen wiederholt;
- 2) ebenso jeder eintretende Wohnungswchsel eines solchen Geistlichen möchte amtlich bekannt gegeben werden.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen des kirchlichen Lebens mag doch ja die persönliche Verbindung des Geistlichen mit den Gemeindigliedern sehr oft möglich erleichtert und verhindert werden; diese wird fast mehr als alles andere die Abhängigkeit der Gemeindglieder an der Kirche befähigen; in Familien, welche in einer gepflegten und Beziehung zu einem Geistlichen stehen, werden keine Kinder ungetauft und keine Ehepaare kirchlich ungetauft bleiben.

Berichtigung.

Eine in der letzten Sonntagsnummer des Leipziger Tagblattes enthaltene Korrespondenz aus Erfurt, betreffend den Verlauf des Delegierten-tages der deutschen Lehrerschaft, sagt unter anderem folgendes: Zwei andere Lehrer, darunter Herr Rode aus Leipzig, sprachen z. Dieser Satz enthält insofern eine Unrichtigkeit, als er meinen Namen mit dem betreffenden Vortrage in Verbindung bringt. Berichtigung muß er lauten: Ein anderer Lehrer, nämlich Herr Rode aus Niedersachsen u. s. w. G. Rode, Lehrer.

Silberne Medaille.

Wiederholung der Industrie-Ausstellung in Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

aus der Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder

Detail-Geschäft:

Leipzig, Neumarkt 9
gegenüber dem Gewandhaus.

Für die Reise

empfiehlt ich ein ebenso praktisches als auch dauerhaftes „Portemonnaie“.

Ebenso Cigarr-en-Etuis, Visitenkarten- und Brieftaschen etc.

C. Mating Sammler,

Peterstrasse 10 — Hôtel de Russie.

Wöbel, Sovha, Matr.-Kan., Kettstellen
empfiehlt H. Dietze, Tapetier und Dekorateur,
Leipzig, am Gerberthor, Gurthreiter Straße 8.

Kirchliche Nachricht.

In der katholischen Kirche am Donnerstag (Fronleichnamstag): Früh 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt, Hochamt und feierliche Prozession, 11 Uhr hl. Messe, Nachmittags 2 Uhr Besper.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5
Bettel's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bürgerhalle) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparsäcke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückführungen von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effeten-Lombardgeschäft 1 Ecke hoh.

Hilfslate für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schlossstraße; Druggen-Schaff, Windmühlstraße

Hr. 30; Enden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Zeitblatt: Expeditionszeit: Jeden Wo-

nntag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Blätterverkauf und Herausnahme vom Bogenplatz, für Einlösung und Prolongation von

der Körnerstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 12. bis 18. September 1875 versetzten Pfänden, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mit- eintritt der Nachwobegleitenden stattfinden kann.

Deutmerdeffesten: Centralställe in der Nähe des Rathauses; I. Feuerwache, Rossmarkt im Stadthaus; II. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schleiterstraße 15, in der V. Bürgerhalle; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Leibnizplatz 3; VI. Feuerwache, Leibniz-, Bremerstraße; I. Be- jürgs-Polizeiwache, Grimmaischer Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Bejürgs-Polizeiwache, Windmühlstraße 1; III. Bejürgs-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bejürgs-Polizeiwache, Ulrichs- straße 37, Ecke der Ritterberger Straße; VII. Bejürgs-Polizeiwache, Lautziger Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Kaufhaus zu St. Jacob, Wallstraße 28; Neues Johannishospital, Hospi-

talstraße 4b; Zeiger Thorhause, Zeiger Straße 23; Dresdner Thorhause, Dresdner Straße 22; Blüthner'sche Hof-Planoptikfabrik, Weststraße 29; Strieb'scher Kunstmuseum, Baldstraße 12 und Freigrafsstraße 7; Michel's Garten im Petrusgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgang; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schäferstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Raumverteilung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich geöffnet vom 1. April bis 30. September. Borm. von 7—12 und Nachm. von 2—7 Uhr.

Doktor für Arbeiterinnen, Brühlstraße 7, wöchentlich

1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgärtnerstraße 12, 20—24 für Koch und Haushälterin.

Herberge zur Heimat, Ritterberger Straße 82, Nach-

quartier 20—50 4, Mittwochs 40.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags

von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 Uhr wöchentlich.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 1/10—7/12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vor-

her angemeldet.)

Del Vergnia's Ausstellung, Markt 10, Kaufhalle,

9—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung

Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag

11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Ausstellung über Kunstgewerbe-

liche Fragen und Entgegnungen von Ausstellungen auf

Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von

1/2—1/2, 1/2 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimmaischer Steinweg 46, 11,

geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von

11—1 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triangulations-, dem Besuch

täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags

geöffnet. Eintritt 50.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Saiten-

Handlung, Piano-Magazin u. Lehrlanstalt für Musik

(Musikalis und Pianos) Neumarkt 14. Hohes Lied.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Lehrlanstalt für

Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Pianos u. Harmoniums im größten Auswahl

bei Hermann Claus, Ritterstraße Nr. 2.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Greisel, Katharinenstraße 18

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-

sachen, Antiquitäten etc. bei F. P. Jos.

Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

von Heinr. Peters, Grimma. Straße Nr. 19, dem

Café français gegenüber.

Möbel-Lager etc. an der Seidstraße, Kettstraße

Straße 8, D. Dietz, Tapetier u. Dekorateur, Nr. 8.

Grosses Sortiment von Regulir-Uesen,

Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Gummi-Waaren-Bazar.

5. Peterstraße 5.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl.

Ledertreiblamente bei

18. Schmalzstr.

Gustav Krieg.

Neues Theater. (141. Abonnement-Vorstellung.)

König Lear.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

(Regie: Herr Hande.)

Personen:

Kear, König von Britanniens Dr. Klein.

Goneril, Gemahlin des Herzogs v. Albanien Dr. Jermann.

Regan, Gemahlin des Herzogs v. Cornwall Dr. Jermann.

Cordelia, Gemahlin des Königs v. Frankreich Dr. Klemmrich a. S.

König von Frankreich Dr. Klemmrich.

Herzog von Burgund Dr. Böhm.

Herzog von Albany Dr. Böhm.

Herzog von Cornwall Dr. Böhm.

Graf von Kent Dr. Böhm.

Gedgar, Gloucester's Sohn Dr. Böhm.

Edmund, Gloucester's Bastard Dr. Böhm.

Ein Krieger in Lear's Gefolge Dr. Böhm.

Ein Arzt Dr. Böhm.

Der Narr Dr. Böhm.

Oswald, Hausschmeister der Herzogin von Albanien Dr. Böhm.

Ein Sohn Dr. Böhm.

Ein Hausmann Dr. Böhm.

Ein Kellner Dr. Böhm.

Ein Diener des Herzogs Cornwall Dr. Böhm.

Ein Diener des Grafen Gloucester Dr. Böhm.

Ein Diener des Herzogs von Albany Dr. Böhm.

Ein Diener des Grafen Gloucester Dr. Böhm.

Ein Diener des Königs Lear Dr. Böhm.

Bekanntmachung.

Die im Mansfelder Seetrae, 7 Kilometer von Eisleben belegene Domäne Holzelle soll auf die Zeit von Johannis 1877 bis dahin 1895 im Wege des öffentlichen Angebotes anderweit verpachtet werden.

Die Gesamtfläche der Domäne beträgt 187,754 Hektar (735,48 Morgen), worunter sich 163,273 Hektar Acker, 1,589 Hektar Wiesen und 9,465 Hektar Nutzung befinden.

Den Verpachtungsstermin haben wir auf:

Mittwoch den 19. Juli 1876

Nachmittags 1 Uhr
in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abteilung anberaumt, zu welchem Pachtflüsse mit dem Bewerben eingeladen werden, daß

1) das Pachtgeld-Minimum

12,000 Mark

beträgt, zur Übernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 50,000 £ erforderlich ist, und

2) sich die Bietungsbefähigung vor der Auktion über ihre Qualifikation als Landwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Auktion, sowie die Karte und das Vermessungsregister können mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in unserer Domänen-Registariatur und auf der Domäne Holzelle eingesehen werden. Auch sind wir bereit auf Verlangen Abschrift der speziellen Pachtbedingungen und Exemplare der gebräuchten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Kopien und Druckkosten zu ertheilen. Pachtnehmer, welche die Domäne und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domänen-pächter Herrn Amtsrath Lüttich in Sittichenbach wenden.

Merseburg, den 18. Mai 1876.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Freiwillige Versteigerung.

Die in Blasewitz an der Südstadt gelegene, dem Baugewerken, Herrn August Nichte gehörige **Waldvilla „Villa Pretiosa“**, bestehende aus Parterre, erster Etage, und ausgebauter Dachetage, mit schöner Veranda u. großem Ballon, weiterer Aussicht auf die Berge des Elbtals, die Etagen enthalten 1 Saloon, 2 Stuben, 2 Kammer, Küche, Mädchenkammer, Speisege-wölbe und Kellerei, mit 15,000 £ Brandcafé und einem festen Hypothekenstande von 10,350 £ Stiftungsgeldern, soll unter sehr günstigen Bahngbedingungen

Mittwoch, den 28. Juni 1876,

Nachmittags 4 Uhr, in einem Raum des **Schillergartens** in Blasewitz durch den unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Die Erstehungsbefähigungen, unter denen man sich die Wahl ausschließlich vorbehält, erfahren die Details der Verkaufsbedingungen bei Herrn August Nichte in Blasewitz, Südstadt 10 und bei dem **Unterzeichneten**.

Dresden, am 10. Juni 1876.

Advocat Dr. Sintenis,
Moritzstraße 17, II.

Holz-Auktion.

Aus dem Holzeinschlag der Königl. Preussischen Oberförsterei Eisenrode, Försterei Grasdorf I. u. II. — unweit der Station Mockrehna an der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, hinter Eisenberg — sollen nachstehend verzeichnete Hölzer, als ungefähr:

200 Stück — 190 £-Meter besonders fernige Riesenföhme — 500 Rmtr. Riesenföhmeholz u. Knüppelholz — 1000 Rmtr. Riesenföhmeholz.

am **Montage, den 26. Juni d. J.,** von Morgen 9 Uhr ab an dem Weißbrietboden öffentlich verlost werden. Die Versteigerung wird an der Torgau-Eilenburger Chaussee — unweit Mockrehna — bei der Försterdienstwoche am Schlag Jagen 85 abgehalten.

Geldanahme: im Schlag.

Die Herren Förster Kraft in Grasdorf und Breckle in Ritschen sind angewiesen, dass Hölzer den sich meldenden Kaufhabern vor dem Versteigerungstage bestlich nachzuweisen.

Kgl. Preuß. Oberförsterei Eisenrode,
den 11. Juni 1876.

Für Zimmermeister u. Fußbodenleger.

Der Tanz-Salon zum Domberg soll von dem Mindestförderer neu gelegt werden. Bewerber haben sich dafür den 15. d. M. Nachmittags von 2—6 Uhr zu melden.

Soeben werden ausgegeben und sind gratis durch jede Buchhandlung, sowie von uns direkt zu beziehen:

Katalog 277. Medicin. 841 Nummern.

Katalog 278. Supplementkatalog 1132 Nr. Abtheil. I. Zoologie.

II. Botanik.

III. Geologie, Palaeontologie.

IV. Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie.

Leipzig, im Juni 1876.

K. F. Koehler's Antiquarium.

Wichtig für Collectore, Bankiers u. s. w.

Soeben erschienen:

Schmidt's Adres- u. Geschäftshandbuch der Stadt Bamberg f. 1876. Preis eleg. geb. 3 £ 60 J., nach auswärt. für 3 £ 80 J. franco. Bamberg. **Schmidt'sche Buchdrig.**

Auction.

In der **Bausfabrik**, Neuhöfe Hospitalstraße Nr. 12, sollen früh von 9 Uhr ab

Montag den 19. Juni a. C.

die Vorräthe von **Nobglas, Spiegelglas, belg. Tafelglas** diverses **Mousselin-, mattes und buntes Glas**, sowie **grachte, geschliffene und bunte Rosetten** u. c. unter den vor der Auction bekannt zu machenden Verhältnissen gegen sofortige **Barzahlung** versteigert werden und stehen dieselben an allen Wochentagen zur Ansicht bereit.

Reudnitz, den 14. Juni 1876.

Volgt & Wenck in Liquidation.

Auction

auf der **Königlichen Domäne Lichtenburg.**

Im **Auftrage des Herrn Amtmann Roeber** versteigere ich auf der **Königl. Domäne Lichtenburg** wegen Aufgabe des Pächtes am

Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 15., 16. und 17. d. M.,

von **Vormittags 8 Uhr an,**

das tote Inventarium,

Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. d. M.,

das lebende Inventarium,

bestehend in 17 starken Arbeitsgerüthen, 1 zweijähr. Schimmelhengst, 1 einhalbjährigen Haugthoblen, 8 Zugosse, 1 englischen Bullen, 1 halbgängl. desgl., 1 ostfrisianischen desgl., 34 Melkfühen, 6 tragenen Herten, 3 Stück einhalbjährigen Kindern, 17 Schweinen, 3 Hauern, 5 Schafköpfen, ca. 400 Stück Schafswie (Nambouillet, Negretti-Nace), verschiedenen Federvieh, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung.

Torgau, den 12. Juni 1876.

Köhler, vereideter Auctionator.

Kirchenbau in Buchholz bei Annaberg

1) die Lieferung und Legung des **Cementplatten-Fußbodens** (ca. 300 M²).

2) die **Tischlerarbeiten** (Bänke, Türen und Windläufe),

3) die **Schlosserarbeiten** (verzierte Beschläge der Thüren und Windläufe),

4) die **Glaserarbeiten** (Bogenfenster und gemalte Verglasung) und

5) die **Maler- und Ausstreicherarbeiten**

sollen im Wege öffentlicher Submissions vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind im **Bureau des Unterzeichneten** Vormittags zwischen

10 und 12 Uhr einzusehen; Einzelblätter gegen Erlegung von 50 J. in Empfang zu nehmen und Oefferten

bis zum 20. Juni Mittags 12 Uhr

versiegelt und portofrei mit Aufschrift „**Kirchenbau-Oefferte**“ dort einzureichen.

Die Concurrenten bleib. zum 30. Juni an ihre Oefferten gebunden.

Dresden, den 12. Juni 1876.

G. L. Möckel, Schweizerstraße 11, 2. Etage.

Vergnügungs-Extrafahrt

am 24. Juli C. nach der Schweiz, Tirol und Salzburg.

Das ausführliche Programm ist erschienen. Ausgabe A ohne Karte à 25 J., Ausgabe B mit neuester Karte der Schweiz über Tirol à 50 J.

in Leipzig: **Wagner's Express-Bureau, Grimmaischer Steinweg 61,**

Otto-Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße.

Vergnügungsfahrt nach Thale.

Absahrt am Sonntag den 18. Juni 3 1/2 Uhr früh.

Rücksahrt aus Thale 7 1/2 Uhr Abends. Ankunft in Leipzig 12 Uhr Nachts.

Billets III. Classe 4 £ 50 J., II. Classe 6 £ 50 J. sind nur bei

Herrmann Dittrich, Halle'sche Straße 4 (bis Donnerstag, später 1 £ mehr) zu haben. Vereine erhalten Preissmässigung.

Magdeburg-Halberstadt und Magdeburg-Leipzig.

Während der Weltausstellung in Philadelphia werden bei unseren Billetterieditionen zu Magdeburg und zu Leipzig Billets für die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd zur Fahrt von **Bremen** nach **New-York** resp. nach **Baltimore** und zurück zu folgenden Preisen aus-

gegeben:

Bremen-New-York 1. Räuite 920 £ für Hin-

2. 525 £ und

Brothendes 220 £ für Rückfahrt.

Räuite 725 £ für Hin- und

Brothendes 220 £ für Rückfahrt.

Die Directorien.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Bon 1. August d. J. ab wird in dem diesseitigen Localverkehr sowohl,

als im directen Verkehre mit anderen Bahnen die Stadt für tarifliches Gepäck nicht mehr in Säcken von 5 zu 5 Kilogramm, sondern in solchen von 10 zu 10 Kilogramm in der Art berechnet, daß überschreitende Kilogramm noch für volle 10 Kilogramm gerechnet werden.

Leipzig, den 12. Juni 1876.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Die Deutsche Hagelversicher.-Gesellschaft für Gärtnereien etc. zu Berlin,

gegründet im Jahre 1847,

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschaden auf Fensterscheiben, Ziegel-, Schiefer- und Pappe-Dächer, Gewölbe unter Fensterscheiben und im freien, Wein- und Obstgärten, Baum-sämen u. zu den billigsten Prämien und ist die unterzeichnete General-Agentur sowohl, als auch die Herren Vertreter zur Annahme von Anträgen und Auskunftsbertheilung bereit.

Die vertheilten Dividenden betragen bei obiger Gesellschaft seit Betrieben derselben durchschnittlich pro anno 20 Prozent und hat dieselbe, ohne Nachzahlungen zu erheben, einen bedeutenden Reserve-fond angehäuft.

Leipzig, Juni 1876.

Die General-Agentur:

Carl Koch.

Comptoir: An der Pleiße Nr. 6, II

Cornelia.

Zeitschrift für häusliche Erziehung.

Verantwortet von Dr. Carl Pilz.

Inhalt des 4. Heftes von Band 25:

Der Kronen (dem Andenken der Königin Louise von Preußen gewidmet) von A. Godin. — Fürstin Pauline zur Lippe, ein Lebensbild von Jul. Kubitsch. — Die Beteiligung des Vaters an der Erziehung seiner Kinder. Von Schulrat Dr. Hempel. — Dinge aus der Kindermilie. Das sanguinische Kind. Pädagogische Umschau. Erziehungsmittel. Briefwechsel und Auskunft. Als Beilage: **Notizalbun für unsere Leserinnen.**

C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

Soeben erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Disciplinargewalt der Schule.

Vortrag.

gehalten auf dem ersten deutschen Lehrertage zu Erfurt am 6. Juni 1876 von

Julius Beeger.

Preis 30 J.

J. G. Findel.

Die weltberühmten Deutschen Bilderbogen

liefern, so lange Vorwahl.

24 Bogen schwarz statt £ 2,40 für

nur 60 J.

24 Bogen colorirt statt £ 4,80 für

nur 1 £.

Unter 24 Bogen wird nicht abgegeben.

Alfred Dietz, Grimmaischer Steinweg 3.

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege mein **photographisches Atelier** von der Promenade nach der **Schlossstrasse No. 16**, Ecke der Petersbrücke, im Hause des Herrn **A. Polich**.

Für das mir seit Jahren in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen herzlichst dankend, bitte auch fernerhin dasselbe meinem neuen Unternehmen bewahren zu wollen.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

W. Höffert,
königl. sächs. und königl. preuss. Hofphotograph.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1857.
Grundkapital A 6,000,000.
Davon begeben A 3,000,000.

Die Gesellschaft versichert:
1) bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschlag und Explosionsgefahr, sowie
2) Spiegel, Spiegelglascheiben und Scheiben von rheinischem Doppelglas gegen Bruch zu billigen und festen Prämienfächern.
Brauendorfer Straße 8, I.

Die General-Agentur.
Ed. Lutterbeck.

Die am 1. Juli e. oder früher fälligen Paus-Coupons der Pfand- u. Creditbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen zu Dresden, werden bereits vom 15. Juni er. ab an unserer Kasse spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 13. Juni 1876.

Bruhm & Schmidt,
Reichstraße Nr. 55, I. Zeller's Hof.

Für die Jugend.

Musikwerke in eleganten blauen Bänden Kl. 4°. (Lieblings-Format.)

Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung.

Jungbrunnen. Sammlung der schönsten Kinderlieder mit Klavierbegleitung, herausg. von Carl Reinecke.

Hey. Jul., Leichte Kinderlieder mit Klavierbegleitung

Reinecke, Carl., 35 Kinderlieder mit Klavierbegleitung

Schumann, Rob., Lieder-Album für die Jugend. (Op. 78.)

Taubert, W., 20 Kinderlieder mit Klavierbegleitung

Wohlfahrt, H., Kinderlieder mit Klavierbegleitung. [Gelb.]

Für Klavier zu zwei Händen.

Unsre Lieblinge. Die schönsten Melodien alter und neuer Zeit in leichter Bearbeitung, von C. Reinecke. 3 Hefte.

Förster, Alb., Musikalisches Bilderbuch. Kleine Klavierstücke für die Jugend. (Op. 9.)

Heim, E. F., 20 Kinderstücke. (Op. 9.)

Sachs, M. E., Aus der Jugendzeit. 18 Stücke. [Grau.] Heft 1

— 12 kleine Stücke. [Grün.] Heft 2

Wohlfahrt, H., Kleine Leute. Erstes Melodien-Album für junge Klavier-Anfänger. (Op. 56.)

Förster, A., Zur Aufmunterung für Schüler. **Für Klavier zu vier Händen.** 3 Hefte.

Unsre Lieblinge. Die schönsten Melodien aus alter und neuer Zeit für die **Violine** (in der ersten Lage) mit Begleitung einer **2. Violine**, herausg. v. F. David. [Grün.]

— dieselben für **Pianoforte und Violine** mit einem Vorworte von Carl Reinecke. 3 Hefte.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich Ende d. M. mein Geschäftslocal von Ritterstraße Nr. 21 nach der Allg. Deutschen Credit-Anstalt **Brühl Nr. 44/45** verlege und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Leipzig, im Juni 1876.

Herrmann Ohmann, Ritterstraße 21.

Allgemeine deutsche Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Auf Grund der S. 20 und 23 des Statuts vom 28. September 1875 hat sich für das Königreich Sachsen ein Verwaltungsausschuß gebildet, welcher aus den Sectionen **Leipzig**, **Dresden**, **Chemnitz** und **Görlitz** besteht. Die unten verzeichneten Mitglieder sind bereit, Aufkunft über die Anstalt zu geben und Gaben für den Hülfsfonds anzunehmen.

Gefühe um Aufnahme in die Anstalt, sowie um Gewährung von Pensionen und Beihilfen aus dem Hülfsfonds sind an die nächste Section zu richten.

Den Verwaltungsausschuß bilden: Oberbürgermeister **Dr. Georgi**, Institutsvorsteherin **Aug. Schmidt**, Director **Dr. Nöldeke** in Leipzig. Stadtrath **Heubner**, Director **Victor** in Dresden. Oberbürgermeister **Dr. André**, Stadtrath **Loeser**, Director **Holscher** in Chemnitz. Stadtrichter **Werner**, Director **Dr. Vogel**, Seminarlehrerin **M. Reinhardt** in Görlitz.

Leipzig, den 10. Juni 1876.

Der Vorstand.
Dr. Georgi.

Als schönsten Zimmer-Schmuck

erlaube mir den hier anwesenden **Herrn Landwirten**, die in meiner Kunsthändlung in reichen Rahmen ausgestellten

Oelbilderdrucke

in allen Genres und Größen: Thier- und Jagdszenen, Landschaften, Genrebilder, historische und religiöse Darstellungen u. s. w. zu empfehlen.

Das Local Rosplatz Nr. 16 parterre
ist von 9—6 Uhr ununterbrochen geöffnet und lädt ich zur Besichtigung ergebnst ein.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

Gustav W. Seitz, Kunsthändlung.

In allen Krankheitsfällen

bieten meine ausführlichen Berathungen (mündlich und brieflich) die sicherste Gewähr zu schnellster Hilfe.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilfunde, Sternwartenstraße 15, I.

Heimkehr,

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig u. Umgegend, nimmt einer Trauerfamilie sämtliche Befragungen ab,

bestellt die betreffende Leichenfrau,

besorgt die Beerdigungshierarchien auf Grund festler Tarife &c. &c. &c.

Hauptbureau: Neufirchhof Nr. 14.

Leihfuhrgerüst: F. Simon, vormals J. C. Freyer und J. G. Müller.

Annahmetstellen: Querstraße Nr. 36, Albert Wagner Nachfolger,

Königstraße Nr. 2, H. Trunkel,

Neufirchhof Nr. 9, König's Wittwe, Torgmazajin.

Preis fünf Schillen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 166.

Mittwoch den 14. Juni

1876.

Landtag.

* Dresden, 12. Juni. Heute hielten beide Kammer Sitzungen ab. In der Sitzung der zweiten Kammer gelangte zunächst das Decret wegen der Nachbewilligung von 760,000 Mark, für den Hoftheater-Nebbau zum Vortrag. Nach einer Mittheilung des Finanzministeriums hat sich die geforderte Summe nachträglich um 44,000 £ abmindern lassen, da S. Majestät der König die Entschließung gefaßt, die Kosten für die Einrichtung der Hofloge und des Salons auf die Privatbataille zu übernehmen.

Abg. Günther bemerkte, es scheine bei Leitung dieses Baues eine ganz ungeheure Verwirrung zu herrschen, anders könne man sich Vorkommnisse nicht erklären, wie sie in der Vorlage angegeben seien. Wenn Hauptgegenstände bei der Aufführung unberücksichtigt geblieben, bei anderen Posten anstatt Thaler nur Mark angenommen worden, so sei das eben eine arge Confusion. Er halte es unter solchen Umständen für bedenklich, den jeglichen Leitern des Baues die Weiterführung derselben zu lassen. Der Redner verlangte von der Finanzdeputation, auf die nötigen Garantien bedacht zu sein, daß der Bau mit den zu bewilligenden Mitteln nun auch wirklich zu Ende geführt werde.

Abg. Dr. Gensel verwies auf die von ihm und seinen politischen Freunden bei früherer Gelegenheit gestellten Anträge, welche damals von der Kammer abgelehnt worden seien. deren Annahme würde die heutige Nachbewilligung verhindern haben.

Abg. Dr. Pfeiffer: Es sei nun mehr Zeit, daß auch die Stadt Dresden mit einem Beitrag zu dem Bau herangezogen werde. Die Deputation möge ihr Augenmerk hierauf richten. Abg. Richter-Tharandt: Er thieße vollständig die Ausfassung des Vorredners. Es handele sich gegenwärtig in der Haupthalle nur noch um die innere Ausstattung und um die Sicherung gegen Feuergefahr. An beiden Dingen habe die Stadt Dresden das größte Interesse und ihre Bewohner möchten nun die betreffenden Kosten zum Theil mittragen. Staatsminister v. Friesen bat die Kammer, ihr Urtheil bis nach der Berathung des Decrets in der Finanzdeputation zu vertagen, und erinnerte, daß man einmal auf früher gestellte Anträge zurückgekommen, an die seitens des Staatsregierung gestellten, aber abgelehnten Anträge, wonach vom einem monumentalen Prachtbau Abstand genommen, ein anderer Bauplatz ausgewählt werden sollte. Ferner habe die Regierung Concurrentz ausschreiben wollen, was auch nicht durchgegangen sei.

Die Kammer beschloß hieran, die Vorlage an die Finanzdeputation zu überweisen.

Gleiches geschah mit dem Decret, betreffend die Erwerbung der Hainichen-Rohweiner Bahn durch den Staat.

Zu dem Bericht über die Zurückziehung des Gesetzentwurfs über die Überrechnungskammer und die Bewilligung eines Rathspolitats für die dermalige Überrechnungskammer wurde der Antrag der Deputations-Mehrheit angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, dem nächsten Landtag wiederum ein Reorganisationsgesetz für die Überrechnungskammer vorzulegen.

Der Gesetzentwurf über den Schutz der Waldungen gegen schädliche Insecten wurde nach kurzen Bemerkungen des Abg. Richter-Tharandt und des Referenten Abg. v. Körneris in der von der Gesetzgebungsdeputation vorgelegten modifizierten Fassung genehmigt.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war der anderweitige Bericht über den Antrag des Abg. Lehmann, die Form der Eidleistung der Israeliten betreffend. Die Kammer blieb auf Antrag des Referenten Abg. Streit bei ihrem früher zu diesem Gegenstand gesetzten Beschlusse stehen.

In der Ersten Kammer wurde in anderer Weise Berathung des Gesetzentwurfs, welcher die fernere Verwaltung des Fonds für Gemüthung von Beihilfen an Angehörige der Reserve und Landwehr auf die Bezirksoverbände überträgt, ebenfalls abgelehnt. Zwei Petitionen, von den städtischen Collegien in Leipzig und dem landwirthschaftlichen Kreisverein im Königreich Sachsen aufgehend, welche auf Revision und Verbesserung des Expropriationsverfahrens bei Eisenbahnbauten abzielen, wurden der Regierung zur Kenntnahme überwiesen, während eine Petition des Postfabrikanten Dötz in Leipzig in ähnlicher Angelegenheit auf Grund der Landtagssordnung als ungültig bezeichnet und die Petition der Schonsteinermester des Königreichs Sachsen um Einführung seiter Lehrbezirke auf sich beruhende gelassen wurde.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der "Kölner Blg." schreibt man aus Berlin, 11. Juni: Die Rede Dötsch's hat nicht nur die Friedenswendung bestätigt, sondern auch die Thatache, daß die Initiative der Porte in ihren Anerbietungen an die auständischen auch von den Nordmächten als ein Schritt des Entgegenkommens aufgefaßt wird und zu dem Aufschluß der diplomatischen Action für unbestimmte Zeit beigetragen hat. Serbiens beruhigende Sicherungen in Konstantinopel als Antwort auf die dort erfolgte Anfrage wegen der Rüstungen haben inzwischen den Friedensbündnissen ein neues

Moment hinzugefügt, und dasselbe darf um so weniger unterschätzt werden, als die Rückwirkung der russischen Schritte in Belgrad darin unverkennbar ist. Dötsch's Sprache war übrigens sehr maggoll. Statt der Haltung Englands, was so nahe lag, ihr gebührendes Theil an der eingetretenen Wendung zu Guie zu schreiben, berührte er dies nur im Vorbeigehen und hob hervor, wie das vertragte Memorandum doch immerhin zu dem freiwilligen Erbieten der Porte in wesentlichen Punkten den Anstoß gegeben habe. Auch befürchtigt sich die Ansicht, daß die auständischen Amnestie und Waffenruhe nicht ablehnbar, vielmehr auf direkte Unterhandlungen eingehen werden. Das Reformprogramm der türkischen Regierung wird dann in den Vordergrund treten. Es ist offenbar ländliche Erfahrung und Rabulsterei, daß die Türkei mit der Absicht, die Christen in dem ganzen Reich zur Mitwirkung an der Reform heranzuziehen, die Erwartungen der auständischen Provinzen nur hinhalten wolle. Alle bisherigen irgendwie glaubwürdigen Rundgebungen aus Konstantinopel haben stets an dem Grundgedanken der Androsphären Note, nämlich an der communalen Selbstverwaltung, festgehalten. Hier kann die Türkei folglich praktische Bürgschaften darbieten, beispielhaft durch baldige Verfassung der gemischten Commissionen in den auständischen Provinzen, was zur Friedensfestigung erheblich beitragen würde. Die Hauptfahne ist, daß durch das Anhören der Feindseligkeiten für die Inangriffnahme jener Reformen der Boden gewonnen ist, und dazu wird es ja nunmehr wohl kommen.

Die "Nat.-Blg." sagt: In letzter Zeit hat auch die national-liberale Partei begonnen in die Wahlbewegung einzutreten und ihre Vertreter erscheinen einer nach dem andern auf dem Kampfplatz. So liegen unter Andern Berichte vor über die von dem Abgeordneten Dr. Wehrenpennig vor seinen Wahlern gehaltenen Rede. Es sind insbesondere die das wirtschaftliche Gebiet betreffenden Fragen, bezüglich deren die national-liberale Partei angekündigt wird, und die mit ihrer Hilfe zu Stande gekommene Gesetzgebung auf diesem Gebiete mußte zu Angrißen herhalten, welche die Gegner je von ihrem Standpunkte aus zu vertheidigen suchen. Auf der einen Seite die Schützlinie, welche ihre Riedertagen bei dem wiederholten Anstürmen gegen die konsequent festgehaltene Freihandelspolitik nicht abschreiten, den Kampf von neuem anzunehmen und jene unzufriedene Stimmung, welche die langdauernde Krisis erzeugt, als Bundesgenossen für die Wahlkampagne zu vertheidigen suchen, auf der andern die Agrarier, welche unter diesem Namen möglichst viele, wenn auch verschiedenartige Interessen zu sammeln und ins conservative Lager zu ziehen bestrebt sind. Die letzteren sind es besonders, welche sich durch Nährfreiheit auszeichnen und mit einer langen Reihe von Forderungen hervortreten, deren Verwirklichung angeblich nur der so lange überwiegende Einflug der national-liberalen Partei entgegensteht. Eine Partei wie die national-liberale, die sich über den Interessen einzelner Parteigruppen hält und nur die Förderung des Gesamttinteresses im Auge hat, welches allein durch die Ausgleichung der nach verschiedenen Zielpunkten drängenden Sonderinteressen führt zu stellen ist, kann der Feindschaft und den Angriffen der Interessenvertretungen nicht entgehen, diese sind vielmehr ein Beweis für die Objectivität und die Erfolge der Fortbewegung jener. Den Vorwurf wird man der national-liberalen Partei nicht machen dürfen, daß sie nicht reale Politik getrieben habe; die Gesetzgebung welche ihr Gepräge trägt, umfaßt eine große Reihe von Fragen rein wirtschaftlicher Natur. Das sie gesucht habe, diese Fragen zu Gunsten einer Gruppe von Interessenten und zum Nachteil anderer zu regeln, ist allerdings ein oft gehörter Vorwurf; alle Versuche, ihn zu beweisen, haben indes immer den Weg des apagogischen Beweises eingeschlagen, und dieser Weg ist in wirtschaftlichen Fragen gewöhnlich am allerwenigsten am Platze. Die national-liberale Partei hat keine Personen-Politik, sondern eine fachliche getrieben; sie hat stets die Maßregeln, die getroffen werden sollten, ins Auge gefaßt und ihre Stellung danach genommen. Mit einem oder einer Handvoll Stichwörter ist sie daher nicht zu erreichen; wenn ein Vorwurf gegen sie erhoben werden könnte, so wäre es der, zu wenig Parteipolitik getrieben zu haben und mehr das allgemeine Wohl als die fractionsinteressen verfolgt zu haben. Das mögen immerhin Diejenigen gegen die national-liberale Partei auszuhüpfen unternehmen, die in dem öffentlichen Leben zunächst die Bühne jehen, auf welcher ihre Persönlichkeit sich geltend macht; die freisinnigen und nationalen Wähler werden in einem Verhalten, daß immer und überall die Sache in erste Reihe stellt, nur ihre eigene Gewissenswidergegeben finden, und es könnte sich wohl wie schon oft herausstellen, daß die ehrlichste Politik auch die klügste ist.

Die Angabe eines Wolffschen Telegramms, welches einer Abtreitung der Insel Helgoland Seitens Englands an Deutschland wissen will, ist in Berlin sehr bewertet worden. Wie man als nach Informationen von verlässigster Seite verbürgt mittheilt, schwelen über diese Angelegenheit die Verhandlungen seit 2 Monaten und wären dieselben ihrem Abschluß nahe. Die Anregung wäre von den Helgoländern ausgegangen, welche von England den Schutz ihrer Privilegien, die ihnen im Jahre 1807 zugestellt worden, verlangten, während England das Vor-

handensein solcher Privilegien in Abrede stellte. Für Deutschland möchte sich ein peculiärer Nutzen kaum aus dem Anschluß Helgolands ergeben. Nicht unwichtig dagegen würde derselbe in strategischer Beziehung und für die deutsche Handelsmarine wegen der nahen Mündungen der Elbe, der Eider, der Weser und der Jade sein. Man erblieb allzeit in der Abtreitung der Insel ein neues Pfand freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Deutschland.

Der soeben verstorbene Freiherr von Holzendorf bekleidete unter den Ministerpräsidenten Graf Potots und Graf Hohenwart, wie während des Interimistiums vom 30. October bis zum 25. November 1871, wo er selber Vorsitzender des Ministrerrathes war, und schließlich noch unter dem Ministerpräsidenten Fürsten Adolf Auersperg bis zum 15. Januar 1872 den Posten eines österreichischen Finanzministers; er erhielt darauf den durch den Grafen Ponay Rücktritt erledigten, als eine Sitcure zu betrachtenden Posten eines gemeinsamen oder "Reichs-Finanzministers" übertragen, den er bis zu seinem Tode verfehlte.

Die "Army and Navy Gazette", das englische Fadblatt für Heeres- und Flottengelegenheiten, widmet der deutschen Flotte einen sehr anerkannten Artikel, der sich zunächst auf das nach dem Mittelmeer gefahrene Geschwader bezieht und im Weiteren die rasche und kräftige Entwicklung der jungen deutschen Flotte behandelt. „In der That“, sagt das genannte Blatt unter Anderem, „wären alle Kriegsschiffe unter deutscher Flagge, die schon gebaut und fertig sind, in Dienst gestellt und durch zwei oder drei verstärkt, die schon die Vollendung nahe sind, so würde man die ganze Streitmacht wohl als furchtbare bezeichnen, und sie würde wahrscheinlich hinreichen, um die Waagbale einer von zwei ziemlich gleich starken Flotten zu zwingen.“

Der „Politischen Correspondenz“ gehen aus Belgrad weitere Mittheilungen über die Antwort der serbischen Regierung auf die Anfrage der Porte betreffend die in Serbien vorgenommenen Rüstungen zu. Durch dieselben wird bestätigt, daß die Antwort durchaus in verhältnißmäßigem Geiste gehalten ist und den ersten aufsichtigen Willen der serbischen Regierung, den Frieden nicht fören zu wollen, zum Ausdruck bringt. Die serbische Regierung habe eigentlich niemals an Rüstungen gedacht, sondern wolle nur ihre Militair-Organisation nach dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht vollenden. Die in letzter Zeit erfolgten Offiziersberennungen entsprechen dem normalen Bedürfnisse. An Krieg oder Bedrohung der Integrität der Türkei habe die serbische Regierung um so weniger denken können, als die Erhaltung dieser Integrität gerade durch das hohe Interesse Serbiens begründet sei. Was die zeitweilige Belebung der Grenzen anlangt, so sei die serbische Regierung zu dieser Regelung durch die außerordentlich verhältnißmäßig in den Grenzprovinzen und namentlich durch die gewiß gegen den Willen der türkischen Beamten vorgenommenen Verlegungen des serbischen Territoriums genöthigt worden. Nebenjedem liege der serbischen Regierung die Regelung einiger im Laufe der Zeit hervorgetretenen Schwierigkeiten am Herzen und werde sie zu diesem Zwecke einen Specialbevollmächtigten nach Konstantinopel entsenden. Die Antwort schließt mit der Versicherung, daß es der constante Wunsch der serbischen Regierung sei, mit der türkischen Regierung die besten Beziehungen zu unterhalten.

Über den neuen Sultan sind eine Menge Details in Umlauf, welche dessen reformatorische Absichten beglaubigen sollen. Im Gegensatz zu Abdul Aziz hat er den ihn enthusiastisch begrüßenden Volksmassen freundlich gedenkt; er erscheint öffentlich mit weißen Handschuhen, und beim Empfang vor ihm brauchen die Befohlenen nicht mehr mit über der Brust gekreuzten Armen zu verharren. In seinem Palast ist ein eigenes Bureau eingerichtet mit der Aufgabe, ihn über die Stimmenung der Presse der Türkei wie des Auslandes zu unterrichten. Das „Journal des Débats“ bemerkt mit Bezug auf den neuen Herrscher der Osmanen: „Wenn Murad ein Souverän werden kann wie der Kaiser Wilhelm, d. h. ein Mann, der leicht zugänglich ist, welchem die ersten seiner Untertanen nahen können ohne vor ihm niederzufallen, welcher sich mit den Details der Regierung beschäftigen will und kann, so ist es nicht unmöglich, daß das türkische Reich mit der Zeit und nach der Beruhigung der auständischen Provinzen an Lebenskraft gewinnen und nach zwölf Jahren der Genesung auch zu einer gewissen Prosperität gelangt. Die Schwierigkeiten sind ohne Zweifel beträchtlich, aber sie sind nicht absolut unüberwindlich.“

Nach der offiziellen spanischen Presse ist Don Carlos in Begleitung von Torrebaran und Gedallos am 7. Juni in Mexico eingetroffen und von der Geistlichkeit „mit königlichen Ehren“ empfangen worden. Der Nationalclub veranstaltete ein Fest zu Ehren des Präsidenten, in folge dessen der Präsident dieses Clubs, der spanische Gesandte Murraga, den Borsch niedergelegt. Dem „Moniteur“ zufolge beabsichtigt Don Carlos, der nun einmal zum Herrscher bestimmt zu sein glaubt, unter dem Schutz der mexikanischen Witten seine abenteuerlichen Betreibungen dort fortzuführen und in Mexico sein Reich zu begründen. Das Pariser Blatt wünscht ihm bestren Erfolg als dem Kaiser Max. Nachdem die mexikanische Regierung soeben bedeutende Erfolge über den

Aufruhr davongetragen, dürfte sie mit einem neuen Friedensbündnis voraussichtlich sehr kurzen Prozeß machen. Bezeichnend ist, daß die Geistlichkeit in „Neu-Spanien“ den Präsidenten sofort „mit königlichen Ehren“ empfangen hat.

Türkische Miniaturbilder.

3. Sociales im Christenquartier.

Das Asyl für die Europäer ist noch heute mehr denn je das sogenannte Frankenviertel, Pera. Doch kann sich selbst dieser Stadtteil noch nicht rühmen, die erwünschte abendländische Umwandlung durchgeht zu haben.

Es ist gewissermaßen ein Unglück, daß in Pera die Griechen so ziemlich den Ton angeben. Denn der Griech bleibt seiner Eigenart nach immer spezieller Orientale, und seine vermeintliche Emancipation vom morgenländischen Leben gießt einzig in gewissen engeren Beziehungen mit dem Abendland als Kaufmann, in einiger Kenntnis des Französischen und Nachahmung europäischer Fashion. Die heutigen Griechen gleichen nicht jenen, die den Marmor gemeinhalt, die vom Rothorn herab eine entzückende Welt beobachten und im Staatsrathe sich als ebenso weise beweisen wie in den Akademien Plato's und Empedokles. Sie bemühen sich zwar moderne, bessere Cultur anzunehmen, aber wie befinden sie diesen lobenswerten Theib? Nun, sie glauben der Sache damit zu genügen, daß sie bessere Chansonniersingerinnen in den zerlösen Kaffeehäusern umschmeicheln, daß sie Offenbachaden Klippen und allenfalls Enthusiasmus beobachten, wenn eine tief decolletierte Primadonna in der „Alhambra“ eine Verdiente Bravoure zu Tode quält. Bei alledem ist stumpfe Gefühlsarmuth, namentlich bei den Frauen.

Die Neu-Hellenen copiert die Französin, aber ohne Esprit parisien; sie macht etwas lädierte Toilette, parlt möglichst laut aber schlecht französisch über die Straße, zwei Stock hoch, hinweg und glaubt etwaige Hörer zu entzücken. Sie ist ohne Grazie, ohne Wit, ohne Geist und Phantasie. In diesem Sinne ist der Werth der emanzipirt und gebildet sein wollenden Helleninnen wenig verschieden von jenem hochstehender Harem-damen, denn nur die Prosa des Daseinszweckes befreift sie beide gleich stark.

Und über dieses Geschlecht, das weder höet noch erntet, aber dennoch vom glütigen Schöpfer mit Schönheit und Glanz beschickt ist, glüht der Himmel des Orients und thaut die Purpurdämmerung wie Paradiesblick herab. Wenn die letzten Regenbogenfarben im Azurbeden des Bosphorus flattern, verlassen die Schönin Pera's ihre Vogelbauer und gleich einem farbigen Strom fliehen die Häuserzeile der Hauptstraße von Pera entlang. Bauwüste Atlas- und Seidengewänder hemmen die Straße, stolze Federn nicken von hohen Zwingerbogen saftigen Haarpuffs, und wer Verständnis hat für Frescomalerei der Badeknöchen, der wird die Kunst zu bewundern, mit der man in Pera die Schmäle zu gebrauchen versteht.

Sie ist überall nur kalte Form, kaltes Bordüren des Genügens, ohne feinliche Tiefe, nichts als Flitter, Rauchgold, Parfüm, Schmink.

Und doch haben sich unter allen Völkern des Balkans die Griechen seit jeher die meisten Sympathien im Abendland zu erobern gewußt, ein Mißverständnis, das von jenen Schwärmen aufging, welche die moderne Rose mit der antiken ausgingen. Die moderne Sympathie ist der Himmel des Orients und thaut die Purpurdämmerung wie Paradiesblick herab. Wenn die letzten Regenbogenfarben im Azurbeden des Bosphorus flattern, verlassen die Schönin Pera's ihre Vogelbauer und gleich einem farbigen Strom fliehen die Häuserzeile der Hauptstraße von Pera entlang. Bauwüste Atlas- und Seidengewänder hemmen die Straße, stolze Federn nicken von hohen Zwingerbogen saftigen Haarpuffs, und wer Verständnis hat für Frescomalerei der Badeknöchen, der wird die Kunst zu bewundern, mit der man in Pera die Schmäle zu gebrauchen versteht.

Wer dieses Volk in unmittelbarem Berthe im Orient kennen gelernt, der wird sich sagen, daß der Idealismus unserer Zeit hier einen großen Irrthum begangen hat, als er sich für dasselbe mit der Dichtergluth eines Byron begeisterte.

(Eingefandt.)

Von Seiten des Rathes unserer Stadt wurde im Herbst vor Jahreszeitlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen Haushalte, welche vor ihren Häusern noch keine Trottoirs gelegt, mit deren Fertigung vorgesehen sollten, damit deren Legung im Frühjahr 1876 unbeanstandet vor sich geben könnte. Dieser Aufordnung schloß sich zugleich die Verwarnung an, daß, wenn die Haushalte sich damit häufig zeigen würden, der Rath die Legung der Trottoirs auf Kosten der betreffenden Haushalte vornehmen lassen werde.

Das liebe Frühjahr ist lange schon über Klein-Paris hereingebrochen (in 14 Tagen schon endet die erste Hälfte des Jahres); allein wer die verschiedenen Straßen Leipzigs durchwandelt, der wird finden, wie die Anordnung des Rathes vielfach keine Beachtung gefunden hat.

Der vielfachese Blatt würde sich gewiß den Dank der Mehrheit von Leipziger Einwohnern erwerben, wenn diese Angelegenheit nochmals zur Sprache gebracht würde, was gewiß bezweiden würde, daß mancher Bürger sich beeile und der gebrachte Rath mit seiner Anordnung auch Ernst mache.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 166.

Mittwoch den 14. Juni

1876.

Aus dem Siebenbürger Sachsenlande.

† Mit banger Sorge blieben die Siebenbürger Sachsen auf die Entwicklung der orientalischen Angelegenheiten. Neben der geistigen Krüppel, in welche sie die magnatische Unterdrückung ihres Volksstamms und ihrer Freiheit versetzt, bedroht sie nun auch ernste Kriegsgefahr. Seitdem die Russen unter Lüders, im Jahre 1849, im Lande die Befreierrolle gespielt und die Schlachten zwischen denselben und dem alten polnischen Freiheitskämpfer Pem geschlagen worden, fürchtet

heitklümpfer Bem geschlagen worden, jüchtet man, daß bei einem ausbrechenden Kriege zwischen Österreich-Ungarn und Russland Siebenbürgen, vermöge seiner Gebirge, der Heerd eines schweren und langwierigen Kampfes sein wird. Inzwischen sind die Empfindungen, welche diese Aussicht bei Sachsen, Magyaren (Szeklern) und Romänen hervorruft, doch sehr gemischter Natur, insoweit überhaupt bei dem geringen politischen Bildungsgrad der Bevölkerung und bei der großen Schwierigkeit, sich ein richtiges Bild von den Folgen des Kampfes zu machen, davon die Rede sein kann.

Der magyarische Größenwahn liebt es einmal wieder, eine va banque Politik zu treiben. Denn daß Graf Andrássy den Russen nur scheinbar besteuert ist, und daß es sich bei ihm eigentlich nur darum handelt, mit der Stützung des gebrechlichen Türkentreiches der Steigerung der slawischen Macht entgegen zu wirken, davon ist wohl der letzte magyarische Politiker überzeugt. Mit seiner Freundschaft gedenkt er ein Bleigewicht an des Russen Fuß zu hängen. Weit entfernt, die Entstehung neuer kleiner Slawentreiche auf türkischem Gebiet zu begünstigen, in welchem doch die einzige Möglichkeit liegt, Russland den Weg nach Konstantinopel zu versperren, ist der Magyaren Dichten und Trachten nur auf die Vernichtung auch der Selbstständigkeit Serbiens gerichtet, da dasselbe in den Revolutionsjahren von 1848/49 den Serben und Kroaten auf ungarischem Boden, in ihrer Ablehnung gegen das Rossuth'sche Regiment, eine Stütze abgegeben. Der russischen Schlaubheit ist jedoch die magyarische kaum gewachsen; Russland wird sich das Bleigewicht abschütteln, wenn es die Zeit dazu für gekommen erachtet.

Es würde den Siebenbürgen Sachsen unbegreiflich erscheinen, daß die Deutschoesterreicher, die doch in der Handels- und Finanzpolitik wohlbegündete Anklage gegen die jetzige magyarische Oberherrschaft im österreichischen Staatswesen erheben, sich in der Russenfeindschaft mit den Magyaren begegnen, wüßten sie nicht, daß dieselbe in der Verstärkung der Czaren und Russen ihre Erklärung findet. Immerhin ist es jedoch fraglich, ob sie, unbelehrt durch frühere Vorgänge, wohl daran thun, statt die Entwicklung der Ereignisse abzuwarten, zum Kriege mit Russland zu treiben. Kaiser Franz Joseph wollte zum Beginn seiner Regierung durch eine Zerlegung Ungarns in kleine Kronländer und Verwaltungsgebiete dasselbe hinfert zu vollständiger Ohnmacht verdammen, und heute sieht es geeineter und anscheinend mächtiger denn je da; er wollte in Italien, natürlich unter Sicherung des eigenen Vortheils, den Papst und die kleinen

länen den Geschmack an der österreichischen

nen den Geschmack an der österreichischen
Kunst zu verleidern. Das Blatt hat sich ges-
etzt, und wenn auch schwerlich fürst Kart
Hohenzollern sich der Liebe und Zu-
ng der Romänen rühmen kann, der Vertreter
romänischen Freiheit und Unabhängigkeit ist
es, und auch die siebenbürgischen Romänen,
aller magyarischen, deutschen und selbst slä-
vischer Sympathien, würden am liebsten sein Reich
Siebenbürgen zu einem davorromänischen
Vorwerke sehen.

Welche Wünsche kann nun aber das kaum 900 000 zählende Volk der Sieben- und Thüringer Sachsen in gegenwärtiger Zeit begegnen? Aufs giebt in Bezug auf die magyarische Invasion die zu Pest in der Sitzung des Reichlichen Abgeordnetenhauses vom 31. Mai gehaltene Rede des sächsischen Abgeordneten von Albach, Bay, über die Zusammenstellung der Verwaltungsbereiche zunächst folgende Anteile: „So lange Sie, meine Herren, Gesetze bloß legen schaffen, um sie nicht zu halten, so lange werden Sie uns wohl erlauben, daß wir uns über“

... Sie uns wohl erlauben, daß wir jene Ihre
ze, welche unser auf Gesetz und Vertrag be-
zügliche Rechte verletzen. Nachdem Sie mich

des Recht verlegen, blos dessen für würdigten, daß sie zu günstigerer Zeit, jedenfalls gesetzlichem Wege, wieder aufgehoben werden." Der Ausspruch will nun also so viel heißen, die Sachen, nothgedrungen sich den bestehenden Verhältnissen unterwerfend, in den Tag hineinzuwerden, just so, wie sie es während zwischen Österreich-Ungarn und Russland bestehenden Kampfes auch nicht besser halten können. Wohl ist Siebenbürgen ein Land, es wie geschaffen dazu ist, um gleich der weiz ein unabhängiges, neutrales Staatsgebiet abzugeben und wohl wären die Sachsen bereit, die Hand zur ehrlichen Gestaltung solchen zu bieten, aber unter so ungleich gearteten, widerstreitenden nationalen Elementen wie ihrer Mitbewohner des Landes, ist plattet jeder praktische Gedanke daran ausgeschlossen. Selbständigen Fürsten und begünstigt durch ständische, Ungarn, Szekler und Sachsen allein als politisch und religiös gleichberechtigte Verfassung möchte Siebenbürgen eine Zeit hindurch sich eine Art Selbständigkeit mahren, mit dem Überzeugt der Romänen

so müssen denn die Sachsen, wie schon oftend der 700 jährigen Bestandes ihrer Niederung in Siebenbürgen, nur darauf bedacht sein, sich die Fortsetzung ihres nationalen Stolzes für die Zukunft zu sichern. Eines tröstlichen Nutzutage, das, daß ein großes deutsches Reich besteht, das ihnen wenigstens eine unvergessene Quelle geistiger und moralischer Erholung und Erhebung bietet. Mögen immerhin magazinartige und ihr Eigenwesen falsch beurtheilte Artikel auch in deutschen Zeitungen, wie in der "Norddeutschen Allgemeinen", sich auf Stelle zu sichern wissen, sie wiegen unter Masse der deutschen Theilnahmsbezeugungen schwer genug, um sie jenes Trostes beraubten.

interessante Notiz:
In der westlichen Vorhalle der Kirche hängt
ein LebensgröÙe aus Holz gefertigtes Crucifix
mit einem uralten Beinwirk papistischer Betrügerei.
Das Crucifix ist nämlich so gearbeitet, daß das
Kreuz auf- und niedergelassen werden kann; die
Hölle ist hohl und hinten im Rücken, zwischen
den Schulterblättern, befindet sich ein vierseitiger
Schlund. Mit Hülfe dieses Thürlchens liegen
papistischen Priester Blut durch die geöffneten
Füßen, wenn das blindgläubige Volk wegen
dieses Ereignisses in Angst und Schreden
gehalten werden sollte; das niedrige Haupt solltu
den gläubigen Andächtigen Erhöhung der zum
Himmel emporgehenden Gebete ankündigen. Un
bekannter Name.

das Bild nützte oder Blut ausschütteten ließ schrie das arme betäubte Volk: Miraculum culum! — schlug sich an die Brust und that in und Asche Büße oder weinte Dankes- undenthaltränen.“

Vielleicht hat derartige Betrügerei dazu beigetragen, der Reformation in Döbeln früh Einzug zu verschaffen. Die Chronik erzählt:

zu verschaffen. Die Chronik erzählt: Böhrend in dem benachbarten fürrüstlichenig bereits vor dem Jahre 1523 und in den- und Kloster-Syrenzel von Leisnig und seit dem Jahre 1526 die durch Luther ver- gten Reformen im Kirchenwesen Eingang ge- hattent, war in Döbeln und seiner Um- gung der katholische Gultus noch in vollem Gange; doch mit aus Respect vor dem Landes- Herzog Georg, dem eifrigeren Gegner der Reformation.

Denn daß unter der Bürgerschaft frühzeitig ein
geläuteter Sinn und Reigung zu Luthers An-
sichten vorhanden gewesen, sagt Luther selbst in
einem seiner Briefe. Da, ehe noch Luther gegen
Tegels Ablagstram durch Wort und Schrift zu
klüpfen angefangen, waren die Döbelner schon
gegen dieses Unwesen mit Entschiedenheit aufgetreten. Als nämlich Tegel im Jahre 1508 seinen
Markt in Döbeln ausgeschlagen, hatten sich die
Einwohner beschwerend an den Herzog Georg ge-
wandt und von demselben einen Befehl ausgewirkt,
daß Tegel das Gnadengeld, welches er in der
Kirche im Stod gesammelt hatte, nicht verabsol-
ten werden solle; wodurch er sich bald bewogen fühlte
von Döbeln fortzugehen. Sympathien für Luther
zeigten sich auch in den Gegendemonstrationen der
Bürger bei Publicirung der päpstlichen Vannbulla
wider denselben, und in dem lauten Weisalle, dessen
sich der lutherische Prediger Jacob Seidel oder
Seidler im Jahre 1521 hier zu erfreuen hatte.

Canossa umsonst predigen. H. Sg.

Aus Stadt und Land

* Leipzig, 13. Juni. Der hiesige Rath hatte im Einvernehmen mit dem Stadtverordneten Collegium, an den sächsischen Landtag eine Petition des Inhalts gerichtet, daß den Gemeindebehörden vor der Erteilung von Bauconcessionen an Eisenbahnverwaltungen Gelegenheit gegeben werde, von den betreffenden Gesuchten rechtzeitige Einsicht nehmen und etwaige Einwendungen dagegen anbringen zu können. Der Rath war durch die Petition durch gewisse Vorgänge veranlaßt worden, welche sich bei der Concessionierung der Errichtung des Gütercentralbahnhofes im Nordosten der Stadt zum Nachtheil derselben abgespielt haben. In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer in Dresden hat man sich nicht verhehlthat, daß den Petenten eine gewisse Berechtigung zu Seite stehe, und es ist, wie aus dem Landtagssbericht in der gegenwärtigen Nummer das Rühre erscheinen kann, die Petition an die Regierung abgegeben worden, damit sie von deren Inhalten Kenntnis nehmen soll.

— Das am 22. Mai d. J. erfolgte Ableben des berühmten Rechtslehrers geh. Hofrathes Professors Dr. Wilhelm Eduard Albrecht in Leipzig hat bei Allen, denen es je vergnünt gewesen ist mit demselben in nähere Verbindung zu treten, die allgemeinste und schmerzlichste Theilnahme hervorgerufen. Bei der Universität Leipzig hat sich der Vereigte durch seine langjährige hervorragende Thätigkeit als akademischer Lehrer, durch welche er zu dem Ausblühen dieser Hochschule wesentlich beigetragen, für alle Zeiten ein ehrende Andenken geschaffen. Abgesehen hiervom, hat er sich eine besonders dankbare Erinnerung noch durch gesichert, däher in seinem, unterm 11. Ju. 1867 errichteten Testamente die Universität zu seiner Universalerbin ernannt hat. Nach diesem Testamente soll seine nach Abzug einer Anzahl ansehnlicher Legate — unter denen sich auch eins von 30,000 £ für die Stadt Leipzig zur Begründung einer Stiftung für Kinder achtungswertiger, unbemittelter Eltern befindet — verbleibende beträchtliche Verlässenschaft der Universität Leipzig zu dem Zwecke zufallen, daß ein Theil der Erhöhung der Pensionen, welche die Professorenwitwen aus der Universitätswitwen- und Waisencaisse erhalten, ein anderer Theil aber zur Begründung mehrerer, akademische Zwecke verfolgender Stiftungen verwendet wird, über deren weitere Ausführung der Testator den Geh. Rat Professor Dr. Roscher in Leipzig und den geh. Justizrat — jetzigen Staatsminister — Dr. v. Gerber in Dresden, im Vereine mit dem Testamentsvollstrecker Advocat Wachsmuth in Leipzig, weitere Bestimmungen zu treffen gebeten hat. (Dr. 2.)

— o. Ein wohl nur wenig bemerktes und doch nicht uninteressantes „Wahrzeichen“ Leipzigs, wenn man hier diesen Ausdruck gebrauchen darf, läuft man in der Petersstraße über dem stattlichen Portale des Hauses Nr. 39 sehen. Es ist die ein Stachelbeerstrauch, der sich dasselbst in ungelernter Zeit angesiedelt hat und jedes Jahr wie auch jetzt wieder, in üppigem Blätterschmuck prangt. Kein harter Winter, kein heißer, wasserloser Sommer vermochte diesen Strauch zu vertilgen, und ebenso wenig betraf ihn ein verderbend bringender Zusall. Unter diesen Verhältnissen wurde der Stachelbeerstrauch zum Wahrzeichen des Hauses, das seit langen Jahren seine Heimstatt blieb und wo seine auf schmalen Gefüg angewärmerten Wurzeln genug Humus finden, um

— In der nächsten Zeit wird eine öffentliche Rechnungsbilage der Leipziger Garne-
wals-Gesellschaft 1876 erfolgen. Wie und
mitgetheilt wird, schließt dieselbe mit einem nicht
unansehnlichen Vorteile zu Gunsten des nächsten
Jahres ab. Daß sich der Abschluß dieses um-
fänglichen Rechnungsweckes bisher so sehr ver-
zögert, hat lediglich in dem Umstände seines
Grund, daß manche Differenzen zuvor ausge-
glichen und darüber Ansprüche bestreitigt wurden,
zu deren Erfüllung eigentlich keine zwingende
Urfache vorlag. Man zog es indessen vor, Alles
zu befeitigen, was bei einem glatten Abschluß
etwa noch Zweifel oder Möglichkeiten zu bereiten
im Stande sein könnte, und kann nunmehr mit

einem vollständig geordneten Gassenwerk vor die Öffentlichkeit hertreten.

* Wurzen, 13. Juni. Nachdem auf dem Rittergut Thallwitz der Ausbruch der Lungen- seuche unter dem Rindvieh constatirt worden, ist bis auf Weiteres untersagt worden, auf den ausgedachten Rittergut und dessen Nebenwirtschaften vorüberführenden Verkehrswegen durch Thallwitz mit Rindvieh zu treiben oder zu fahren, ingleichen Raubfutter und Stroh durchzuführen.

* Plauen i. V., 12. Juni. Zu der Versammlung, welche der Präsident der hiesigen Handelskammer, Herr Klemm, berufen hatte, um über gemeinsame Schritte gegen die Missstände zu berathen, unter welchen der deutsche Fabrikant bei der Zahlungsweise seiner Abnehmer vielfach zu leiden hat, waren mehr als zwanzig Fabrikanten erschienen. Man stimmte darin überein, daß vor Allem auf Einhaltung der Kaufsbedingungen seitens der Abnehmer zu dringen sein werde und bei Hinausschiebung der Zahlung über das vereinbarte Ziel die handelsübliche Verzinsung zu 6 Proc. einzutreten habe. Sei erst nach dieser Richtung Besserung geschehen, so werde sich, wie mehrere Redner ausführten, von diesem Anhange aus weiter schreiten lassen und eine Vereinbarung auch über andere wünschenswerthe Abänderungen im Geschäftsvorlehr möglich sein. Die Stimmen, welche ein radikaleres Vorgehen befürworteten, blieben vorläufig in der Minderheit. Eine Commission wurde mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit beauftragt.

— Am vorigen Montag früh entlud sich über Loschwitz bei Dresden ein kurzes, aber starkes Gewitter. Der von 4—7 Uhr fast ununterbrochen strömende Regen hat namentlich im Loschwitzer Grunde, welcher schon im vorigen Jahre durch einen Wollensbruch so schwer heimgesucht wurde, großen Schaden angerichtet. Der Dorfweg am Bach ist kurz vor Dempel's Restaurant ganz und bei dem Luther'schen Grundstück bis auf eine halbe Elle fortgerissen, so daß eine Passage kaum mehr möglich ist. Von einem Hause, welches an der Ausmündung einer Schlucht sich befindet, hat das mit furchtbarer Kraft herabstürzende Wasser die eine Ecke weggerissen. Es war ein grausiger Anblick, als die schwärzelgelbe Fluth mit furchtbarem Getöse Steine, Ballen, entwurzelte Bäume, weggeschwemmte Brücken mitbringen und das Bett des Baches verlassend durch das Dorf strömte. Auch die Weinbergsdörfer wieder schwer gelitten haben, denn an mehreren Stellen des Thales liegen größere Sandschichten. (Auch in Dresden hat das Gewitter in den Gärten einigen Schaden angerichtet.)

gerichtet.) — Am 12. Juni haben sämtliche Tapetierergehülfen Dresdens die Arbeit eingestellt. Seitens der Meister wird zwar keine Lohnherabsetzung beabsichtigt, wohl aber, in Anbetracht des möglichen Geschäftsganges, die Wiedereinführung der früheren elßländischen Arbeitszeit

— Elbbett-Wanderungen. Schon früher wurde einmal auf die Veränderungen hingewiesen, welche die heutige Elbstfluth bei Dresden hervergebracht hat. Nicht nur, daß große Streden des Elbufers, wie bei Briesnitz, Biechenz. arg verwüstet und die Straße Pieschen-Uebigau zum Theil durchbrochen wurden, nein, die Elementargewalt der Wassermassen sucht ihr altes Recht trotz aller Uferbauten und trotz aller Ausbaggerungen wieder zu erringen. Innerhalb Dresdens weist die alte Strömung die Elbe auf das linke Elbufer, also auf die Altstädtter Seite. Indes also die Steinschiffe (die nun nächstens nicht mehr beim Elbberge abladen dürfen, sondern ihre neuen Abladeplätze oberhalb der dritten Brücke erhalten) hinreichenden Untergrund haben, während ferner bei der Naumann'schen Schwimmanstalt größere Tiefe des Flusses eingetreten, ist am jenseitigen Ufer, vom Hospitale ab bis zu den Gasse'schen und Krüger'schen Schwimmanstalten, eine bedeutende Flachheit auffällig. Auch der große, vor dem Blochause in der Elbe liegende Sandbeger ist nicht mehr wie früher ein zuverlässiger Wasserhöhenmesser, da er seit der heurigen Fluth viel mehr Sandzufuhr erleidet und sich auf seinem jetzigen Stande eine neue Schäfungsscal' aufdauen muß.

— „Eisenbahnen und kein Ende!“
könnten in der vorigen Woche die Abgeordneten
der 2. Kammer unseres Landtages sagen, die sich
durch ganze Berge von Eisenbahnbauprojekten
und Petitionen hindurchgearbeitet hatten. Der
tragikomische und unerträgliche Wettsaß der
einzelnen Abgeordneten um Erlangung von Eisen-
bahnen für ihre Wahlbezirke, der nicht selten ver-
bunden ist mit allerhand nicht eben läblichen
Manipulationen zur Durchführung solcher Ab-
sichten, ist zwar nichts Neues im sächsischen Land-
tage. Das wird aber nunmehr, wie eine
sächsische Stimme in der „Röls. Ztg.“ sehr
richtig bemerkt, noch viel schlimmer, da man
sich bei uns losüber in das reine Staatssabu-
system hineingestürzt hat. So lange die ein-
zelnen Gegendien mit ihren Eisenbahnwünschen in
erster Linie auf den Privatunternehmungsgeist und
auf ihre eigene Selbsttätigkeit angewiesen, wobei
der Staat nur in einzelnen Fällen halbweise ein-
trat, magte ein wirklich vorhandenes Bedürfnis
nach einer Eisenbahn sich damit beglaubigen, daß
sich Unternehmer dafür fanden; jetzt aber sucht
das angebliche Bedürfnis sich geltend zu machen
und zu befriedigen durch den Einfluß, den der
Wahlbezirk, der dabei in Frage kommt, auf seinen

Betreter in der Kammer, dieser auf seine Parteigenossen und sonstigen guten Freunde und mit deren Unterstützung auf die Kammermehrheit ausübt, oder auch, den er direkt in den „maßgebenden Kreisen“, bei der Regierung, zu verwerthen in der Lage ist. — Uebrigens macht sich der so überaus eingeschlagene neue Weg des Zusammenkommens aller möglichen Bahnen auch finanziell bereits in der allerempfindlichsten Weise bemerkbar. Die nahezu 300 Millionen Mark Schulden, die man zu dem Bebau zu machen genehmigt ist, wollen verzinst sein. Bisher kostete man, mit den bisherigen Steuern auszutragen, ja wohl auch wieder wie immer Überstürze zu erzielen; jetzt nach diesen kostspieligen Aufwänden wird die Regierung, wie man hört, verlangen, daß außer den seitherigen Steuern, die in ihrem vollen Betrage fortsetzen werden sollen, auch noch 5—6 Simples der Einkommensteuer bewilligt werden. Dann wird der Kampf der Parteien in der Steuerfrage von Neuem beginnen, und es ist schwer zu sagen, was das Ende sein wird. Die Regierung hatte dieses neue Finanzprojekt ganz unter der Hand in Form eines — von ihr angelegten — Antrags in der 1. Kammer in den Landtag lancieren wollen. Darauf bezog sich, wie man glaubte, eine Verhandlung, welche ein Führer der Fortschrittspartei, Dr. Windvölk, gegen einen Börgang, der bereits sich erregt hatte, bei dem es aber nur um eine unbedeutende Summe sich handelte, in der Kammer einlegte, und dem sich von nationalliberaler Seite Dr. Biedermann anschloß. Die Regierung wird also wohl nicht umhin können, im eigenen Namen mit der Websförderung von vier bis fünf Millionen Mark hervorzutreten und damit zuerst (wie die Verfassung vorschreibt) in die 2. Kammer zu kommen. Dresden, 12. Juni. (Eintheiter Braten.) Das „gemäßigte“ Sachsen ist auch heutzutage noch nicht zum Mythus geworden. Die Vermehrung der Zwingerfenster und die diesem Geniestreich vorausgegangenen Zustände

in den königlichen Sammlungen, welche häufig von einem Kunstsinn aus Licht der Öffentlichkeit gezogen werden sind, beweisen dies ebenso, wie die höchst er- und verbauten Pläne, so beim Bau des neuen Hoftheaters executirt worden ist. Heute berieb die II. Kammer das mittels Decrets Nr. 78 zum Weiterbau des Hoftheaters geforderte Nachpostulat von 760,000. £, von welcher Summe jedoch 42,886 £ für Einrichtung des Hoftheaters und des daranstehenden Salons abgehen, da dieselbe vom König auf die Eisbühne übernommen worden ist. Das Decret wurde heute vorläufig in das Danaiden-Fest der Finanzdeputation geworfen, aus dem es wahrscheinlich als möglichst schwachstes Völkerstück bald wieder auf der Tafel der II. Kammer erscheinen wird. Dies vorläufige Empödeln wurde jedoch nicht ohne Beigabe eines plienden Quantums attischen Salzes und scharfer Paprikas vor genommen: die Lieferanten waren die renommierten Kammer-Herrnen Günther, Dr. Gensel, Dr. Weisser, Richter Tharandt und Finanzminister Freiherr von Frieden. Günther ward schier zum wilden Hagen von Terone und streute das konservierte Gewürz mit vollen Händen über den Semper-Bratenmarkt, gegen dessen etwaiges Weitermachen er die Siz. und Schwyzgeister der gepeinigten Finanzdeputation zu Hülle rief. Dr. Gensel ließte ein Portionchen ganz sein pulvriertes Tafelsalz, indem er der von ihm und seinen Freunden seiner Zeit gestellten, leider nicht angenommenen Anträge gedachte, durch welche die Semper'sche Fruchtbarkeit an Nachpostulaten unmöglich gemacht worden wäre. Dr. Weisser meinte, daß der jetzt in die Räthe der Kammer gelangte allzu fette Braten für das Land nur dann einzigermaßen verdaulich zu werden verspreche, wenn der Stadtsadel Dresdens den Hauptanteil hielten den Semper'schen Fleischtopf täglich auf ihre Tafel seien, während die Nicht-

dresdner höchstens an hohen Festtagen sich einen Bissen daraus gönnen dürften. Richter Tharandt war ganz derselben Meinung und erklärte sich gern erbötig, als Gegenleistung ohne Murren die Mittel zur Anbringung einer Bottafel an der Fassade des neuen Hoftheaters be willigen zu wollen mit der Inschrift: „Die dankbaren Steuerzahler der Provinz der Residenzstadt Dresden.“ Der Finanzminister endlich, welcher von den homöopathischen Gentil'schen Salzportion besuchten möchte, für könne vielleicht der Finanzdeputation den ganzen Appetit an den Braten verloren, beilebte sich als Reagens der Kammer — und zwar nach der Melodie „Siebst Du wohl mein liebes Kindchen, siebst Du wohl, daß kommt davon!“ — zu Gemüthe zu führen, daß sie das ursprüngliche Project der Regierung, das neue Hoftheater in der Nähe des Zwingersbaus erbauen zu lassen, verworfen habe und partout ein Semper'sches Meister-Kunstwerk dem Lande zu serviren geeignet gewesen sei. Und die Moral von der Geschichte? Die Gastronomie ist und bleibt eine kostspielige Sache, und viele Löcher — verderben den Brei!

Der Börse reporter der „Dresdner Nachrichten“, Albin Joseph aus Leipzig, ist vom Dresdner Bezirksgericht in zweiter Instanz, wegen der in den „Dr. N.“ vom 8., 11. und 14. Januar d. J. enthaltenen, höchst beleidigten Aussäße gegen Banddirector Rehner und Banier Quellmalz in Dresden (in Sachen der Societätsbrauerei zu Bohn und der Saxon-Austrian-Brauerei-Bergbau-Gesellschaft) zu einer Geldstrafe von 180 £, sowie zur Tragung sämtlicher Kosten und zu der erforderlichen Privatgenugthuung verurtheilt worden.

Zu Bad Rauheim ist am 10. Juni Dr. theol. und phil. Julius Heinrich Petermann, Professor an der Universität Berlin und Mitglied der Akademie der Wissenschaften getorben. Petermann, geb. 1806 zu Glashaus im Königreich Sachsen, lebte seit 1837 als außerordentlicher Professor zu Berlin und hat sich besonders um die armenische Sprache und Literatur verdient gemacht; seine lateinisch geschriebene Grammatik der armenischen Sprache erschien 1837; von der „Porta linguarum orientalium“ die das Arabische behandelnde Abtheilung 1840, die Baldwinische und armenische Abtheilung 1841; die „Reise in den Orient“ 1862.

Was man uns zu trinken giebt. In der Umgegend von Rosenheim sind gegenwärtig gewisse „Wurzelgräber“ thätig, deren Arbeiten, wie Dr. Br. schreibt, verdienen, vom König Gambrinus mit Blüte und Donner gehindert zu werden. Sie sammeln die Wurzeln der giftigen Pflanzen Belladonna, Tollkirsche, und bedauern nur, daß diese Pflanze immer seltener wird. Diese Wurzeln verkaufen sie an Bierbrauereien in Dresden, Wiesbaden u. c. und besonders nach Österreich, wo sie für den Centner getrocknete Wurzeln dieser liebenswürdigen Art 12—15 Gulden erhalten. Diese Wurzeln, sagen sie, geben dem Bier Glanz und „Schneide“.

Verschiedenes.

Die Frequenz auf der Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn während der Pfingstfeiertage war, dank dem berüchteten Wetter eine ganz außerordentliche. Auf die bei den Stationen derselben gelösten Billets wurden gegen 18,000 Personen befördert und dafür eine Einnahme von 7500 £ erzielt. Unter Hinzurechnung der auf die von königl. fälschlichen und thüringischen Stationen verkaussten Billets beförderten Personen dürfte sich die Zahl derselben auf 22,000 und die Einnahme auf circa 10,000 £ erhöhen. Auf dieses Resultat kann die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft mit um so größerer Befriedigung zurückblicken, als die Bewohner dieser gewaltigen Menschenmenge ohne jede Störung vor sich gingen.

Wasser-Anlagen,

Hontainen-Auffäße,
Gartenspritzern,
Ba. Gummischläuche,
Schlauchrollen u. c.
zu billigen Preisen.



Patent-Wasser-Filter

zur Reinigung und
Verbeserung
des schlechten Wassers
empfiehlt in allen Größen
Installations-Geschäft
für Wasser-, Gas- und
Telegraphen-Anlagen.

Gas-Anlagen,

Kronleuchter,
Gassen- und Kocher,
Gloden, Cylinder,
Patent-Brenner u. c.
in großer Auswahl.



50 F. W. Conrad Nachf. (A. Helbig.) 50 Petersteinweg

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede von Richard Bruns, Leipzig, Lange Straße 4243,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Renovierungen und Reparaturen, hauptsächlich für Brauerei- und Brennereiapparate, der äußerst soliden Preisen und promptester Bedienung. Dampfkesselreparaturen werden sehr schnell und gut ausgeführt.

Glacéhandschuhe!

empfiehlt zu den billigsten Engros-Preisen die
Handschuhfabrik von Carl Brose
aus Hanenburg. Verkaufsstelle: Blaues
Hof, am Brühl, 1. Gewölbe links.

zurückgesetzte Stickereien

Emilie verw. Pardubitz,
Ratharinstraße Nr. 26.

Wichtig für Damen.

Grimma'sche Straße Nr. 31, 2. Etage.

Spike, Fichus, Spirentücher, Crème-Spike, alle Sorten Tüle, wollene und Schürzen, Damen-Kragen und Manschetten, coulente Nips. und Sammet-Preisen. NB. Morgenhaben schön garnirt 25 £.

Wegen vorgerückter Saison verlasse ich zu reducirten Preisen das noch Vorräthige in
Cachemir-Talmas, Dolmans und Fichus;
gleichzeitig habe ich einen Total-Auverkauf meines Lagers von
Chalestüchern jeden Genres, Spitzentüchern,
bedeutend unter Kostenpreis gestellt.

Friedrich Weber, Grimma'sche Straße 37.

(R. B. 753)
5
4.
Fstr. von
2½ Thlr.
ab.

Englische Tüll-

Gardinen

8.
4.
Fstr. von
2½ Thlr.
ab.

sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrik-Preisen

37. Grimm. Strasse J. Danziger Grimm. Strasse 37.

in Unterlagen für Kranken und Kinder, bestes

Fabrikat, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt

Oeltuch Ferd. Blauhuth,
Salzgäßchen Nr. 6.

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

Englischesleder-Hosen à Paar 1 £ 15 7/8.
Cordhosen à Paar 1 £ 10 7/8.
Doppelcordhosen à Paar 1 £ 15 7/8.
Gestreifte Hemden u. Blousen à Stück
17 1/2 7/8 empfiehlt das Herren- u. Knaben-

Garderoben-Geschäft von

Louis Guttman,

24. Grimm. Straße 24.

Operngläser von 9 Mark an,

Reiseperspektive mit Riesen von 19 £ an, Lupe netten und Klemmer von 2 £ an, Reit- und andre Brillen in Gold, Silber und Stahl, Barometer, Thermometer, Kompass empfiehlt zu billigen Preisen in größter Auswahl.

Joh. Friedr. Osterland,
Optikus und Mechanicus,
Markt No. 4, Alte Waage.

Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson, Grover & Baker,
Zinger und Howe

empfiehlt zum Nähen der stärksten u. feinsten Stoffe für Familien und Gewerbetreibende mit allen dazu gehörigen Apparaten von 50 bis 150 £. Gründlicher Unterricht gratis. Mehrjährige Garantie.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.
Nadeln, Seide, Zirkel und Del.

Eiserne Gartenmöbel
empfiehlt

A. Engelhardt,
Kochs Hof.



Détail-Ausverkauf

von Florentiner Marmorwaaren zum
billigsten Preise empfiehlt
A. Cajoli, Königstraße 26, Rosplatz.

Kaltmann.
Cigarren-Fabrik, Bremen.
Cigarren im Preise von 40 bis 400 £. Preis-
Tourante auf Verlangen gratis und franco.

Gute Tinte bei Paul Strelbel in Gera.

zu Verlosungen,
Vogelschiessen,
Schulfesten etc.

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannten Preisen

Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Oberhemden,

Neuheiten in Einsätzen, Kragen und Manschetten empfiehlt

J. Valentin,
41. Petersstrasse 41.

Gummir-Waren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

Gummi-Regenröcke
in allen Größen.

Röcke nach Maß werden in 24 Stunden angefertigt; auch zur Ansicht und Auswahl nach auswärts gesandt.

Gummi-Mützen,
Gummi-Hüte,
Gummi-Schuhe
aller Art.

Gustav Krieg
Fabrik — Comptoir

Schützenstrasse No. 18.

Boulinikon,

lederartiger waschbarer Teppich, übertrifft an Dauer alles bis jetzt in diesem Genre gejetzte Fabrikat und eignet sich zum Beladen der Corridore, Treppen, Geschäftsläden, Billard- und Badezimmer, sowie zu Vorlagen an Waschtische und Sofen.

F. A. Schütz,
Leipzig, Dresden, Halle a. d. S.

100 Mille Cigarren,
dach in einz. Hunderten à 2, 2½, 2½ u. 3½ .
zu verl. Hollische Str. 1, 1. Et., im Vorschussgesch.

Sehr gute preisw. Cigarren
Katharinenstraße 18.

10 Mille f. Cigarren verl. billig im Einz. wie
im Ganzen das Vorschussgesch. Katharinenstr. 9, II.

Wein-Verkauf

über die Straße nach dem Ritter.
1875er Moselwein (guter Tischwein)
per Liter 70 .
1874er Rheinwein per Liter 90 .
empfiehlt **August Simmer.**
Weinhandlung, Petersstraße 35.

Armagnac

oder Franzbranntwein, zum Gebrauch mit
Rohsalz, halte ich Lager in nur echter Qualität
à Bout. 2 . & 50 .

Gottthelf Kühne,

Leipzig, Weinhandlung,
Billigste Hamburger Kaffeehandlung,
nur Südstraße 87 pt., Burgstr. 26, Nürnberger
Str. 25 u. Sch. Brüderstr. 50 pt. Gutsmech.,
gemahl. Brüder-Kaffee à Pfd. 7 u. 8 %.

Milch-Offerte.

Vom 1. Juli an übernehme ich die Milch vom
Rittergut Lütschenau und beabsichtige dieselbe in
größeren oder kleineren Posten rein und unver-
fälscht zu verkaufen.

Geckte Abnehmer bitte ihren Bedarf direct an
mich zu bestellen.

M. Rasch in Göblis,
vis à vis der Actienbierbrauerei.

Eiweiß à 6 4 % verkauft
L. Tiebelin,
Gärtnerstraße Nr. 25.

Echtes Aixer Provenceröl

von vorzüglichster Qualität in Original-
flaschen und ausgewogen empfiehlt billigst
Aumann & Co., Neumarkt 6.

Spargel, täglich frisch,
fortw. in 4 Glassen
L. A. Neubert's Trinkhalle,
Gärtnerstraße 28.

Spargel täglich frisch
empfiehlt
Louis Baumberger, Petersstraße 4.

Wormser Riesen-Spargel
bis 28. Juni a. c. täglich frisch à 85 ., bei
Abnahme von 5—10 à 80 .
Gr. Windmühlenstr. 36, **C. Boesel.**

Speisekartoffeln, m. Ettr., zu verl. Hospitalstr. 4.

Billiger Butter-Verkauf.
In Land- und Gebirgsbutter, sowie
frische Zennbutter in frischer Grasware.
Markt, Kaufhalle, Treppe B I.

Zu verkaufen ist ein Posten gutes reines
Schweinefett, im Einzelnen à Hund 80 ., in
der Restauration Nürnberger Straße Nr. 56.

Eier, en gros et en détail,
Braunschweiger Wurstwaren,
neue Lisaboner Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe.
Windmühlenstraße 36. **C. Boesel.**

Braunschweig. Wurst u. Spargel, seinst
Fasolbutter empf. billigst 27. Reichsstraße 27.

Verkäufe.

Ein Garten, über 3 Acker groß durch-
aus reizvoll, mit 1400 Obstbäumen be-
pflanzt u. mit bedeutender Straßenfront an zwei
Streichen, passend zu einem Lehmann, ist zu
verkaufen. Entfernung 1½ Stunden von Leipzig,
herrliche Rundansicht.

Näheres Leipzig, Brüderstraße Nr. 13, 1. Et.

Bauplatz, unter günstigen Bedingungen in
jeder beliebigen Größe mit fertigen Straßen und
Schleusen in guter Lage und 25 Minuten vom
Markt entfernt, zu verkaufen. Pläne einzusehen.
Louis Schlegel, Braustraße Nr. 3.

Ein Bauplatz,

mit Schienengleis zur Leipzig-Zeitzer und der jetzt
im Bau begriffenen Görlitz-Pagwitzer Bahn,
schöne Geländeplatte in unmittelbarer Nähe des
Pagwitz-Lindenauer Bahnhofes, wird unter günstigen
Bedingungen verkaufen. Nähern. Lindenau,
Alleestraße Nr. 25, 3 Tr., Thüringer Hof.

Guts-Verkauf.

Ein Lebgericht an 2 Bahnhöfen reizend in der
Chemnitzer Gegend gelegen, mit 151 Acker Feld
und Wiesen (bester Bodenklasse), neuem Herren-
hause, massiven Wirtschaftsbauten, Brennerei
nebst Dampfmaschinen mit vorzülichem Viehstand
und guten Inventar versehen, ist sofort mit gut-
angebrachten Erträgen zu verkaufen. Näheres beim
Besitzer **August Henschel** in Chemnitz.

In ganz naher Vorstadt soll ein hübsches
Haus mit sehr großem Hofraum und Einfahrt
mit 15,000 . Anzahlung verkauft werden.

Adressen bittet man unter H. H. niederzulegen
Brühl Nr. 75 im Gewölbe von **J. G. Weißle.**

**Wegen gänzlicher Aufgabe
meines Geschäfts****Reichsstraße 35**

veranstalte einen

Total-**Ausverkauf**

und offerre nachstehende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Ein großer Posten **englische Lenos** in allen Farben die alte Elle 3 .,
Mozambiques 3 .,
Beige, gestreift, carriert u. glatt, 4 .,
waschreicher Kattune, Madapolame, in den
neuesten Mustern, die alte Elle 2½ .,
Eine Partie schwerer reizvoller **Tuchdecken mit feindener ge-
richteter Kante und Spiegel Stück 1½ .**,
Lama-Umschlagetücher Stück 1½ .,
Waschschrünen für Damen Stück 5 .,

R. Pinner,
Reichsstraße Nr. 35.**Eine grosse Partie ausrangirte
Gardinen und Tischdecken**sollen zu „bedeutend herabgesetzten Preisen“ verkauft werden.
Möbelstoffe, Teppiche, Läuferzeuge zu Fabrikpreisen.**Gebr. Türck, Teppich-Fabrik,**

1. Etage 31 Grimmaische Straße 31, 1. Etage.

F. Pincus,

Salzgässchen.

Ausverkauf

zurückgeholter Kleiderstoffe.

Stampfpapier.2000 Centner beschriebenes Actenpapier sind jährlich zu vergeben. Lieferung in plom-
birt. Waggons franz. Hof. Condition Stampfnachweis erforderlich. Lieferung gegen Cash
bei Abgang.

München.

August Neustaedter.**Ein Zinshaus**

in Dresden. **Sichere u. hohe Capital-
anlage**, an der Hauptstraße der Neustadt ge-
legen, für eine Bäckerei auch seiner Lage nach vor-
züglich geeignet, ist zu verkaufen. Anz. 45,000 .
Adressen von Selbstläufern erbauen unter A. B.
postdag. Dresden Expedition Nr. 6. (H. 32760 a.)

Ein elegantes, rentables Haus, Dresdner Vor-
stadt, mit Einfahrt, Hof, Niederlagsräume, Wagen-
remise u. ist bei 10,000 . Anzahlung zu ver-
kaufen. Offerten sub R. M. # 356 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Geschäft mit ver-
schiedenen Neben-
artikeln, in flottem
Gange, ist krank-
halber bill. zu verl.
Off. K. 160 an

Robert Braunes

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein kleines Geschäft, für eine Dame passend,
habe für 400 . zu verkaufen.

C. Rosenbaum, Alexanderstr. 19 part.

Ein gut rentierendes Geschäft, für eine Dame
passend, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Off. A. L. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Zu verkaufen 1 sehr flotter Gasthof, 8 Re-
staurationen, 4 Cigarren-, 2 Material-, 4 Producten-
geschäfte. **L. Friedrich**, Gr. Fleischergasse 3, L.

Putz**Geschäfts-Verkauf.**

Ein ganz neu und schön eingerichtetes **Teifen-**
Licht- u. Geschäft in Dresden-Alstadt
delegen, guter Gegen, ist eingetretener Familien-
Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen.

Off. Adr. erbeten sub **M. 7192** durch **Rudolf Mosse** in Dresden.

Ein gangbares Destillations-Geschäft in frequen-
ter Straße wird Familienverhältnisse halber so-
fort verkaufen und ist für jeden neuen Anfänger
gut zu empfehlen, indem die Vortheile günstig
übergeben werden. Preis 1200 . Unterhändler
verbieten. Adressen in der Expedition d. Blattes
niederzulegen unter M. 548.

Eine Restauration

bester Lage Pagwitz, flott im Betriebe, ist sofort
zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale d. Bl.,
Katharinenstraße 18.

Diesgleichen eine Wohnung mit Laden zu ver-
mieten. Ebendaselbst zu erfragen.

Wegen Übernahme einer Bäckerei ist sofort
eine **Restauration mit Producten-
geschäft** für 500 . zu verkaufen.

Adressen unter E. M. # 100, in die Filiale
dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Zu verkaufen ist eine in guter Lage befind-
liche **Restauration**. Adr. unter K. P. 19.
postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Eine **Restauration mit Billard und In-
ventar**, in unmittelbarer Nähe Leipzig, gute
Lage, ist an einen jungen Mann läufig abzutreten
Adressen unter Chiffre F. G. # 554 sind
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine **Restauration** sofort wegzuholen zu
verkaufen für 250 ., gute Lage. Adressen unter
B. # 100. Große Windmühlenstraße Nr. 5,
2 Treppen bei Herrn Süttner.

Die Hälfte eines im flottesten Betriebe be-
findlichen und noch sehr ausdehnungsfähigen

Kohlenwerkes

ist besonderer Verhältnisse halber mit bedeu-
tendem Verlust abzutreten und Capitalis-
tisten wie Fachleute Gelegenheit zu einer außer-
ordentlich günstigen Acquisition geboten.
Übernahmepreis 70,000 . Adressen unter
F. # 20 an **Haasenstein & Vogler** in
Leipzig erbeten. (H. 5504 b.)

Ein Düngerabfuhrgeschäft
in einer der größten Städte Sachsen, — Ma-
schinen, Wagen u. in bestem Zustande — mit
nachweislich brillanter Rentabilität ist Familien-
verhältnisse halber sehr preiswert zu verkaufen.
Röhren auf Adr. sub L. # 40 an **Haasen-
stein & Vogler** in Leipzig. (H. 5,503 b)

Associé-Gesuch.

Behufs Übernahme eines seit län-
geren Jahren bestehenden Fabrikations-
und Exportgeschäfts sucht der seitherige
Disponent desselben einen Teilnehmer
mit entsprechendem Capital. Adressen
unter G. M. 50, durch die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Für ein Biergeschäft mit sehr guter Rund-
schaft wird ein Compagnon mit 600—800 . gesucht.
Adressen unter L. R. # 531, in der Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein Netourbillot 3. Klasse, nach Wien
gültig, inclusive 16. Juni, für 6 . zu verkaufen
Königstraße Nr. 15, 1. Etage.

Billige Pianos!

1 sehr gut gehaltenes **Pianino** für 125 .
und 1 älterer **Flügel** für 100 . sind zu ver-
kaufen bei

Robert Seitz, Königplatz Nr. 19.

Neue Pianinos
mit Eisenrahmen von 175 . an bis 400 . sind
unter Garantie zu verkaufen im Pianosorte-
Magazin von **Robert Seitz**, Königplatz 19.

Pianino, schön im Ton, billig zu verl. Berliner
Str. Hof I. L, zwischen Ober- u. Blücherbr.

Pianinos u. Flügel, neu u. geb., verkauft
u. verm. billig **J. Schoof**, Katharinenstraße 1.

Zu verkaufen u. vermietet sind billig **Flügel**
und **Pianinos** Große Fleischergasse 17, 2 Tr.

Pianino für 80 . zu verl. Lange Str. 14, II. L.

Pianino, Pianosorte verkauf u. vermietet billig
Sternwartenstraße 34, 1 Tr. **N. Seidler**.

Bücher-Verkauf.

Eine nicht unansehnliche Sammlung von Büchern
verschiedenen Inhalts, Geschichtswerke älterer und
neuerer Zeit, Naturgeschichtswerke (Olen, Reichen-
bach), Lexika, eine große Anzahl älterer u. neuerer
Romane, ältere Karten u. c. sind möglichst
billig; am liebsten im Ganzen, zu verkaufen und
ist das Nähere zu erfragen bei

Altenburg, am 12. Juni 1876.

Friedrich Bischoff, Wallstraße 24.

Zu verkaufen sind die bis jetzt ersch. 10 Hefte
vom Generalstabswerk 1870/71. Davon 9 Hefte
im Dr. G. Einh. Off. m. Preis R. H. Otto Klemm.

Gartenlaube, Jahrg. 1866, 70, 71, Illust. Zeitg.

1872, geb., zu verl. Gr. Fleischerg. 21, Tr. A. II. L.

Eine **Pflanzen-Sammlung**, geprägt, in
Mappen. Verl. Lügnowstraße 23, part.

Eine Partie **Waaren**, für Schuh angene-
men, ist billig an Händler und Kaufher abzu-
geben bei

E. Weigel, Göblis,
Stiftstraße.

Eine im guten Stande befindliche Sammlung aufgestopft Vogel von ca. 300 Ar. und vierjährige Tiere sind billig zu verkaufen. Nähert auf portofreie Anfrage; auch werden Vogel aufgestopft bei Hr. K., Leipzig, Kohlenstr. 3, 1 Tr.

Getrag. Herrenkleider,

gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln u.

Verkauf: Verkaufshäuschen Nr. 5, 2. Etage.

Eine große Partie **Mannstücke**, sowie eine Partie goldene und silberne Uhren, allerhand **Goldsachen** u. s. w. sind billig zu verkaufen. Kleine Windmühlengasse 12, 1. Etage.

Ausverkauf noch hübscher Hüte ganz billig Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Betten, sehr schön, neu, à Gebett von 9% bis 30% Schlechthöder von 15% an, Steppdecken 2% 20% Windmühlengasse 15 part.

2 Gebett Betten zu verkaufen Neukirchhof Nr. 7, I.

Federbetten und **Bettfedern**. Verkauf von D. Wachtler, Neumarkt 34, 3. Etage.

Federbetten neue Bettfedern in größter Ausw. bill. Nicolaihof 31, Blauer Hecht, bei Enke.

Mehrere Gebett gute Federbetten à Gebett v. 10% sind zu verkaufen Brühl 78, II.

Goldstein.

Bettfedern- und Federbetten-Handlung von Aug. Beyer, Burgstraße 8, empfiehlt Betten à Gebett von 10-40%, Schlechtfedern von 12-40%, Baumfedern von 50-90%, fertige Insets, Matratzen u. Bettdecken aller Art.

Einige Dutzend dauerhafte **Nobrstühle**, auch 3 Tafeln mit gebrettern Rücken, 2 Commodes, Verk. billig Bülowstraße Nr. 23, part.

Ein gr. **Antik-Schreibtisch**, Fischer Ver-

schluss, 2 Briefregale, 1 Bücherregal, 1 Ladentafel, Schreibsekretaire, 2 Sessel, 1 gr. Decimal, und 1 Tafelwaage, Bücher- und Glashäuschen, Kleiderschränke, Spiegel, Bilder, Stühle, Tische, Tafeln, Glaskästen, 1 Vorsteher, Regulator, 2 Comptoiruhren, Commodes, Bettstellen, 1 Matratze, 2 Sophas, einige Gebett Betten u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsvoränderung billig

Bülowstraße Nr. 23, parterre.

Eine Partie **Möbel** verl. Bülowstraße 23 part.

Eine kl. Kinderbettstelle mit Matr. ist zu verkaufen. Mittelstraße Nr. 20 im Hofe 3 Treppen.

Zum **Wollmehl-Besuch** in Leipzig. Wenn es „Mancher wünschte“, daß mein

Mahagoni-, Kirschbaum- u. a. Möbel- Lager so „vielseitig sortiert“ in „fast Allem“, was in die „Haudeinrichtung gehört“ sowohl Schreib-, Wäsch- u. Klösterl-, Bureau,

Gr. Cylinder-Bureau,

Vertikow, Gallerie-Schränke, Com-

moden, Sophas, Gaukensäulen, ganze Gar-

nituren Tische in „allen Farben“, auch Klapp-

tische, „Coulisstische“, „Schreibtische“ (gr. u. kl.), ordin. Waschtische - Marmo-

waschtische, Stühle, ordin. u. fein. Spiegel,

kl. u. gr. Troumeau u. Peilerspiegel mit Konsoltheit o. mit Peilerschränken, Bücherschränke (5 Graden). Wäsch-, Ge-

schirr- u. Klösterl-, Küchen-Schränke u. s. w., man würde nicht die „kl. Mühe schenken“, sich in meine **Geschäftsstätte** Kl.

Fleischberg 15, Part. u. Entrepot, zu bewähren. J. Barth.

Zu verkaufen umzugshalber billig 1 Sopha-

Tisch, 2 Bettstellen Nicolaihof 15, 2 Tr. links.

1 Sopha, sowie Mehreres in gutem Zustande bill. zu verkaufen. Zu erfr. Georgenstraße 16b, III.

Zu verkaufen ist ein großer Schrank zu verschiedenen Zwecken passend u. 1 großer runder Tisch Elsterstraße 26, part. vorne.

Zu verl. 1 Bettstelle Hohe Straße 33c, Hof I. III.

Soph. u. Möbel Verl. u. Einl. Sternwinkelstr. 12 e.

Wegen Mangel an Platz werden verschiedene Möbel u. s. w. sofort verkauft. Große Wind-

mühlengasse 4 in der Destillation zu erfragen.

Ein großes **Sophia** wegen Mangel an Raum zu verkaufen

Bülowstraße Nr. 12, im Gartengebäude parterre.

Gebrauchte, gut gehaltene **Wenables** sind um-

zugshalber zu verkaufen Rundörtschen 4, III.

Ein **Sophia** ist zu verkaufen Weißstraße 28, III.

2 große! **Herrenschreibtische**,

6 mittelgr. und kl. - Contorpulte, vielf.

Doppelputze in 20 Größen - **Ladentische**,

alte eis. Geldcaisse zu hartem Gelbe, 1 ganz

gr. Meisterstück **Kl. Fleischergasse 15.**

Verkauf von Sophas, Bettst. mit Matr., ein

Bettst. mit Bettst. u. Matr. Hohe Straße 40.

Zwei Küchenbänke und eine große Bett-

stelle billig zu verkaufen Vater. Straße 6d, I.

Zu verl. Wäsch- u. Kleidersekret., Sophia, Tische,

Küchenst., Bettst. Zeitzer Straße 22, Sout.

Sophia, Matratzen, Bettstellen sind billig zu

verkaufen Hainstraße 24. V. Brunst, Tapetenier.

Zu verkaufen wegen Umzugs Bettstellen u.

Einige Gutachter Straße Nr. 10, 4 Tr. links.

Damenschreibtisch re. zu verl. a. Gerber-

thor, Gutachter Straße 8, im Hofe part. links.

Zu verkaufen billig Kleider- u. Wäschesch.

Kleider-, Küchen- u. Gallerie-Schränke, Commodes,

Tische, Wäsch., Bettst., Sophas, Stühle u. s. auch

gebe ich Mietel auf Abzahl. Promenadenstr. 14.

Zu verl. gelt. Möbel Gr. Windm. 8/9, H. I. r.

1 Bettstelle ist zu verkaufen Ritterstraße 12, H. II.

Sophia, neue und gebrauchte Möbel verkauf billig

Grus Zimmermann, Salzgäßchen Nr. 1. 1 runder grüner Gartentisch zu verl. Wiesenstr. 18 b, I.

Billig zu verl. Schreib- u. Kleidersekret., Sophas,

Waschtische, Bettstellen von 2% an, Stühle, Röh-

stische, usw. Tische x. Alexanderstr. 17, Hof part. I.

Für Herrschaften.

Zwei neue große nachbaumpolierte Bettstellen, französisch und von ganz starker Bauart, sind zu verkaufen Lange Straße 4, Hof links part.

Zu verl. Möbel Gr. Windm. 8/9, H. I. r.

Möbl.-Verl. Egl. Einl. Kl. Windmühleng. 11, Wilke.

2thür. **Geldschrank** zu verl. Wiesenstr. 7, H. I.

1 neufer. „**Cassaschrank**“ ist zu verl. Ran-

städter Steinweg 18, im Seifengeschäft Nr. 18.

1 **Geldschrank** verl. Neukirchhof Nr. 31, West.

Cassaschränke verl. alle Größen Kl. Fleischberg 15.

1 gr. **Geldschrank** verl. Johannisg. 29, Hausm.

1 mittelgr. **Cassaschrank** wird verkauf im

Cigarrengehäuse Kl. Fleischberg 18.

1 **Geldschrank** (mittelgroß) habe zu verkaufen P. Altman, Grimm. Straße 31.

Feuereste einbruchlich. **Cassaschränke**, eiserne Tassen und Cassetten, Kopierpressen, Drehsessel, Briefschrank, Tischlerei, Doppelpulte, einf. Bulte, 3- und 4spige Bulte, Schreibtische, Armstühle, Waagen-Regale für alle Branchen, Rastenregale, Glasläden und dergl. m. Verkauf: Reichs-

straße 15. C. F. Gabriel.

NB. Von C. Kästner gegenwo. 10 St. versch. Geld-, Docum., Bücher, Cassaschränke auf Lager. D. O.

Ein großer Fernrohr von Weiz in München,

passend für Privatliebhaber, steht zu verkaufen Kleine Fleischergasse 20, 1. Etage.

Zu verkaufen eine Nähmaschine, Wheeler u.

Wilson Alter Amtshof 7, 2 Treppen links.

Eine Nähmaschine

st billig zu verkaufen Bettstraße Nr. 20, H. I.

Billig zu verkaufen ist eine Wheeler-Wilson-

Waschmaschine, Vorkriegsstraße 5, 1. Etage links.

Nähmaschinen, Singer und W. W., erste

Qualität, mit prakt. verb. Conste. äußerst billig.

G. Zibang, Große Fleischergasse 21.

2 Nähmaschinen, div. Stuhlbüren,

Waschtische, 1 alte Bettstelle, Gummi-

zug à Meter 25 J. Shirring-Overhemden,

Dutzend 24 J. Stück 2 J. 25 J. x. billig zu ver-

kaufen Kl. Windmühlengasse 12, 1. Et.

Zu verkaufen eine Wäschrolle in gutem Zustande bei Carl Wötzl, Gerberstraße 15.

Zinngießerei.

Eine vollständige Einrichtung zur Zinngießerei, noch ganz neu, wird sofort verl. Hause Straße 42, Frau verl. Schmieder. Hof part.

1 Blasebalg mit Zubehör verkauf billig Conrad Nachs., Petersteinweg 50.

Ein Kinderwagen, frisch vorgerichtet, zu verkaufen Andritzstraße 19, 4 Treppen rechts.

Billig zu verkaufen ein gelber Kinderwagen (Schiebewagen) Friedrichstraße 38, I. links.

Hohes Kindersuhl zu verl. Sophienstr. 35b, III.

Zu verkaufen ein großer Vogelbauer, neu,

und ein **Kanarienvogelweibchen**, beschg.,

Querstraße Nr. 4, 3. Etage.

1 gr. Waschwanne zu verl. Grimm. Str. 20, III.

Ein gr. Reiseford. Verl. bill. Bülowstr. 23, pt.

Eine **Gastkugne**, neu, flüssigkämmig, billig zu verkaufen Kleine Fleischergasse 12 part.

Ein schöner großer **Spiegel** ist zu verkaufen Lessingstraße Nr. 22, parterre.

Ein voller **Oleanderbaum** zu verkaufen Hohe Straße 16, parterre.

Eine zweireihige **Küchenmaschine** zu ver-

kaufen Hause Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig 2 Stühle Hosen,

ein Hochstuhl und ein Heizstuhl, beide mit hohen Säulen Thonauflage Querstraße 29 b. Hausm.

1 Schiederdach zum Abriss ist zu ver-

kaufen Elisenstraße 6, im Gontor.

Eine Breiter und Prost, trocken, sind zu ver-

kaufen Sidonienstraße 33. Herr. Müller.

100 Schok fertige Neisen, birkenne u.

baseline, von 1% bis 4 Meter Länge,

8 Schok fertige birkenne Schuppenstiele

sowie verschiedene eichene Pfosten und

Niebel sind zu verkaufen.

Naheres Rastädter Steinweg 15,

im Koblenzengeschäft.

Einige Hundert Stücke gute reine Fein-

bodenasche sind billig zu verkaufen

Reutznik, Leibgartenstraße Nr. 35.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 166.

Mittwoch den 14. Juni

1876.

Ein junger gebildeter Kaufmann von angenehmer Aussehen sucht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen Dame, wenn möglich mit etwas Vermögen, behutsam späterer Bereicherung. Ges. off. ab 1. B. 140 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine reine Biehlmutter für ein siebenjähriges Mädchen Peterkirchhof Nr. 6, 4 Tr.

Gesang - Verein.

Damen und Herren, welche etwas musikalisch gesetzt sind und einem Verein beitreten wollen, werden gebeten, Adressen unter Z. 552 in der Expedition d. St. niederzulegen.

Offene Stellen.

Lebensversicherungs-Agenzur.

Die in Leipzig und Umgegend ausgeführte **Bauernversicherung** einer alten deutschen Bauernversicherungs-Gesellschaft (Prämien-Einnahme 7 bis 8000 M.) ist neu zu besetzen. Ein lebensfähiger Bewerber, möglichst solche, welche bereits in der Lebensversicherungs-Branche gearbeitet haben, werden ihre Adressen unter S. N. 797 an den „**Invalidendank**“ in Dresden gelangen lassen.

Bertreter - Gesuch!

Eine leistungsfähiges Spiken- und Posamentenfabrik-Bericht im Fach. Ergebige sucht für den vortrefflichen Platz einen mit Waaren und Kundschafft vertrauten tüchtigen Agenten gegen gute Provision. Nur Gesuche mit la. Referenzen finden Verständigung. Offerten unter Chiffre A. D. H. 22 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum baldigen Antritt: ein tüchtiger Lagerist für ein großes Seidenwaren-Geschäft. Schriftliche Offerten unter B. S. 118. an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Gef. 13 Commiss., 5 Berv., 6 Kelln., 5 Kellner, 1. Diener, 1 Haush., 2 j. Martha, 2 Kutsch., 4 Burch., 6 Knechte. 2. Friedrich, gr. Fleischberg. 3. L.

Geschäftsführer - Gesuch.

Für ein Weingeschäft wird ein tüchtiger, erfahrener, kaufmännisch gebildeter, für Kellerer, Computer u. Reise gleich passender, cautiousfähiger Geschäftsführer gesucht. Bewerber mit meseloser Carrriere und prima Referenzen belieben. Offerten unter T. H. 537 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Buchhalter gesucht.

Für ein bedeutendes Geschäft in einer Großstadt wird ein **Buchhalter**, welcher der doppelten Ital. Buchführung mächtig, gesucht; in der Tapeten-, Teppich- oder Möbel-Branche Bewanderte werden bevorzugt. Antritt zum 1. Juli e.

Offerten unter Chiffre S. 1047 befördert die Annoncen-Expedition von E. Schlotte in Bremen.

Ein junger Mann, welcher der kaufmännischen Korrespondenz gewachsen ist, findet bei geringen Ansprüchen auf kurze Zeit ausköhlungsweise Beschäftigung. Adressen postlagernd unter K. G. 666 franz. niedezulegen.

Wir suchen zum Antritt per 1. Juli e.

einen tüchtigen Reisenden der Sachsen schon mit Erfolg in Manufakturwaren bereit hat.

Kernische & Greifenhagen, (H. 222) Bittau.

Stadtreisender

für Stadt- und Umgegend in technischen Artikeln wird gesucht. Offerten unter S. R. H. 553. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf einer Rathausexpedition ist die Stelle eines gekühlten und zuverlässigen Kopisten und Käffebürgen mit einem jährl. Gehalte von 750 M. sofort zu besetzen.

Gejagte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen unter W. 90. bis zum 20. d. M. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Uhrmachergebülfen - Gesuch.

Als Juge zum baldigen Antritt einen älteren tüchtigen und soliden Arbeiter als Geschäftsführer.

Gießen.

Conditorgebülfen gesucht, durchaus fühlbarer gebildeter Arbeiter, in der Leipziger Bäckerei bei gutem Salair pr. 1. Juli. Zu erreichen bei Herrn Restaurateur Emil Hürthel, Hainstraße.

Gesucht wird ein guter Barbier-Gehülfen auf Stade des **E. Pommier**, Petersstraße 50.

Einen Modelltischler sucht sofort

Ph. Swiderski.

Ein Tischler auf weise Arbeit wird gesucht. Gasthof Neuellerhausen.

Einige tüchtige Modelltischler

werden zu dauernder Arbeit gesucht. Maschinensabrik Burzen.

Ein tüchtiger Schirmmacher - Gehülfen,

welcher auch Dresden ist, findet sofort dauernde und gute Arbeit bei **Carl Reinhold**, Schirmfabrikant, Magdeburg. Meldungen brießlich mit genauer Angabe früherer Tätigkeit, auch Copy von Zeugnissen erwünscht. (H. 52527.)

Ein gut gebüldter Schneider auf Schirmstoc. arbeit, der auch im Dienstleben gewandt ist, kann bei dauernder Beschäftigung sofort in Arbeit treten bei

Schneberg i. T. G. A. Müller, Schirmstoc. Fabrikant. Gesucht wird ein Glasergehülfen Petersstraße 54.

Wasserleitung-Monteur, selbständige und accurate Arbeiter, wollen sich melden bei

F. W. Conrad Nachfolger, Peterssteinweg Nr. 50.

Ein tüchtiger Formar wird gesucht. Neudau, Kuchenartenstraße Nr. 4.

Klempnergebülfen, sowie einen Messingdrucker suchen Riese & Herrmann, Königsstr. 3.

Ein Malergebülfen und ein Anstreicher wird verlangt Blagwitz, Schmiedestraße, in der Restauration.

Ein Lackierer, auf Holzimitationen in Schellack geübt, findet dauernde Beschäftigung bei

F. W. Mittentwrey, Reichstraße.

Gesucht ein zuverlässiger Tapezierer - Ge-

hülfen Hohe Straße Nr. 40.

Tüchtige Stuckatoren (Anseher) bei gutem Lohn sucht

J. G. Damm.

Schieserdecker - Gesuch.

Es finden 6-8 gute Schieserdecker, gebülfen gegen hohem Lohn und Reiseentschädigung zugleich dauernde Ar-

beit bei

Jacob Fuhr, Schieserdeckermeister in Ulm a. D.

Gute Kocharbeiter suchen im Hause

Brüder Uhlrich, Tuchhalle.

Ein Tagesschneider, welcher gut annehmen kann, wird sofort an dauernde Beschäftigung gesucht.

Herm. Jost, Petersstraße Nr. 41.

Einen guten Damenarbeiter sucht W. Heyn, Schuhmacher, Gr. Windmühlenstraße Nr. 46.

Ein Bürkle, welcher Lust hat Bergolder zu werden, l. sich m. b. F. W. Mittentwrey, Reichstraße.

Ein zuverlässiger Kellner wird gesucht sofort

Drei Mohren.

Für die Sommerzeit wird ein tüchtiger Kellner gesucht. Auch kann daselbst sofort ein ordnungsbereites Dienstmädchen antreten. Näheres Berliner Straße Nr. 94.

Gesucht 3 tücht. Kell. Kellner, 4 j. Kellner,

2 tücht. Küche usw., 1 junger Schreiber, 1 Hausmeister 10 M., 1 Kutsch., 2 Hausbücher durch

J. Werner, Hainstraße Nr. 25, Tr. B. 1 Tr.

2 Oberkellner

für Hotel, 4 Zimmer- u. 2 Saallkeller, 3 Servirkeller u. 4 Kochmärsche bei hohem Gehalt sofort gesucht d. **J. Schumacher**, Magdeburg.

Gesucht wird ein flotter junger Kellner auf Rechnung

Neue Windmühlenstraße Nr. 12.

Gesucht sofort 2 junge Kellner, 1 Regel-

bücher, zum 15. d. 2 junge Kellner

Querstraße No. 2.

Hausdienerstelle.

Die Stelle des Hausdieners in der Königl.

Entbindungsanstalt wird in nächster Zeit frei. Gefunde, unverheirathete Bewerber, welche vorzügliche Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden im **Universitäts-Kantamt**.

Einen zuverlässigen Diener zum baldigen oder späteren Antritt, sowie einen starken Hausbücher sucht **Gustav Ad. Jahn**, Lindenau, Drei Linden.

Satinirer

werden gesucht in

B. G. Teubner's Buchdruckerei.

Ges. für sofort 2 Knechte. Näheres

Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein kräftiger Bursche wird sofort ins Jahrlohn gesucht Petersstraße 30, Tr. C. 2 Tr.

Gesucht 1 Hausbücher Kupferg. Nr. 3, 2. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Hausbücher ins Jahrlohn gesucht Kupferg. Nr. 29, Insel.

Ein Bürkle für leichte Fabrikarbeit gesucht von

C. O. Brendel, Dörrstraße 1 b.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentlicher

Haus- oder Kellnerbücher von 16-18 Jahren

Nürnbergstraße Nr. 56.

Gesucht wird ein Kellnerbücher von 15 bis

17 Jahren bei H. Ländner, Kupfergäßchen Nr. 6.

Gesucht per sofort ein gewandter Kellner-

bücher

Schröter's Restaurant, Neumarkt 18.

werden gesucht.

P. Garbrecht, Inselstraße 2.

werden gesucht.

H. Förster, Goldmarkt Hof.

Ein Kellnerbücher erhält auf Bahnhof Unterkommen durch Franz Schimpf, Schulgasse 4.

Eingewandter Kellnerbücher wird sofort Antritt gesucht Gerberstraße Nr. 15, Weißer Schwan.

Ein kräftiger Hausbücher wird zum sofortigen Antritt gesucht bei

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Einen Hausbücher, 15-17 Jahre, sucht

W. L. Fischer, Kämmberger Straße 23 B.

Ein Hausbücher wird sofort mit guten Zeugnissen Grimmaische Straße 29, 1 Tr. verlangt.

Zu melden Mittags von 10-11 Uhr.

Ein kräftiger Hausbücher wird sofort ins Jahrlohn gesucht Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Ges. 2 Bonnen, 3 Verküfer, 5 Wirthschaft,

3 Kochmärsche, 6 Kuchin, 2 Käffemärsche, 4 Kelln.,

2 Stuben, 24 Dienstm. 2. Friedrich, Fleischberg, 3. L.

Gesucht für graisches Haus sofort 1. **Kochin**

und eine **Jungmagd** durch

Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Eine tüchtige **Punctirerin** wird gesucht bei

Carl Schönert, Rathausstraße 25.

Halzerin gesucht Königstraße Nr. 8, Hof part.

Mädchen, welche schon in Buchbindereien ge-

arbeitet haben, erhalten Beschäftigung bei **Louis**

Glaser, Blaueschule Platz Nr. 3.

Junge Mädchen zu leichter Arbeit gesucht

Rathausstraße Nr. 9, Hof links.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht Preußergäßchen 2, L.

Mädchen od. Frauen, welche Lust zum Hause haben, können tgl. 2-3 verdiene. Caution bis zu

2 M. ist zu stellen. Alter Amthof 9, 1. Etage.

Gesucht 2 Küchenmärsche, 3 Köchin für

Bahnhof durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. L.

Gesucht für graisches Haus sofort 1. **Kochin**

und eine **Jungmagd** durch

Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Eine Kellnerin, welche Hausarbeit übern. w. für ein

nobl. Haus von 2. Personen bei hohem Lohn ges.

Avis für Bayorische Bier-Brauereien.

Ein gut empf. Mädchen wird für Küche u. häusl. Arbeit gesucht. Nähres Königstraße 1, p. links.

Ein fleißiges ordentl. Mädchen wird z. 1. Juli oder später für Küche und Haushalt gesucht. Mit Buch zu melden.

Königstraße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Gef. 1 Mädchen f. Haus u. Küche. Hauptstr. 14, I.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und häusliche Arbeit. Große Fleischerstraße 8/9 in der Restauration.

Gesucht wird für 1. Juli ein Mädchen für Küche und Haushalt. Nur gut Empfohlene wollen sich melden Vormittags an der 1. Bürger-Schule Nr. 3, 2. Etage links.

Gesucht w. Mädchen für Küche und Haus 1. Juli Schützenstr. Nr. 5. Fr. Pöhl.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli für Küche und häusliche Arbeit gesucht Ranzälder Steinweg 29, Kleine Junkenburg B. 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. Juni od. 1. Juli ein Mädchen zur häusl. Arbeit bei gutem Lohn. Näh. Katharinenstr. 18. Annonen-Annahme.

Krautzeitbalber wird sofort ein mit guten Zeugnissen verschens Mädchen bei hohem Lohn gesucht Blasewitzer Straße Nr. 53 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentl. tüchtiger Hausmädchen. Zu melden mit Buch in Blasewitz, Lindauer Straße Nr. 1.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen für 1. od. 15. Juli gesucht, Lohn 120 bis 150. Leibnizstraße 25, 1. Treppe.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Hausmädchen Schützenstraße Nr. 8 parterre.

Ein anständ. einfaches Mädchen, erfahrene in häuslichen Arbeiten, findet zum 1. Juli Stelle Salomonstraße Nr. 4b, 1. Etage links.

Gesucht wird bei gutem Lohn zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen in gesuchten Jahren, welches einer bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann, Schreiberstraße Nr. 1778b/3, parterre.

Ein braves Dienstmädchen sucht sofort Carl Fricke, Johannigasse Nr. 32, 1. Etage.

Dienstmädchen-Bazar.
200 bis 300 Mädchen finden passende Stellung Neukirchhof Nr. 27.

Ein fleißiges und geübtes Hausmädchen wird bei gutem Lohn per 15. d. gefucht. Zu melden Gohlis, Vergänglichen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches lohen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet zum 1. Juli Dienst Tauchaer Straße Nr. 24, 1. Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort oder 15. Juni Bahnhofstr. 17, 4. Et. Bravos erfahrenees Mädchen gesucht. Mit gutem Zeugnis zu melden Georgenstraße 15b, I. rechts.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit schaut, wird zu mieten gesucht Sophienstraße Nr. 11c, I.

Gesucht möglichst ein ordentl. Dienstmädchen, große Windmühlenstraße Nr. 11, II. links.

Gesucht per 15. Juni ein Mädchen f. häusl. Arbeit Universitätsstraße Nr. 10, 3. Etage links.

Gesucht 15. Juni Verhältnisse halber ein anstl. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, bei 40—50 pf. Gehalt Kupferg. 3, I.

Zum sofortigen Antritt wird ein anständiges, fleißiges Rückenmädchen gesucht bei G. A. Reil, Restaurant zur „Gartenlaube“ Peterstraße Nr. 30.

1. Juli ein j. rein. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Poststraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird zu Kinder und leicht häusliche Arbeit per 15. d. oder 1. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße Nr. 56, III.

Gesucht wird ein Mädchen sofort oder zum 15. Juni für Kinder und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße 1a, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren wird für 2 Kinder und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Nürn. Straße 21, 3. Et.

Wir suchen eine in gesuchten Jahren zuverlässige Kindermutter. G. Seifert, drei Mohren.

Ein junges reinliches und anständiges Mädchen für ein zweijähriges Kind sofort gesucht Lauchaerstraße Nr. 6b, 3. Etage links.

Eine pünkl. Aufwartung früh v. 1/2 bis 1/2 8 U. wird gesucht Gustav Adolf-Straße 22, II. r. Aufwärtlerin ges., früh Plauensche Straße 1, II.

Stellegesuche.

Hauslehrer-Stelle-Gesuch.

Ein Student der Rechte, welcher durch den Tod seines Vaters an der Fortsetzung seiner Studien behindert ist, sucht auf hiesigem Platze eine **Hauslehrerstelle**, die ihm gestattet, jene zu Ende zu führen. Die günstigsten Zeugnisse für seine Würdigkeit und behobend für seine **Befähigung zum Privatunterricht** liegen vor. Nähres durch die Buchhandlung von Ernst Kell, Königstraße Nr. 14b.

Stelle-Gesuch!!!

Ein militärfreier junger Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, welcher längere Zeit in einem Modewaren-Geschäft und dann in Buchdruckerei thätig war, sucht veränderungshalber anderweitige Stellung als Markthelfer oder Kassenbote pr. 1. oder 15. Juli und wird gebeten, ges. Offerten unter Chiffre G. K. 100 an die Stadt-Post-Expedition in Riesa, Wettiner Hof, gelangen zu lassen.

1 Frau sucht Arbeit f. Scheuer Friedrichstr. 4, p. I.

</div

Ein anständ. Mädchen, welches längere Zeit in einem Dienst war, sucht zum 1. Juli Stelle für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Randsädder Steinweg 21, im Gew.

Ein 15 jähriges ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit. Näh. bei Carl Sproda, Katharinenstraße 28, im Schnittschäft.

Zum 1. Juli sucht ein Mädchen Stelle bei einem Herrn oder Dame. Adr. bittet man gefüll. unter M. M. II 523 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 15. d. einen leichten Dienst für Alles.

Lehmans Garten, 2. Haus, 2. Etage I.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht sofort Stelle.

Petersstraße Nr. 10, Hof links 3 Treppen.

3 Mädchen, welche bürgerlich Kochen, 1 Stubenmädchen. f. Hotel s. z. 15. d. Stelle Brühl 25, 2¹/2 Tr.

Ein junges ordentl. Mädchen vom Lande sucht Dienst bei einer kinderlosen Herrschaft, für Alles. Werthe Adressen werden Neumarkt Nr. 31, bei Herrn Hermann Bach erbeten.

Gesucht wird bis zum 15. d. W. von einem anständ. Mädchen von 18 Jahren eine Stelle zu häuslicher Arbeit. Zu erft. Zeitzer Str. 30 part.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder 15. Dienst, am liebsten bei einzelnen Leuten.

Bavarsche Straße Nr. 6, 3 Treppen.

Geachtete Herren und Damen empfehle ich weibliches Dienstpersonal jeder Branche sofort und später.

Franz Notermund,

Poststraße Nr. 15.

2 anständ. Mädchen such. sof. od. 15. Stelle. Alles od. f. Hotel. Stuben. Wiesstr. 20, III. Grätzdörfler.

Ein Dienst oder Aufwart. ges. Fleißplatz 17, p. l.

Ein junges Mädchen sucht sofort Stelle für Kinder od. Hausharbeit bei einer jdb. Familie.

Zu melden Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern und Hausharbeit hat, sucht bis 1. Juli einen Dienst. Werthe Adressen bittet man niederzulegen.

Nürnberg Str. 29, 4 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Kinder.

Sophienstraße 20b, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Nachm. ein Kind zu warten. Grenzstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Ein junges anst. Mädchen von auswärts, mit besten Bezeug., sucht 1. Juli Dienst für Kinder in f. Familie Carlstraße 18, 2 Et. bei Bergmann.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Albertstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung für Nachmittag Döriener Str. 13, 4. Et. linke. Kreßt. Amalien f. Stelle Universitätsstraße 12, I.

Mietgesuchte.

Ein Parterrellocal zu einem Producten Geschäft wird zu Johannis oder Michaelis gesucht. Adressen unter L. II 530, in der Exp. d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung, welche sich zu Restauration und Kästchen-Berlauf eignet.

Bewohner wollen ihre werthen Adressen unter H. J. II 535, in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein Parterre, welches sich zur Restauration eignet, wird sofort gesucht. Näheres Hauptmauerstraße Nr. 73c in der Restauration.

In der Nähe des Bezirks-Gerichts wird ein Laden mit Lager und Werkstattträume, letztere, wenn nicht anstoßend, im Hof oder Souterrain per 1. Oktober oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter L. M. II 5203

in dem Annoncen-Bureau Bernh. Freyer Neumarkt 39, erbeten.

Ein Geschäftsllocal von 2—3 Piecen wird gesucht. Adressen Rosstr. 4c erbeten.

Gef. nächste Nähe 1 fl. mögl. mehr. Niedel. Schneider, Hall. Str. 6, II. Adr. mit Pr. daf.

Im unmittelbaren Nähe des Bayerischen Bahnhofs wird zu einer kleinen Niederlage ein Zimmer (Souterrain, Parterre oder 1. Etage) pr. 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten muter W. 20 post-lagernd Postamt III. erbeten.

Ein fl. Gehältnis w. sof. zu mieten ges. um Geschäfte aufzuhbewahren, Langg. Str. 9, B. G. I. r.

Zum 1. October

wird möglichst in der inneren Stadt ein Parterre, 1. oder 2. Etage im Preise bis zu 1000 L. für ein ruhiges Geschäft gesucht. Offert. P. E. 1000 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden, sofort oder 1. Juli zu beziehen, noch mehrere Logis von 4 bis 7 Stuben, nicht zu entfernt von der inneren Stadt, durch das Local-Comptoir von Wm. Kröbitz, Parfu- gässchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht

zum 1. Juli von einer Familie, aus 4 erwachsenen Personen bestehend, eine Wohnung, 4—5 Stuben und Zubehör, auf einen oder zwei Monate. Der Preis jährlich kann 240—260 f. sein. Adr. unter V. II 532 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. October a. c. ein Familienlogis von 3—4 Fenster Front, verbunden mit einem im Souterrain oder Seitengebäude parterre befindlichen Arbeitslocal. Adr. wolle man gefülligt unter V. II 526 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Gesucht den 1. Oct. Logis für 2 sehr kleine Leute bis 200 f. möglichst Dresdner Viertel, eins Nähe des Schlosses von 150—200 f.

Adressen Sidonienstraße 42. **G. Groß.**

Gesucht wird zu Michaelis für eine Predigergewitwe ein Familienlogis mit 2 Stuben, 2 Kammer, für 150—170 f. nicht zu fern der Universität. Anerbietungen sub. B. C. II 535 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Zum 1. Juli sucht ein Mädchen Stelle bei einem Herrn oder Dame. Adr. bittet man gefüll. unter M. M. II 523 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 15. d. einen leichten Dienst für Alles.

Lehmans Garten, 2. Haus, 2. Etage I.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht sofort Stelle.

Petersstraße Nr. 10, Hof links 3 Treppen.

3 Mädchen, welche bürgerlich Kochen, 1 Stubenmädchen. f. Hotel s. z. 15. d. Stelle Brühl 25, 2¹/2 Tr.

Ein junges ordentl. Mädchen vom Lande sucht Dienst bei einer kinderlosen Herrschaft, für Alles.

Werthe Adressen werden Neumarkt Nr. 31, bei Herrn Hermann Bach erbeten.

Gesucht wird bis zum 15. d. W. von einem anständ. Mädchen von 18 Jahren eine Stelle zu häuslicher Arbeit. Zu erft. Zeitzer Str. 30 part.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder 15. Dienst, am liebsten bei einzelnen Leuten.

Bavarsche Straße Nr. 6, 3 Treppen.

Geachtete Herren und Damen empfehle ich weibliches Dienstpersonal jeder Branche sofort und später.

Franz Notermund,

Poststraße Nr. 15.

2 anständ. Mädchen such. sof. od. 15. Stelle. Alles od. f. Hotel. Stuben. Wiesstr. 20, III. Grätzdörfler.

Ein Dienst oder Aufwart. ges. Fleißplatz 17, p. l.

Ein junges Mädchen sucht sofort Stelle für Kinder od. Hausharbeit bei einer jdb. Familie.

Zu melden Moritzstraße Nr. 11 parterre.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern und Hausharbeit hat, sucht bis 1. Juli einen Dienst. Werthe Adressen bittet man niederzulegen.

Nürnberg Str. 29, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Nachm. ein Kind zu warten. Grenzstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Ein junges anst. Mädchen von auswärts, mit besten Bezeug., sucht 1. Juli Dienst für Kinder in f. Familie Carlstraße 18, 2 Et. bei Bergmann.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Albertstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung für Nachmittag Döriener Str. 13, 4. Et. linke. Kreßt. Amalien f. Stelle Universitätsstraße 12, I.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18, abzugeben gebeten.

Eine Parterre-Locality oder 1. Etage von 3—4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. off. werden unter A. in der Fil

Zu vermieten sind Logis zu 100, 170 n. 280 f. Röh. Nordstraße 24, I. beim Besitzer.

Rendnitz, Gemeindestraße Nr. 36, 1. Etage, zu vermieten ein **Familienlogis** per 1. Juli. 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör.

Röhres dafelbst 1. Etage.

Zwei freundl. Logis sind noch zu vermieten Schönfeld, R. A., Mariannenstraße 136, 2 Tr.

Zu verm., per 1. Juli zu bez. in Rendnitz, Rathausstr. 8 zwei schöne Logis. Röh. 1 Tr. r.

Vermietung. Ein Logis zu Johannis d. J. in Rendnitz Kronprinzenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu erfragen bei dem Obrichter Schmidt in Rendnitz.

Körnerstraße Nr. 2c

1. Juli Logis 95, 125, 155 f mit Garten. Röhres 1. Etage links, von 9 Uhr zu beschichten.

Zu vermieten vom 1. Juli ein Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Wintergartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Garçon-Logis.

Eine sehr möbl. gr. Wohn- u. Schlafz. mit gutem Matratzenbett, ist sofort od. später zu vermieten.

Näheres lange Straße 4, 3. Etage links.

Zu vermieten vom 1. Juli an ein schönes Familienlogis für 90 f. Körnerstraße 3, I. L.

Zu vermieten ist wegzuhälber zu Johannis ein kleines Familienlogis, 2 Tr. hoch, Preis 85 f.

Zu erfragen Sebastian Hof-Strasse 15, part.

In **Plagwitz**, Nordstraße, in dem neuen Hause des Herrn Klaus, neben der Restauration des Herrn Martin, sind mehrere Logis für 75 und 80 f. zu vermieten. Röhres bei Herrn Dr. Portius dafelbst, Friedrichstraße 6, 1. Etage.

Zu verm. ist sofort ein 1 Logis, 2 Kammern u. Keller, 70 f. Südstr. 83, 3. Tr. Röh. dafelbst.

Bölkwitzdorf, Wilhelmstr. 11, 1 Tr. ist ein Logis best. 2 Stuben nebst Zubehör für 68 f. 1. Juli beziehbar. Röhres dafelbst.

Zwei kleinere Logis, zu 60 und 75 f. Dresdner Straße, sind per ersten Juli zu vermieten. Adr. bei Herrn Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Plagwitz. Zu vermieten ein Logis für 52 f. Körstraße Nr. 5.

Zu verm. und 1. Juli zu beziehen ist ein fl. Logis an ein paar einz. Leute Johanniskirche 16.

In Rendnitz, Täubchenweg, Nr. 21 ist noch für 1. Juli eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Preis 150 f.

Röhres bei H. Böttger, Königstraße 3 im Comptoir.

Ein Logis in Neuschönfeld, bestehend in Stube, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, Preis 50 f. jährlich, ist Verhältnisse halber zu Johannis a. c. zu vermieten.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 1 bei Preil.

Böhlitz-Ehrenberg 29

sind **Zimmerwohnungen** sofort zu vermieten. Preis 200—400 f.

Garçonlogis, sofort oder sp. für 1 oder 2 Herren, S. u. Höchl, Kreuzstraße 7, 3 Treppen.

Garçon-Logis. Innerer Stadt erste Etage in 1. Etage ist ein gut möbl. Zimmer vom 15. Juli ab zu vermieten mit oder ohne Pension; auf Wunsch steht Flügel zur Verfügung. — Öffneten Franz Taubert, Nicolaistraße 55, erbeten.

Eine meublirte Garçon-Wohnung, bestehend in 4 elegant und comfortabel eingerichteten Zimmern, ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 14, II.

Königplatz 11, 2. Etage sind einfache u. elegante **Garçonlogis** sofort oder später zu haben.

Garçon-Logis. Wohn- u. Schlafz. zus. vermietet bei einem Herrn, Treppe A, 3. Etage.

Garçonlogis. Wohn- u. Schlafz. für 2 Herren gut u. bequem eingerichtet, sofort oder später zu vermieten Georgenstraße 23, 3. Etage.

Eine kleine **Garçonwohnung** ist zu wöchentl. Preis sofort zu vermieten Hainstraße 1, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möbl. an 1 Herren sofort oder später zu verm. Plagwitzer Straße 22, III. r.

Inselstraße 15, I. Garçonlogis zu verm. an 1 aust. Herrn, gutes Matratzenbett, S. u. Höchl.

Garçonlogis. Ein Salon mit Schlafz. kein mbl. zu verm. Turnerstraße 10, III.

Zu verm. eine hübsche Garçonswohnung, je nach Wunsch 1—2 Zimmer Löffingstr. 20, Gartengeb. I.

Garçonlogis zum 1. Juli sind 2 sein möbl. Zimmer zu vermieten Centralstr. 3, 3. Etage r.

Eine freundliche **Garçonlogis** ist sofort zu vermieten Turnerstraße 20, 3. Treppen links.

Garçon-Wohnung. eleg. aust. n. d. Johannapar., Wiesenstr. 23, III.

Garçonlogis, sein möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nürn. Str. 35, Gartengeb. I. r.

Garçon-Logis. Ein Zimmer m. Cabinet, Mittagsf., S. u. Höchl, Reemarkt 34, II.

Eine freundliche **Garçonwohnung**, aust. Wöchentl. ist sofort oder später zu vermieten Bachgasse Nr. 5, 2. Etage.

Garçon-Logis. Umständhalber sind zwei schöne Zimmer in d. Nordvorstadt ab 15. Juni oder 1. Juli auf einige Monate preiswerth zu verm. Lößnitzstraße 2, III.

Garçon-Logis.

Eine sehr möbl. gr. Wohn- u. Schlafz. mit gutem Matratzenbett, ist sofort od. später zu vermieten Grünstraße 34, 3. Etage.

Garçon-Logis. sein möbl. sofort zu verm. Frankf. Str. 33, III. II.

Garçon-Logis. Zu vermieten vom 1. Juli ein Wohn- u. Schlafz. am 1 oder 2 Herren Wintergartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Garçon-Logis.

Eine sehr möbl. gr. Wohn- u. Schlafz. mit gutem Matratzenbett, ist sofort od. später zu vermieten Weißstraße Nr. 11, III. I.

Rosenthalgasse 4, I. elegant möblirtes **Garçonlogis** zu vermieten.

Eine gut möbl. **Garçonlogis** ist sofort event. später zu vermieten Salzgäßchen 6, 2. Etage.

Elsterstr. 29, III. r. **Garçonlogis für Damen oder Herren** sofort zu verm.

Garçon-Logis.

Eine sehr möbl. Zimmer mit Schlafkabinett, S. u. Höchl, Matratzenbett, ist an 1 od. 2 Herren sofort oder sp. 15. dts. Mts. zu vermieten Poststraße Nr. 7, 2. Etage rechts.

Zu vermieten vom 1. Juli an ein schönes Familienlogis für 90 f. Körnerstraße 3, I. L.

Zu vermieten ist wegzuhälber zu Johannis ein kleines Familienlogis, 2 Tr. hoch, Preis 85 f.

Zu erfragen Sebastian Hof-Strasse 15, part.

In **Plagwitz**, Nordstraße, in dem neuen Hause des Herrn Klaus, neben der Restauration des Herrn Martin, sind mehrere Logis für 75 und 80 f. zu vermieten. Röhres dafelbst, Friedrichstraße 6, 1. Etage.

Zu verm. ist sofort ein 1 Logis, 2 Kammern u. Keller, 70 f. Südstr. 83, 3. Tr. Röh. dafelbst.

Bölkwitzdorf, Wilhelmstr. 11, 1 Tr. ist ein Logis best. 2 Stuben nebst Zubehör für 68 f. 1. Juli beziehbar. Röhres dafelbst.

Eine sehr freundliches, gut möblirtes **Garçonlogis** ist an einen Herrn preiswerth zu vermieten Große Windmühlenstraße 11, II. rechts.

Zu vermieten freundl. möblirtes **Garçonlogis** mit Schlafz. Aussicht nach der Promenade zu vermieten Al. Fleischergasse 27, 1. Etage, Ecke vom Barfüßergasse.

Garçon-Logis, eleg. möbl. Zimmer, ist an einen fol. Herrn zu verm. Ründergasse 30, II. I.

Eine sehr freundliches, gut möblirtes **Garçonlogis** ist an einen Herrn preiswerth zu vermieten Ründergasse 30, II. I.

Zu vermieten an Herren eine möbl. Stube, schön Aussicht, Plagwitzer Str. 19, 3. Et. rechts.

Zu verm. ist eine freundliche, möbl. Stube an einen auständ. Herrn Weißstraße 52, 4. Tr. rechts.

Zu vermieten zum 1. Juli 1 möbl. Stube vorüberaus an 1 Herrn Erdmannstr. 6, 3 Tr.

Zu verm. 1 sein möbl. Stube, Ausicht über d. Markt Katharinenstr. 2, IV.

Zu vermieten sofort ein möbl. Zimmer vorüberaus an 1 Herrn Rüdergasse 13, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis sofort zu vermieten Nordstraße 15, II. rechts.

Eine freundl. elegantes **Garçonlogis** mit Piano, aus Wunsch mit Pension, ist sofort oder später zu vermieten Hospitalstraße Nr. 13, 1. Etage.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren, Aussicht nach dem Rosenhain, Löffingstr. 52, 4. Tr. rechts.

Zu vermieten sofort eine möbl. Stube vorüberaus an 1 Herrn Erdmannstr. 6, 3 Tr.

Zu verm. 1 sein möbl. Stube, Ausicht über d. Markt Katharinenstr. 2, IV.

Zu vermieten sofort ein möbl. Zimmer vorüberaus an 1 Herrn Rüdergasse 13, 2. Etage.

Garçon-Logis. An der Promenade ist eine Stube und Cab., sep. z. 1. Juli an einen Herrn zu vermieten Parkstraße 4, 2. Etage links.

Zu vermieten billig 1 fdl. möbl. Zimmer m. S. u. Höchl. Rauh. Steinweg. 72, II. r. Nähe vom Rosenthal.

Zu vermieten ist eine neu möblirte Stube an 1 oder 2 Herren Süßstraße 14, 3. Etage.

Zu vermieten ist 1 leere Stube an 1 oder 2 Personen Kohlenstraße 11, Hinterh. 3 Tr. r.

Ein meubl. Zimmer, 25—30 Personen fassend, ist zu vergeben Brüderstraße 26b.

Barthel's Restauration.

Eine gut möbl. Stube ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten Rüdergasse 15, 2. Et. links.

Garçon-Logis Tautrauer Straße 8, 2 Treppen.

Garçon-Logis, S. u. Höchl, Zeiter Str. 24a, III.

Garçon-Logis f. 1—2 Herren lange Str. 22, III.

Garçon-Logis 15 f. Rüderg. Str. 7, II. II. I.

Garçon-Logis, S. u. Höchl, Eberhardstr. 11, p. I.

Zu verm. z. 1. Aug. fdl. möbl. Wohn- und Schlafz. mit oder ohne Pension Salomonstr. 19.

Zu vermieten ist per sofort oder 1. Juli ein gut möblirtes Zimmer nebst Alloven, Saal- u. Hauschlüssel, Waisenhausstr. 5, hohes Part.

Zu vermieten ist an Herren eine Stube u. Alloven in der 1. Etage. Bärstr. 16 v. zu erst.

Zu vermieten eine einf. möbl. Stube nebst Al. an 1 oder 2 aust. Herren Peterstr. 13, III. r.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube mit oder ohne Schlafz. Südenstraße 11, 1. Et.

Zu vermieten gut möbl. Stube u. Cab., aust. auf Promenade, Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. A, II.

Zu vermieten eine unmöblirte Stube mit Schlafz. vor 1. Juli, Nähe der Johanniskirche. Rüderg. Steinweg 3 im Haussstand.

Zu verm. per 1. Juli eine unmöbl. Stube mit Alloven, dgl. 1 möbl. St. Universitätstr. 10, III. I.

Eine gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett in der Grün. Str., ist sofort zu vermieten. Nähe im Bäckereien Grünstraße 30.

Eine möbl. Zimmer mit Alloven, Saal- und Hauschl., an d. 3. verm. Salzgäßchen 4, 3. Et.

Freundl. Zimmer mit 2 Herren für 2 aust. Herren frei Dorotheenstraße 9, 3. Tr. links.

Totfort sofort oder später

ist ein sehr möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett an einen folden Herren zu vermieten Grünstraße 10, 3 Tr.

Eine freundliche Parterre-Stube mit Schlafz. ist Grenzstraße 36 am Dresden Thor unmeublirt, auch aus Wunsch meublirt, an 1 bis 2 Herren vom 1. Juli an zu vermieten Röh. Grenzstraße Nr. 36, 2. Etage bei Herrn Friedle.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist sofort an 2 H. zu verm. Kohlenstr. 7, 1 Tr. Bördch.

Eine möbl. Wohn- u. Schlafz. ist an Herren zu vermieten Wacker 16, III. Eichler.

Garçon-Logis. Ein Zimmer m. Cabinet, Mittagsf., S. u. Höchl, Reemarkt 34, II.

Eine freundliche **Garçonwohnung**, aust. Prämienade, ist sofort oder später zu vermieten Bachgasse Nr. 5, 2. Etage.

Garçon-Logis. Ein Zimmer m. Cabinet, Reemarkt 34, II.

Eine freundliche **Garçonwohnung**, aust. Prämienade, ist sofort oder später zu vermieten Bachgasse Nr. 5, 2. Etage.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 166.

Mittwoch den 14. Juni

1876.

Schlafst. m. Höschl. Reichstr. 50, 4 Tr. b. Kost.
1 frdl. Stube als Schlafst. Friedrichstr. 9, I. I.
1 Schlafst. in 1 fr. Stube Antonstr. 21, 1 Tr. v.
Fr. Schlafst. in 1 Stube Sternwurst. 30, r. I.
3 Schlafst. f. H. in möbl. St. Sternwurst. 25b, IV.I.
Eine fr. Schlafst. mit Höschl. Eisenstr. 16, 4 Tr.
Offen freundl. Schlafstellen für 1 anst. Herren
Gerberstraße Nr. 6, Hof links, leiste Thür. 1 Tr.
Offen 2 fr. Schlafstellen mit Hausschl. für
Herren Ransdörfer Steinweg Nr. 8, 4. Et. r.
Offen wird Sonntag eine Schlafstelle für H.
Woch. 20 M. mit Kaffee. Brötchen. Burgstr. 11, III. v.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost
für Herren Peterstr. 35, Tr. C. III. Friedling.
Offen billig freundl. Schlafstellen, auf Wunsch
mit Mittagstisch. Obernstraße 5, Hof 1 Tr.

Offen 2 Schlafstellen für Herren Peterstein-
weg Nr. 13, im Hofe Seitengänge 1 Tr. links.
Offen ist eine sehr schöne Schlafstelle
Windmühlenstraße 22, 1. Et. vorne heraus.

Offen freundliche Schlafstellen für solide Herren
Berliner Straße Nr. 96, vorne heraus, 4 Tr. I.
Offen Schlafstelle Gerberstr. 27 vorne. 3 Tr.

Offen Schlafstelle für H. Al. Fleischberg. 29, 4 Tr.

Offen Schlafstellen Mürrub. Str. 42, H. I. I.

Offen 1 Schlafst. f. H. Hohe Straße 2, H. pt.

Offen 1 Schlafst. f. H. Promenadestr. 6b, H. II.

Offen Schlafstelle Promenadestraße 6b, H. III.

Offen 2 Schlafst. f. H. Burgstr. Nr. 2, 1 Tr.

Offen Schlafst. f. M. Gerberstr. 16, Hof part.

Offen Schlafstelle f. Mädchen Ritterstr. 35, H. I.

Offen Schlafst. Hainstr. 6, Hof 3 Tr. Kirchner.

Offen 1 Schlafst. für H. Eberhardstr. 7, 4 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Sternw. Str. 38, H. I. III.

Offen Schlafstelle f. Hrn. Peterstraße 13, II. r.

Offen Schlafst. f. H. Sophienstraße 22, Hof 1.

Offen 2 frdl. Schlafstellen Al. Fleischberg. 7, IV.

Offen sep. Stube f. Mädchen Ritterstraße 34, V.

Offen Schlafstelle f. Hrn. Ritterstr. 34. Krebsmar.

Offen 2 Schlafst. f. M. Schloßgasse 13b, IV. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Sternwartstr. 36, H. III.

Gute billige Pension

für 2 junge Leute von guter Familie, die sich zu
ihrer Ausbildung in Leipzig aufzuhalten. Gefunde
Vage. Näh. bei frdl. Dietrich, unterm Rathaus.

Gute Pension z. 1. Aug. zu verg. Salomonstr. 19.

Ein junger Kaufmann sucht 1 oder 2 Theil-
nehmer zu einer gut möbl. Stube u. Schlafstube
mit neuem und seinem Matratzenbett

Nicolaistraße Nr. 5, Hof. 3. Etage.

Zu einer freundlichen meublierten Stube wird eine
junge anständige Dame als Theilnehmerin gesucht
Böttcherstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gefucht wird eine Theilnehmerin zu einem Stüb-
chen Hohe Straße Nr. 24, Hof parterre.

Gef. 1 Theiln. i. mbl. Stube bill. Sidonienstr. 46, IV. r.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute

Ablend 8 Uhr Übung-
stunde Gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Herren
und Damen können am Tanzunterricht teil-
nehmen. Anmeldung Ablends im obigen Vocal.

Drei Mohren.
Heute Mittwoch von 7 Uhr an
Flügelkranzchen.
Es laden freundlich ein **G. Seifert.**

Grüne Schenke.
Heute Mittwoch Flügelkranzchen.
Wernergrüner vorzüglich. **Klöppel.**

Theater-Terrasse.
Heute Abend großes Concert. Anf. 8 Uhr.
C. Matthies.

Corso-Halle,
Concert und Vorstellung.
Austreten der Chansonnentänzerin Fr. Meier, der Costümobrette Fr. Kräger,
der Altstim. Fr. Rosa und des Gesangs-
Komikers Herrn Schapsky, unter
musikal. Leitung des Hrn. Nonnenburg.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Ronner's Concert-Halle
1-2. Waageplatz 1-2.
Concert und Vorstellung.
Austreten der Chansonnentänzerin Fr. Mathilde Lucca, der Costümobrette Fr. Therese Lucca, sowie des ge-
samten engagierten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.
Die Direction.

Schützenhaus.

Heute 25. Abonnement-Concert

der Hausescapelle des Herrn Director Büchner im Trianengarten.
1/2 Uhr: Der magnetische Schlaf, dargestellt von Miss Violetta und Miss Emilia. (Elektrische Beleuchtung.)

Wunder-Fontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Belohnungs-Effecten ausgeführt von
Herrn Prof. Mark Wheeler. 1/21 Uhr.
Festliche Beleuchtung von 9—11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.
Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Bayerischer Bahnhof.

Heute Mittwoch den 14. Juni
großes Concert, gegeben vom Musikkorps von M. Wenck.
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 20 J. Alles Nähere besagt das Programm.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Mittwoch den 14. Juni

grosses A b e n d - C o n c e r t

von der vollzähligen Capelle des

Königl. Sächs. S. Inf.-Beg. „Prinz Johann Georg“ No. 107

unter Direction des Herrn Musikdirektor Walther.

Anfang 1/28 Uhr. Entrée 30 J.

C. Müller.

Lindenau, Gasthof zu den drei Linden.

Donnerstag den 15. Juni 1876

Grosses Garten-Concert,

gegeben vom Trompetenor des Königl. Thüringischen Husaren-Regiments unter

Leitung des Stabs-Trompeters Herrn C. Schütz.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 J. Ende 1/11 Uhr.

Zu diesem Tage empfiehlt Allerlei, Stedtfeld mit Schoten, neuen Hering mit neuen Kartoffeln, reiche Auswahl anderer Speisen, echt Erlanger sowie vorzügl. hohes Bier, Gose erster Qualität. Der Garten ist vollständig vor Zug u. Staub geschützt u. die geraden Localitäten bieten hinreichenden Schutz vor Regen, so daß das Concert selbst bei ungünst. Witterung stattfinden kann. Gustav Ad. Zahn.

Gasthof zu Wahren.

Gesellschafts - Kränzchen

G. Höhne.

(R. B. 184) nach Fligel. Omnibus-Abfahrt: 8 Uhr. Station: Waageplatz.

Neuer Saal zu Stünz.

Heute Mittwoch von 4 Uhr an Schweinsknochen, täglich frischen Stangenpargel, sowie gewölbte Speisekarte, hochneue Biere, guten Kaffee mit Kuchen. B. Fröhlich.

N.B. Sonnabend Schlachtfest mit Flügelkranzchen von 5 Uhr an. D. O.

Hôtel zum Preussischen Hof

vis à vis dem Thüringer Bahnhof.

Den Besuchenden des Bades Kösen aus Leipzig empfiehlt ich mein Table d'hôtel, sowie die reichste Auswahl von Speisen à la carte. Hochachtungsvoll Bad Kösen, am 12. Juni 1876.

J. R. Lurgershausen,

Hotel zum Preussischen Hof.

Gattersburg Grimma,

Restaurant I. Rangeß,

empfiehlt sich dem hochgeehrten Publicum unter Zu Sicherung vorzüglichster Bedienung angelehnlich.

Knauth.

Zu morgen Abend empfiehlt Allerlei, Stedtfeld mit Schoten, neuen Hering mit neuen Kartoffeln, reiche Auswahl anderer Speisen, echt Erlanger sowie vorzügl. hohes Bier, Gose erster Qualität. Der Garten ist vollständig vor Zug u. Staub geschützt u. die geraden Localitäten bieten hinreichenden Schutz vor Regen, so daß das Concert selbst bei ungünst. Witterung stattfinden kann. Gustav Ad. Zahn.

Alb. Feucker's Restaurant u. Garten

31. Gr. Windmühlenstr. 31.

Herrn

großes Schlachtfest.

Morgen Abend Allerlei.

Wilhelm-Schlösschen Gohlis.

E. Winter.

Gohlis.

Heute

Schweinsknochen,

Offene Gose vorzügl.

Zu morgen Abend empfiehlt Allerlei, Stedtfeld mit Schoten, neuen Hering mit neuen Kartoffeln, reiche Auswahl anderer Speisen, echt Erlanger sowie vorzügl. hohes Bier, Gose erster Qualität. Der Garten ist vollständig vor Zug u. Staub geschützt u. die geraden Localitäten bieten hinreichenden Schutz vor Regen, so daß das Concert selbst bei ungünst. Witterung stattfinden kann. Gustav Ad. Zahn.

Waldschlösschen

Aug. Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Dresdner Felsenkellerbier ganz vorzüglich.

Goldene Säge. Heute Allerlei. A. Wagner.

Cajeri's Restaurant im Lehmann's Garten

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Restauration von J. G. Kuhn, Teubner's Haus, vis à vis der Post,

empf. für heute Allerlei von jungem Gemüse nebst ff. Lager- u. Bayer. Bier.

Blaues Ross.

Heute Abend
Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland,

Windmühlenstraße 46.

Heute Abend Frei-Concert.

Anfang 1/28 Uhr.

Schlachtfest

empfiehlt heute nebst vorzüglichen

Mittagstisch

E. Veters,

Gewandgässchen Nr. 1.

Gasthaus grüne Linde.

Heute Schlachtfest.

Zahn.

Heute Schlachtfest

bei J. G. Nessel. Kohlenstraße Nr. 9.

Rahnis' Restaurant,

Re. 10 Universitätstraße Nr. 10.

Heute Mittag sauerer Kinderbraten mit Klößen.

Täglich Mittagstisch à Port. mit Suppe, 1 Glas

Bier oder Kaffee 5 M. Heute sowie jeden Abend

neue Heringe u. neue Kartoffeln mit Butter 3 M.

Restauration von H. Linke,

Entritscher Straße Nr. 10.

Heute Abend

Thüringer Topsbraten mit Klößen.

Zu morgen Abend empfiehlt

Allerlei,

ff. Wormser Riesenpargel

gutiger Beischlag.

Die Biere sind vorzüglich schön.

Restaurant Stadt London. A. Neumeyer.

Wesche's RESTAURANT

KOMMT MEHR'S RECHTS GUT SEIN

WESCHE'S RESTAURANT

10 Katharinenstr. 10.

Heute Allerlei.

Mariengarten

Carlstrasse,

empfiehlt seine freundlich eingerichteten Vocalitäten und bedeutend vergrößerten zug- und staubfreien Garten mit großen, schönen Colonnaden dem gebrachten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Heute Allerlei.

Große Auswahl anderer Speisen. Bayerisch von Henninger in Erlangen und Lagerbier von Biedel & Comp. ff.

Fr. Schröter.

Allerlei

empfiehlt heute Abend

Löwe's Restaurant, Barfussberg.

Restaurant zum „Goldnen Herz“.

26. Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Allerlei. Bier vorzgl. empf. L. Treutler.

Universitätskeller,

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43. Empfiehlt meine neu auf das Elegante stile eingestiegenen zug- und staubfreien Parterre-Vocalitäten als angenehmen Aufenthalt, dabei ein feines Glas Böhmisches und Bayerisches Bier auf Eis. Reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch in $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ Portionen von 12-3 Uhr.

1. Etage grösster Billardsaal Leipzigs.

NB. Heute Allerlei.

Heute Allerlei.

Plauensches und Lagerbier extra fein bei Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße 3.

Stadt Gotha.

Heute Abend Allerlei.

Tägl. Mittagsstisch in $\frac{1}{2}$ Port. C. Beck.

Thalia-Restaurant, Elsterstrasse 31.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Lende empfiehlt Gose ganz vorzüglich. H. Fröhlich.

Allerlei mit Cotelettes

empfiehlt heute Abend

Tharandt, Petersstraße 22.

Central-Halle.

Heute Mittwoch Allerlei von jungem Gemüse. M. Bernhardt.

Allen Rosenthal-Besuchern

empfiehlt ein ganz vorzügliches Glas Tucher'sches auf Eis.

H. Stamminger, Eldorado.

Gohliser Mühle.

Heute Roastbeef mit Kartoffelcroquettes oder Spargelgemüse. Morgen Schlachtfest.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Mittwoch, den 14. Juni:



Jederzeit reichhaltige Speisekarte.

Feine Biere.

Guter Kaffee.



Gose vorzüglich.

Gosen-Schlösschen

in
Eutritzsche.
J. Jurisch.

Heute:

Allerlei.

Mit reichh. Speisekarte,
gutem Kaffee, Kuchen,
ff. Gose, echt Bayer. u. Gohl.
Bier warte bestens auf.

Franz. Caramba-

Billard

vorzüglich.

Eutritzsche zum Helm.

Heute empfiehlt eine „ganz famose Gose“ und

Allerlei.

NB. Bedienung prompt.

Moritzburg, Gohlis.

Heute Allerlei, hochfeine Gose und Bier.

NB. Vereinen empfehlen ihr Etablissement zur Ablaltung von Sommerfesten ergebenst.

Bergschlösschen Neuschönfeld.

Heute erstes großes Garten-Concert. Dabei empfiehlt

Allerlei

mit Cotelettes oder Pökelpfanne.

A. Giese.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restauration

empfiehlt heute Speckfisch.

No. 1.

Klusmann's Restaurant und Café,

Kleine Fleischergasse Nr. 7.

empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes oder Bunge. Biere vorzüglich.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Stangenspargel mit Cotelettes oder Schnitzel. ff. Werner'scher und Biedel'scher Bier. W. Hahn.

Allerlei.

Barthel's Restauration,

Brüderstraße Nr. 26 b.

Heute Abend

Allerlei mit Cotelettes.

Warmes Stammabendbrot 35 Pf., außerdem reichhaltige Speisekarte. ff. Biere auf Eis.

Allerlei

mit Lende oder Cotelettes empfiehlt heute Abend sowie jeden Sonntag und Mittwoch. Vereinsbier und edle Bierbier Bitterbier ff.

Connewitzer Straße, Brüderstraße 19, bei Bunge.

NB. Haltestelle der Pferdebahn.

Heide's Restaurant,

Zeitzer Straße 20.

Heute Allerlei. Dabei empfiehlt gewählte Speisekarte, Freib. v. Tucher'sches u. Lagerbier ff.

Allerlei

empfiehlt für morgen Abend

H. Müller, Burgstraße 8.

Gosenschenke zu Eutritzsche.

Heute Mittwoch Allerlei.

L. Fischer.

Gosen-Schlösschen

zu Plagwitz.

Heute Allerlei, wo zu ergebnst einladet

F. J. Opitz.

Schweizerhaus Reudnitz,

Heinrichstraße Nr. 3.

empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes oder

Rindsleide, doch keine Gose und ff. Lagerbier auf Eis. NB. Morgen Schweinstochken.

C. Hellmundt.

Eisenkolbe.

Heute Abend

Krebs-Suppe.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Speckfisch.

C. Umbreit.

Stadt Frankfurt

2 Große Fleischergasse 2.

empfiehlt guten und kräftigen Mittagstisch $\frac{1}{2}$ Port. im Abonnement 60 Pf.

H. König.

Ein Geschäftszimmer ist dasselbe für Mittwoch noch frei.

D. O.

Böttchergässchen 3. Täglich Mittagstisch.

Heute Klöße mit Sauerbraten und Meerrettig.

Gesucht werden einige Teilnehmer für einen

kräftigen Mittagstisch in guter Familie. Adv. unter L. M. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verloren Gohlis

1 Diamantring am Sonntag Nachmittag in der Augustenstr. bis Exercierplatz. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung Augustenstraße 9.

Verloren wurde am ersten Pfingstfeiertage aus einem Medaillon ein bläulicher Stein mit rothen Rändern, mit dem Bild eines älteren Herrn. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

Tanchar Straße Nr. 16, 1 Tr. bei

A. Schmidt.

Verloren wurde ein Kinderohrring mit roter Perle in der Zeitzer Straße. Abzugeben Zeitzer Straße 19 b beim Haushalt.

Berl. 1 gold. Uhricht. Rant. Stm., abz. das. 73, H. P.

Verloren wurde gestern früh 8 Uhr vom Neurathof aus durch die Al. Fleischergasse und Parfümäpfchen bis an Del Beccio's Laden-Ecke eine Papierrolle, enthaltend 2 Briefe und 2 colorirte Rahmenzeichnungen.

Gegen Danf und Belohnung abzugeben bei

Minna Vardubis, Markt 6.

Am 12. d. M. ist mir mein Regenschirm in der 1. Bürgerschule verlaufen worden. Ich ersuche meinen Herrn Kollegen, mir meinen Schirm gegen Rücknahme des seimigen gefällig zuschicken.

Adv. Hermann Simon,

Ritterstraße Nr. 14.

Ein grünseidener Schirm ohne Griff am Sonnabend vom Markt durch Stedners Passage u. d. Centralstr. verl. Abzug. geg. Adv. Elsterstr. 24, II.

Verloren wurden zwei zusammengehörende Schlüssel. Abzugeben gegen Danf und Belohnung bei Herrn Schindler, Magazingasse Nr. 17.

Ein blauer Kindersleiterwagen ist vor acht Tagen von einem Kinde stehen gelassen worden.

Gegen Belohnung abzugeben Colonnadenstr. 11.

Geslossen 2 Stück Canarien-Sicke, eine schwarz und gelb, die andere gelb. Gegen Belohnung abzugeben Weßstraße 16, 3 Tr.

Zugeschlossen am Sonntag Abend ein Canarienvogel Reichstraße Nr. 11, 2. Etage.

Herrn stud. jur. J. L....i zur Erinnerung an sein am 15. April fällig gewesenes Verbrechen auf Ehrenwort.

A. G....l.

Den Bewerbern um die Brodauer Gärtnerei zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Paris.

Unsere deutschen Volksgenossen, die besonders in den letzten Jahren in großer Zahl in der französischen Hauptstadt wieder ihr Brod und Erwerb suchen, zum größten Theil dem Arbeitervande angehören und durch die gegenwärtige Geschäftskrisis zur Ueberfiedlung nach Paris veranlaßt werden, — bedürfen notwendig der Errichtung deutscher Schulen. Die dort aufwachsende Jugend wird schnell französisch, dadurch aber, ohne deutschen Unterricht, der Familienzusammenhang zerstört, die Kinder dem Vaterland und Eltern entzieht, während sie auf der anderen Seite doch von der französischen Bevölkerung nicht als voll anerkannt werden.

Das Königl. Ministerium des Innern hat nun, zu diesem Zweck hauptsächlich, eine Collecte in Sachen zu bemühen die Güte gehabt und wir bitten darum auch die deutschen Landsleute Leipzig, durch Beiträge dem dringenden Bedürfnisse der Roth dort mit abzuhelfen.

Das deutsche Comité für Paris. Bevollmächtigter v. Zech.

Beiträge nehmen entgegen Herrn Pastor Dr. Ahlfeld und die Expedition des Tagebl.

Aufforderung.

Alle bis 1. Juni verfallenen Sachen kommen am 16. Juni, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf Ritterstr. 21, 1. Et.

Achtung! Aufgepaßt!

Ich ersuche den Herrn Schafner von der Magdeburg-Eisenbahn, welcher Montag den 29. Mai im Schnefelder Anbau im Restaurant zur Vorle war, sich noch einmal dahin zu bemühen.

Um Rückgabe

der geliehenen Bier- und Gläsern bitten

Mr. Geißler's Restaurant, Sophienstraße

Nr. 34 B, vis à vis dem Carl-Theater.

Ich w. —. g. b. —. —. schm. —.

1876 — Wörschel, nächste Nähe J. Außenthe. d. 1. 4. — Ende d. od. Anfang n. Monats — Gtha. — Brtr. S. m.!

Friederike

Beiträge für die Abgebrannten in Driburg

werden angenommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete erachtet dringend, alle etwa an sie noch geltend zu machenden Forderungen sofort bei der Theater-Hauptcaisse anmelden zu wollen.
Leipzig, den 12. Juni 1876.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Schützen-Gesellschaft.

Heute Mittwoch Abend Versammlung im neuen Schützenhaus. Besprechung wegen des III. Mitteldeutschen Bundeschießens in Altenburg.

Der Vorstand.

Deutsche Fortschrittspartei.

Freitag den 16. Juni Abends 8 Uhr Versammlung bei Träger, Klostergasse. Besprechung wegen der Reichstagswahl betr.

Der Vorstand.

Thespis. heute Gosenthal. Theater u. Ball.

Mein Leopold. Anfang 8 Uhr. D. V.

Droschkenverein Leipzig.

Generversammlung Freitag den 16. Juni d. J. 8 Uhr Abends Windmühlenstraße Nr. 7.

Tageordnung: 1) Vortrag des Vorsitzers über Organisation, das Droschkenauftreten an jedem Tage betreffend.

2) Besondere den Verein betreffende Mittheilungen und behusige Beschlussfassung darüber.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Mitgliedsbücher mitzubringen.

Der Vorstand: Syptitz.

Männergesangverein.

Heute Abend 1/2 Uhr im bew. Waldlokal.

Männerverein.

Wittwoch Bibelbetrachtung.

Schreberplatz, Westvorstadt.

Donnerstag den 15. Juni Abend 8 Uhr Versammlung in der Vereinhalle. Tageordnung: Johannistädtfeier.

English Conversation-Club.

To night 8¹/₂ at Zipsels Kathar. 22. Guests welcome.

Huppelpferde.

Herrn Abend 8 Uhr alle Mitglieder zu Schulze.

Politische Monatschronik 1876.

V. Monat Mai.

(Fortsetzung aus Nr. 158.)

20. Die Wirren im Orient: Mannschaftskämpfe in Bulgarien; daß von den türkischen Truppen belagerte Triaon-Kloster wird von den Aufständischen entsetzt; ferner Gefechte bei Triaon, Novofo, Gradiška und anderen Orten, alle, wenigstens nach bulgarischen Quellen, zum Nachteil der Türken.

21. Die Wirren im Orient: Türkische unregelmäßige Truppen überfallen Djecenica (Bosnien) und werden an 200 christliche Weiber und Kinder. — Ein Artikel des serbischen ministeriellen Organs „Istoč“ stellt baldigen Krieg mit den Türken in Aussicht.

22. Die Wirren im Orient: Auslaufen des deutschen Panzergeschwaders (4 Panzerschiffe und 1 Aviso unter dem Befehl des Contrameisters Böckel) aus Wilhelmshafen, nach dem Mittelmeer und in die türkischen Gewässer (woselbst noch 2 Kanonenboote und 1 Korvette zu dem Geschwader stoßen werden; siehe den 14. d. M.). — Im englischen Parlamente constatierten der Staatssekretär des Äußen, York Derby (im Oberhaus) und der Ministerpräsident Disraeli (im Unterhaus) daß England der Ueber einigheit der 3 Nordmächte (siehe den 12. d. M.) sich nicht anschließen werde, sondern sich volle Actionsfreiheit vorbehalte (siehe den 13. und 15. d. M.). — Gesetz im Germanegeberg (Herczegowina); türkische Truppen überfallen eine christliche Ortschaft, werden aber zurückgeschlagen. — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Im preußischen Herrenhaus 1. Lofung des Gesetzentwurfs, die Aufsichtsrechte des Staates über die katholische Kirche in Sachsen wird von der 2. Kammer fasten angenommen. — Württemberg: Der Abgeordnetenammer wird ein Gesetzentwurf über die Bildung eines Staatsministeriums vorgelegt.

23. Die Wirren im Orient: Offizielle Nachrichten, in Konstantinopel verbreitet, melden das Unterliegender Aufständischen in Bulgarien (?). — Österreich: Feldzeugmeister, Ritter v. John, Chef des Generalkabinetts, stirbt vom Schlag getroffen in Wien.

24. Die Wirren im Orient: Ankunft der englischen Mittelmeersfotile in der Befestigung der 3 Nordmächte (siehe den 12. d. M.)

sich nicht anschließen werde, sondern sich

volle Actionsfreiheit vorbehalte (siehe den 13. und 15. d. M.). — Gesetz im Germanegeberg (Herczegowina); türkische Truppen überfallen eine christliche Ortschaft, werden aber zurückgeschlagen. — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Im preußischen Herrenhaus 1. Lofung des Gesetzentwurfs, die Aufsichtsrechte des Staates über die katholische Kirche in Sachsen wird von der 2. Kammer fasten angenommen. — Württemberg: Der Abgeordnetenammer wird ein Gesetzentwurf über die Bildung eines Staatsministeriums vorgelegt.

25. Die Wirren im Orient: Offizielle Nachrichten, in Konstantinopel verbreitet, melden das Unterliegender Aufständischen in Bulgarien (?). — Österreich: Feldzeugmeister, Ritter v. John, Chef des Generalkabinetts, stirbt vom Schlag getroffen in Wien.

26. Die Wirren im Orient: Ankunft der englischen Mittelmeersfotile in der Befestigung der 3 Nordmächte (siehe den 12. d. M.)

sich nicht anschließen werde, sondern sich

volle Actionsfreiheit vorbehalte (siehe den 13. und 15. d. M.). — Frankreich: der Senat lehnt den Antrag auf Erlass einer allgemeinen Amnestie gegen 7 Stimmen ebenfalls ab (siehe den 20. d. M.).

27. Die Wirren im Orient: Gesetz bei

Banjan (Bosnien) zum Vortheil der Türken (nach türkischen Berichten). — Decrete des Fürsten Milan von Serbien schreiben eine Nationalanleihe von 12 Mill. Krebs. aus, ordnen für den Handelstand ein mehrmonatiges Moratorium an und suspendieren die Preistreibheit (siehe den 21. d. M.). — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: In 2. Lofung wird vom preußischen Herrenhaus das Gesetz über die Verfassung der evangelischen Kirche in den älteren Provinzen mit 64 gegen 25 Stimmen (allerdings mit mehreren nicht unwesentlichen Änderungen als wie es aus der Beratung des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist) angenommen (siehe den 22. d. M.).

28. Die Wirren im Orient: Fortdauernde Kämpfe in Bosnien und der Herzegowina; Gefechte bei Dobojalaba (woselbst Mouhitar Pascha von den Aufständischen unter Poculovic einen Niederlage erleidet) bei Bjelaj (einer mobanmedanischen Ortschaft, die von den Aufständischen überfallen und woselbst ein großes Blutbad von denselben angerichtet wird), bei Klisa, Belinowatz und anderen Orten. — Graf Andraš erlässt von Neum in den österreich-ungarischen Delegationen, daß die Ziele der österreichischen Politik

HSPR. Bayerischer Bahnhof.

Vegetarianer-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Sternwartenstraße 15. I.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen an Leipzig, den 13. Juni 1876.

W. Schreckenberger und Frau.

„Ein stammer Junge“.

Grimma, „Zur Post“, den 13. Juni 1876.

Robert Kühl und Frau.

Heute Mittags 1/2 Uhr wurden durch die schnelle und glückliche Geburt eines muntern Mädchens hoherfreudt.

Schönefelder Auban, den 13. Juni 1876.

Maler Krötzsch und Frau.

Die Geburt eines gesunden Wäldchens zeigen hierdurch hoch erfreut an Paunsdorf, den 12. Juni 1876.

Ferdinaud Breiting,

Secondlieutenant der Pzv.

Anna Breiting

geb. Baumann.

Am Sonntag starb im Johannisstift mein

Vater, Herr

Carl Aug. Ferd. Bühligen,

nach kurzen Leiden.

Verwandten und Freunden dies zur gefälligen

Nachricht mit der Bitte um stillles Beileid.

Gohlis-Leipzig, 13. Juni 1876.

Edmund Bühligen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch früh

1/21 Uhr vom Johannisstift aus statt.

Für die ehrenvollen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem alzfrühen Tode unserer guten

Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

Minna Korunagel geb. Kollert

sowie für die reichen Blumensträuße unsern in-

mosten und wärmsten Dank

Leipzig, Schönberg, Culmann, Alabama,

den 12. Juni 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichsten Dank für die große Theilnahme

und den reichen Blumenstrauß bei dem Begrab-

nisse unseres Sohnes Max.

Leipzig, den 13. Juni 1876.

Max Hosfeld nebst Frau.

V. A. O. D. Hente Ab. 10 U. im Hainsloc. Wichtige Mittheilungen an d. Mitgl.

der „Unterstützungscasse i. Sterbef. D. D.“ Die Curatoren des Apollo. H. No. 3.

V. A. O. D. Heute Ab. 8 U. Einf. Apollo H. Nro. 3.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 16°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2—1/2.

Schwimmanstalt. Am 13. Juni 1876 Temperatur des Wassers 15°.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 13. Juni 1876 15°.

Diana-Bad, matissus, hämorroidal-, Nerven-, Erkrankungsleiden &

Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Milchbirne mit Zucker u. Zimmet. D. V. Wunder. v. Schindler,

dieses Belegs verantwortlich. — Kampf zwischen

Stadt und Kirche: Von preußischen

Abgeordnetenhaus wird der Gesetzentwurf über

die Verfassung der evangelischen Kirche für die

älteren Provinzen mit den Abänderungen des

Herrenhauses und damit endgültig angenommen

(siehe den 23. d. M.). — Bischof Oberhardt von

Trier stirbt. — Canada: Große Feuerbrunst

zu Quebec, verzeigt an 1000 Gebäude.

31. Die Wirren im Orient: Circular

des türkischen Großvejters an die Ver-

treter der Porte an den auswärtigen Höfen über

den Thronwechsel (siehe den 29. und 30. d. M.). — Türkische unregelmäßige Truppen überfallen im Uzicabistrit ein serbisches Wachhaus, werden aber nach lebhaftem Gefecht zurückgeschlagen.

Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Bischof Haneberg von Speyer stirbt. — Deutsches Reich: Schluss der Sitzungen des

Bundesrates, nachdem der bisherige Hesische

Ministerpräsident Hofmann als Präsident des

Reichskanzleramtes an Stelle Delbrück (siehe den

25. April) den Vorst übernommen.

Die Gewitter-Verheerungen.

* Leipzig, 13. Juni. Mit den Mittheilungen,

welche wir in den letzten Nummern über die Ge-

witterverheerungen in einem großen Theile Deutschlands brachten, waren leider die Unglücksnachrichten

nicht erschöpft. Heute liegen noch weitere Mel-

ditionen vor, aus denen sich ergibt, daß namentlich

Mittel- und Süddeutschland sowie die nördliche

Schweiz der Schlappe großer Überschwemmungen

waren und es theilweise wohl auch jetzt noch sind.

In der unmittelbaren Nähe von Leipzig führt

seit gestern die Elster große Wasserströme mit sich,

so daß sie theilweise aus dem Flussbett getreten ist.

Auf den Wiesen am Scheibenholz war man heute

beschäftigt, so viel wie nur irgend möglich von der

Heuer zu retten.

Bedeutendes Hochwasser wird aus dem Bezirke

Roda im Altenburgischen, aus der Stadt Alten-

burg selbst, aus dem oberen Vogtland, aus der

Gegend von Annaberg, aus dem Mulden- und

Zwickauerthal gemeldet. In Sachsen fiel so starker

Gewitterregen, daß sich die Straßen der Stadt in

Strombetten verwandeln. Auf der Strecke zwischen

Bittern und Reichenberg bei Grottau wurde die Grenz-

Bedeutung: „früher war es so, jetzt ist es anders“. Wie ergabt wurde, haben schon Viele durch diese Ausnahmeregel Verluste erlitten und Verlegenheiten gehabt. Diese beiden Fälle scheinen daher geeignet zu sein, die Magdeburger Bahn unter die Aufsicht des Publicums und der Bevölkerung zu stellen, was hiermit im Interesse der reisenden Menschheit geschehen sein möge. R. G.

Ein großer Thiertransport

Schwimmt bereits auf der Strecke von Alexandrien nach Triest, und scheint die diesjährige Thiersaison auf würdige Weise eröffnen zu wollen. Hagenbeck erhält denselben endlich, nachdem der atlantische Krieg, welcher den Seetransport auf dem Roten Meer gänzlich unterbrochen hatte, zu Ende geht oder doch eine Pause zu machen scheint. Von größtem namhaftem Thieren sind mit diesem Transport unterwegs: 12 Giraffen, 8 Elefanten, 9 Dromedare, 12 Straußen, 8 Leoparden, 8 Löwen, 8 Löwen, und nicht vielen andern ungenannten Thieren das wichtigste Mitglied der Thiergeellschaft ein (weibliches) Rhinoceros. Es ist dies das dritte, welches bis jetzt in unserer Zeit nach Europa kommt. Das erste ist in London, das zweite in Berlin. Es ist das sogenannte schwarze Rhinoceros, kleiner und mit langeren Hörnern versehen als das erst südländliche vor kommende weiße Rhinoceros. Der bekannte Reisende Mohr, welcher jetzt in Begriff ist, von der Westküste ins innere Afrika vorzudringen, hat beide Arten gejagt, und schlägt das schwarze Rhinoceros im Gegenzug zu der andern Art als sehr bedeckt das Eingeborene sowohl, wie selbst einige europäische Jäger nicht gern mit ihm zusammen treffen, da es stets angreifswise vorgeht. Es ist daher um so erstaunlicher, daß die eingeborenen Nomaden, welche alle jene Thiere fangen, es möglich machen, auch dieses Thier, welches doch in seiner sangbaren Zeit noch von der Mutter begleitet wird, lebend zu erlangen, und man kann daraus einen Schluss auf die Entflossigkeit und Jagdbefähigung dieses wilden Kraberstamms ziehen.

Um so mehr wird es interessiren zu hören, daß Hagenbeck mit diesem Thiertransport zugleich eine ganze Gruppe dieser Eingeborenen, aus 7 Männern und 1 Frau bestehend, mitkommen läßt, und wenn mit diesen Eingeborenen alles dazu Gehörige eintrifft, wie es der Unternehmer mit dem Verfasser verabredet hat, so dürfte diese Schenkungswidrigkeit alles auf diesem Gebiet Dagegenwerte, natürlich auch die Pappländer, weit übertragen. Es ist folgendes festgestellt worden: außer den Personen sämmtliche dort gehaltene Haustiere in ausgewählten Exemplaren, die Dromedare mit Reitställen für Männer sowohl, als auch mit den Baldachin für die Frauen, Pferde mit ihren Sätteln, Budelschalen, krummholzige Riegen und die verschiedenen Schafarten nebst Winkbünden der dortigen Race, außerdem die dort üblichen Kleidungsstücke (bekanntlich mit wenig Stoffverbrauch), die Waffen darunter Schwerter, mit welchen bei der Elephantenjagd dem Elephanten die Schnauze des Hinterjagds durchhauen wird, Rößlerkästen, Lanzen u. s. w. Außerdem sollen noch kommen: Pflege, mit welchen das dort übliche Pflegeszenen gezeigt wird, Eisenerz, um die Art der Eisenarbeiten zu zeigen, Rohstoffe, um das Flechten der Matten u. s. w. auszuüben. Überhaupt soll an Rohstoffen Alles, was irgend aufzutreiben ist, mitgebracht werden, besonders aus dem Pfangenreich Holzproben, Früchte aller Art, z. B. Durrah, um das Reiben herstellen und das Baden zu zeigen. Getrocknete Rößlerhaut-Streifen, aus dem man die Rößlerhaut schneidet, werden die Herstellung dieses menschenfreundlichen Instruments ermöglichen, sowie aus dem Thierreich noch weiter Straußfedern, Hörner, Hände u. mitkommen sollen, ebenso sollen von allen dort üblichen Geschäften, Exemplare mitgenommen werden, so daß, wenn Alles gut ankommt, das Ganze einen äußerst anschaulichen Begriff von den Erzeugnissen jener reichen Gegend und ihrer „Industrie“ geben wird.

Unter den Leuten sind solche ausgewählt, welche durch ihr Neueres recht bezeichnend und zugleich in Ausübung der verschiedenen Kunstsstückekeiten geschult sind, so daß sie abwechselnd im Stande sein werden, dieselben vorzuziehen — wenn ihnen die nötige Willigkeit dazu beizubringen ist. Alle Gegenstände sind doppelt bestellt und selbsterklärend von Hagenbeck gleich angekauft worden. Derselbe wird die ganze Gruppe, welche auf der Landreise durch Dresden kommt, wahrscheinlich zunächst wieder in Hamburg in seinem Grundstück aufstellen und dann in Deutschland reisen lassen. Da er mit den Besuch, welchen das Leipziger Publicum seiner Pappländergruppe widmet, sehr zufrieden war, so werden wir Hoffnung haben, auch diese großartige Schenkungswidrigkeit zu uns kommen zu sehen, und man könnte in Erinnerung an die bei der Abreise der Pappländer dem biesigen Museum für Völkerkunde gemachte große Schenkung Hagenbecks auch hier wieder große Hoffnungen für diejenigen so schnell aufblühenden Museen hegen; aber leider hat Hagenbeck, und zwar ganz ohne Rücksicht des Verfassers, weitere Schenkungen seinerseits an eine Bevölkerung gemacht, welche, wie nur einmal hier die Sachen zum Bedauern der Freunde dieses Museums liegen, diese Hoffnungen fast ganz zerstreuen lassen.

Germania-Volks-Theater.

Am Montag Abend öffneten sich zum ersten Male die Portale des neu geschaffenen Germania-Volks-Theaters im Pantheon. Leider war das Wetter den Tag über so ungünstig, daß die Vorstellung nicht im Gartentheater vor sich gehen konnte, vielmehr in den Saal verlegt werden mußte, was ohne besondere Schwierigkeiten ging, weil auch der Saal eine wenn auch kleinere Bühne hat.

Den Reigen des Abends eröffnete die Orchester-Hauskapelle des Herrn Römling mit einem Germania-Volkstheater-Marsch von Director Conrad und einer Jubel-Ouvertüre, beide Stücke gut executirt vom Orchester des zahlreich erschienenen Publicums belohnt.

Rum folgten in langer Reihe in bunter Abwechslung komische Scenen, Chansonnetten, Arien, bei welchen besonders Fräulein Wöllner excellirte und vom Publicum sehr ausgezeichnet wurde, doch boten auch die anderen Damen, Fräulein Börner und Lehfeldt und ebenso die Herren Hansen und Herzberg höchst Anerkennenswertes. Dem Damenforscher Herrn Klein, welcher gleich seinen Mendos-Schwestern in reichster Toilette erschien, wollen wir den Dank für seine gelungenen Persiflagen nicht vorenthalten.

Als Ensemble-Stück war für den gestrigen Abend der Putzliche Schwanz Das Schwert des Damokles gesetzt. Die Hauptrollen des Gleißer, Frits, Stahlfeber waren in den Händen der darstellenden Fräulein Börner, Herren Richter und Herzberg gut aufgehoben, wie denn das Ganze durch ein munteres stilles Zusammenspiel einen günstigen Eindruck hervorbrachte.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. Juni. Der biesigen Rathswache wird telegraphiert:

Beiz, 12. Juni, 5 Uhr 55 Minuten Nachmittags. Elsterflug steigt um fünf Uhr drei Meter. Altenburg, 12. Juni, 6 Uhr 5 Minuten Nachmittags. Die Bliese in Münsa bei Altenburg Hochwasser.

Beiz, 12. Juni, 7 Uhr 31 Minuten Nachmittags. Elster sieben Uhr drei Meter zwanzig Centimeter. — 10 Uhr 4 Minuten Nachmittags. Neun Uhr drei Meter siebzig Centimeter.

* Leipzig, 13. Juni. In Bezug auf die bevorstehende Reichs- (Bischofauer) Conferenz ist bereits mitgetheilt, daß die alljährliche Reichs-Kirchenconferenz diesmal auf besonderen Beschuß in Breslau abgehalten werden wird.

Bekanntlich nehmen an dieser Conferenz auch Nichtgeistliche Theil, und zwar ist jeder, der der lutherischen Kirche angehört, ohne weitere Auftrittsbedingungen Mitglied der Conferenz. Erst am zweiten Tage haben die Geistlichen eine besondere Zusammenkunft unter sich allein. Auch die Gegenstände der diesmaligen Berathung sind bereits bekannt gemacht: es soll die Stellung der Kirche gegenüber dem Sektenwesen, und der Religionsunterricht an den höheren Schulen zur Sprache kommen. Bei dem hohen Interesse dieser Gegenstände wäre es wünschenswert, daß die Conferenz diesmal stärker als sonst von Nichtgeistlichen besucht würde. Wir sollten meinen, daß namentlich Kirchenvorsteher und Protestantentreinheitsmitglieder die schön Gelegenheit nicht vorübergehen lassen sollten, um mit der freien Bewegung in Sachen Fühlung zu erhalten. Besonders möge noch darauf hingewiesen sein, daß am Vorlage der Conferenz Montag den 19. Juni, nach Tische bereits Vorberedungen im engeren Kreise auf dem „Schwanenschlösschen“ stattfinden werden, wie seinerzeit von einer Bereisung von Mitgliedern und Freunden des deutschen Protestantentreinheits beschlossen wurde. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen Dienstag den 20. Vormittags 11 Uhr in der Aula des Gymnasiums.

* Leipzig, 13. Juni. Über das Ergebnis der am gestrigen Tage stattgefundenen Ergänzungswahlen zur Landesfunktionen liegen heute folgende weitere Mitteilungen vor. In den erledigten Dresdner Wahlkreisen sind gewählt Oberhofprediger Dr. Kobischütter, Geh. Reg.-Rath v. Waldorf, Pastor Sulze, Hofrat Adermann, Rector Alberg und Rittergutsbesitzer Baron v. Burg. In Chemnitz wurden gewählt Pastor Sulze aus Dresden und Prof. Dr. Rud. Schenz aus Görlitz und Advocat Jacob aus Bautzen; in Meißen Superintendent Dr. Kunze; in Blaue Pastor Frotscher aus Limbach. Die Richtung des Protestantentreinheitsvereins hat demnach in der Stadt Chemnitz und zum Theil auch in der Stadt Dresden den Erfolg davon getragen. Besondere Beachtung verdient die zweimalige Wahl des wegen seiner freien Anschauungen bekanntlich von der Orthodoxie heftig bekämpften Pastors Dr. Sulze in Dresden. Derselbe wird, wie wir vernahmen, wahrscheinlich das Dresdner Mandat annehmen, da in Chemnitz die Wahl eines anderen Abgeordneten gleicher Richtung gefürchtet ist.

* Leipzig, 13. Juni. Wir hatten mitgetheilt, daß für die zwischen den Herren Prof. Birnbaum und Bebel verabredete Disputation über das Programm der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands die Zeit vom 11. bis 14. Juni in Aussicht genommen sei. Jetzt vernahmen wir jedoch, daß der Abhaltung der betreffenden Versammlung dadurch vorläufig ein Hindernis erwachsen ist, daß Herr Bebel und dessen Partei sich noch nicht haben entschließen können, auf die Forderung des Professors Birnbaum wegen Bewilligung von dreihundert reservirten Plätzen einzugehen, die natürlich nur gegen besondere Einlaßkarten zur Verfügung stehen werden. Herr Birnbaum glaubt unter allen Umständen auf diesem Verlangen bestehen zu müssen und es wird, falls die Sozialisten dasselbe definitiv ablehnen, wahrscheinlich dann seineszeit die Initiative zur Abhaltung einer Versammlung ergriffen werden.

* Leipzig, 13. Juni. Der hier bestehende Thierschutz-Verein, dem es gelungen, in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens eine bedeutende Anzahl von Mitgliedern zu gewinnen, hält nächsten Donnerstag, den 15. Juni, Abends 7 Uhr seine Generalversammlung im Kaiserpalais der Centralhalle ab. Die Versammlung verspricht ein

größeres allgemeines Interesse noch dadurch, daß Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Ludwig einen Vortrag über „die gemüthlichen Beziehungen des Menschen zum Thiere“ hält.

* Leipzig, 13. Juni. Die am letzten Sonntag hier angelommene „Kölische Zeitung“ enthielt unter „Frankreich“ unter Anderem folgende Mittheilung:

Am Mittwoch Abend fand in dem großen Amphitheater der Sorbonne zu Paris eine kleine Ausstellung statt. Die Société des amis des sciences, deren Zweck ist, die wohltümlichen Gedanken und ihre Familien zu unterstützen, hielt dort ihre Jahresversammlung. Professor Paul Bert, Mitglied der Académie des Sciences, hielt einen Vortrag über den atmosphärischen Druck auf lebende Wesen, wobei er auf die Katastrophe zu sprechen kam, bei welcher der Luftschiffer Sivel und Croci-Spinelli ihr Leben einbüßten. Als er dabei bemerkte, daß die Sunnen der beiden Familien eingelegte Sammlung 91.000 Frs. eingetragen habe und hinzufügte, daß alle Renten, nur die deutsche nicht, zu dieser Summe beigegeben seien, brach die ganze Versammlung in lautes Jubel aus.

Bekanntlich wurde in Leipzig alsbald nach dem Eintreffen der Nachricht von der Katastrophe, bei welcher der Luftschiffer Sivel den Tod gefunden, eine öffentliche Subscription für das hinterlassene Tochterchen derselben eröffnet, und es hat als Ergebnis derselben ein namhafter Betrag durch die Vermittelung der deutschen Postbank in Paris dem Comité übergeben werden können, welches die Fürsorge für die hinterlassenen der Verunglückten in die Hand genommen hatte. Daß dies Alles in Richtigkeit geschieben, darüber sind die quittungen im hiesigen Belege vorhanden. Die Pariser Journale haben auch damals von der Leipziger Gabe in gebührender Weise Notiz genommen. Wie nun jetzt von einem französischen Gelehrten und Mitglied der Nationalversammlung die obgedachte, durchaus unbegründete und leider wieder mit dem einfältigen Deutschenbaß verstockte Behauptung aufgestellt werden kann, bleibt absolut unerfindlich. Wie wir vernehmen, wird von hier aus auf die Rücknahme der falschen Behauptung gedrungen werden.

* Leipzig, 13. Juni. Wegen Unterbringung nicht unbedränglicher für seine Principalität verainderten Gelder wurde gestern Nachmittag ein biegsiger Buchhändler-Markthälser polizeilich eingezogen und heute an das königl. Bezirksgericht zur Bestrafung abgegeben.

Im Schuhmacherghäuse sah man um dieselbe Zeit eine recht dicke Diebin ab. Dieselbe, eine biegsige verheirathete Einwohnerin, stahl dagebst in einem Schuhmacherladen gelegentlich eines geringsfügigen Einlaufs nicht weniger als drei Paar Blaue-Hausschuhe, ein Paar Stiefeletten und ein Paar gefüllte Pantoffeln und ließ diesen ziemlichen Waarenorrall heimlich unter ihrem Mantel verschwinden. Man hatte aber den Diebstahl noch rechtzeitig bemerkt, nahm die Diebin, welche einen verunglückten Fluchtversuch machte, fest und siedelte sie vorläufig auf den nahen Naschmarkt über.

Ein biegsiger Kellner hatte es sich lästig einzufallen lassen, den verschlossenen Koffer eines Schuhmacheraden über Nacht heimlich zu öffnen und daraus 15. — sich widerrechtlich anzueignen. Bald entdeckte aber die Polizei den Urheber dieses Diebstahls und nahm ihn ebenfalls in Haft.

Bericht einer Restauration am Thonberg hat am Montag Abend ein unbekannter Gast den man, weil er derselbe geschlafen, geweckt und hinausgeschickt hatte, auf einen Handarbeiter, welcher ihm nachgegangen war, einen Revolverbuckshot abgefeuert und letzteren nicht unerheblich im Beine verwundet. Den Unbekannten ist es, trotz sofortiger Verfolgung bis in die Stadt hinein, gelungen, durch die Flucht seiner Fechtnahme zu entgehen.

* Grimma, 12. Juni. Das vorgestern hier stattgehabte, vom Offiziercorps veranstaltete Wettkampfrennen war sehr besucht, zumal da befürchtet wurde, daß auch hohe Herrschaften aus Dresden dasselbe mit ihrer Gegenwart beehren würden. Es wohnten denn auch S. Maj. der König und die Königin, die Herzogin von Sachsen und deren Sohn Prinz Thomas von Sachsen dem Rennen bei, nahmen nach Beendigung derselben das Auto auf der Gattersburg ein und reisten um 6 Uhr Abends mittels Extrazug nach Dresden zurück.

Der vom „Ornit. Central-Verein für Sachsen und Thüringen“ für vorigen Sonntag angezeigte Brief auf den Wettkampf hatte eine zahlreiche Zuschauermenge nach Halle herbeigezogen und fand in exakter Weise statt. Nachdem sämtliche Laufen, 7 Stück vom Brieflaufen-Verein zu Böhlen und 4 Stück vom Herrn C. Böschächer derselbst, ein beschriebener Bettel an einer der Schwanzfedern befestigt, wurde genau 11 Uhr 30 Minuten der Rößig geöffnet. Die Laufen erhoben sich zu gleicher Zeit, flogen eine ganz lange Strecke nach Westen, schlugen dann aber die südwestliche Richtung, nach ihrer Heimat zu, und waren binnen wenigen Minuten den Blicken entwunden. Die mit dem Voßungsworte Sedan bewaffnete Laube erreichte ihr Ziel nach genau 2 Stunden. Dieser folgte Straßburg nach weiteren zehn Minuten und dann in kürzeren und längeren Pausen die übrigen Lauben. (Bößig ist von Halle ungefähr 13 Meilen entfernt).

* Ferdinand Freiligrath's schöne und wertvolle Bibliothek von circa 5000 Bänden, die der Dichter im Laufe langer, sturmbegeisterter Jahre mit so viel Liebe und Fleiß in Deutschland und England gesammelt und mehr als einmal über den Kanal geführt hat, steht im Gefahr, in alle Winde zerstreut zu werden. Der Frankfurter Antiquar St. Goar wird sie totalogisieren und in Frankfurt am Main öffentlich verauktionieren. Sollte sich in Deutschland keine Stadt, keine Gesellschaft, kein Fürst oder Privatmann finden, der es sich zur Ehre rechnete, die ganze Bibliothek

Freiligrath's zu erwerben, zu einer öffentlichen zu machen und so vor dem Zerstören zu bewahren?

* Eisenbahn-Conferenz. Am 12. und 13. Juni findet in Hildesheim eine Conferenz deutscher und österreichischer Eisenbahndirektoren statt. Gegenstände der Verhandlung bilden die Anträge wegen Neubildung eines österreichisch-westdeutschen Verbandes und currente Reklamationangelegenheiten.

* Eine Scene am Niagarafälle. Die „Tour du Monde“ erzählt nach einem kanadischen Journales von einem Ausflugsmittel, das ein Ruderer der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entleben, welches nicht mehr genügende Garantien für die Sicherheit der Reisenden bot. Anstatt das bereits abgebrauchte Mittel zu ergreifen, das Schiff zu versichern und es während des schlechten Wetters der vorgeschrittenen Jahreszeit stranden zu lassen, setzte er sich mit den Eigentümern der Hotels in der Nachbarschaft des Niagarafällen ins Vernehmen und verkaufte ihnen das Schiff, um es über die Wasserfälle stürzen zu lassen. Diese Absicht wurde in den Journaleen angekündigt und kräftig die Reklametrommel geröhrt. Die Wirkung blieb nicht aus. Schon mehrere Tage vor dem Spectakel brachten sämmtliche Verkehrsmitte Tausende von Neugierigen an den Schauspielplatz. Am bestimmten Tage wurde der „Michigan“, dies der Name des zu opfernden Schiffes, bis in die Mitte der Strömung reisegertzt. Nach dem Programme wurden auch verschiedene Thiere auf demselben untergebracht, so zum Beispiel ein Büffel, drei Bären, zwei Füchse und ein halbes Dutzend Gänse. In den Raen hatte man mehrere Puppen platziert, welche die Bevölkerung vorstellen sollten, um den Eintritt noch zu erhöhen. Vor der Ankertonne gespannt wurde, wie man die Bande, mit welchen die Thiere gefangen gehalten waren. Als nun der „Michigan“ in die Strömung raste, drehte sich und neigte sich auf die Seite, wobei der Mast brach und mit ihm der Bär auf Rummelwiedersehen ins Wasser fiel. Trotzdem blieb der „Michigan“ in der Strömung, bis er zu dem sogenannten Hufeisenfall kam, von wo er in den s. außendem Abgrund unter die Gasse stürzte und in Tausend Trümmer zerstieß. Von den an Bord befindlichen Thieren kam keines mehr an die Oberfläche, mit Ausnahme der Gänse, welche bald auftauchten und sich die Federn putzten, wie wenn sie einem heftigen Blasenregen ausgesetzt gewesen wären. Auch eine der Puppen wurde bald darauf in fast unverkennbarem Zustande aufgefunden, während die anderen spurlos verschwunden blieben. Die Scene gewährte ein höchst aufregendes Schauspiel, und als das Schiff von den Wellen verschlagen wurde, brachen die Zuschauer an den Ufern in ein dröhnelndes Beifallsapplaus aus.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen See 7/16 in Hamburg betrug die Temperatur am 13. Juni um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Mercurius rel. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius-Grauden
Thurso (Schottl.)	757,7	SSW	schw., hb. bed.*	+11,1
Valentia (Irland)	764,4	NNW	schwach, bed.*	+16,6
Yarmouth . . .	762,0	NNW	still, hb. bed.*	+15,6
St. Mathieu . . .	—	—	still, dunstig*	+13,0
Paris . . .	765,8	NW	leicht, bedeckt	+14,3
Holder . . .	761,4	NW	still, hb. bed.	+15,6
Kopenhagen . . .	758,7	N	leicht, bedeckt	+15,8
Christiansand . . .	—	—	—	—
Haparanda . . .	761,4	S	leicht, klar	+18,0
Stockholm . . .	756,4	SW	still, Dunst	+22,0
Petersburg . . .	761,7	SW	still, klar	+20,7
Moskau . . .	765,3	S	still, klar	+22,7
Wien . . .	757,0	W	schwach, . . .	+15,9
Memel . . .	757,9	S	still, bedeckt*	+22,4
Neufahrwasser . . .	757,6	S	still, heiter*	+25,2
Swinemünde . . .	757,5	SW	still, bedeckt?	+17,0
Hamburg . . .	756,4	NNW	leicht, bedeckt	+15,5
Spit . .				

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 166.

Mittwoch den 14. Juni

1876.

(Eingesandt.)

Das Tageblatt brachte bereits viele „Eingesandt“ über die Beschaffenheit des Wassers (?) der städtischen Wasserleitung, so daß es nur eine Wiederholung wäre, darauf speziell zurückzutreten. Durch alles Geschrieben ist aber bis jetzt eine Aenderung zum Vortheil nicht erreicht worden, im Gegenteil, der Sinn des jetzigen Leitungswassers ist geradezu unmöglich geworden, und wenn er gleich ist, der Gefund ist jedenfalls zwecklos. Dieser Zustand kann aber längere nicht fortbestehen, und dürfte es als geboten erscheinen, daß hiesige Bürger zusammen treten, um in diese Wasserleitung Angelegenheit etwas mehr Fucht und Gewissheit, vielleicht auch dann in das Wasser derselben Reinheit und Klarheit zu bringen. S.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, 12. Juni. Der Hofmarschall des Großfürsten Vladimir, Admiral v. Bos, ist heute Mittag nach kurzer aber schwerer Krankheit gestorben. Durch alles Geschrieben ist aber bis jetzt eine Aenderung zum Vortheil nicht erreicht worden, im Gegenteil, der Sinn des jetzigen Leitungswassers ist geradezu unmöglich geworden, und wenn er gleich ist, der Gefund ist jedenfalls zwecklos. Dieser Zustand kann aber längere nicht fortbestehen, und dürfte es als geboten erscheinen, daß hiesige Bürger zusammen treten, um in diese Wasserleitung Angelegenheit etwas mehr Fucht und Gewissheit, vielleicht auch dann in das Wasser derselben Reinheit und Klarheit zu bringen. S.

minister sprach sich gegen diesen Antrag aus, ebenso Gambetta, welchen erklärte, die Zeit für derartige Änderungen sei noch nicht gekommen; das Budget und die Recruting der Subalternen-offiziere ließen die Annahme des Antrages nicht zu, der jedoch einer reichen Überlegung wert sei. Der Antrag wurde schließlich mit 233 gegen 197 Stimmen abgelehnt.

Pola, 12. Juni. Das Admiralschiff, die Panzerfregatte „Gustoza“, ist gestern, das Kanonenboot „Albatros“ heute nach Syrena abgegangen. Die Panzerfregatte „Salamander“ und die Schraubencorvette „Zriny“ werden dort hin nachfolgen.

Ragusa, 13. Juni. Infolge der Gewährung einer Amnestie seitens der türkischen Regierung sind bisher von hier acht Familien zurückgekehrt,

2 Personen davon sollen am 10. d. von Kubanidzern in Noos ermordet worden sein. Die bisherigen Emigranten haben noch auf zwei Tage Subvention erhalten, jedoch wie verlautet, fernerhin nicht mehr.

Konstantinopel, 12. Juni. Der Sultan hat den Großegeist aufgefordert, ihm noch im Laufe dieser Woche das von ihm verfaßte Regierungsprogramm zu übergeben, indem er sich gezeigt erklärte, das Programm, welches ihm in den Grundzügen bereits bekannt ist, anzunehmen. Midhat Pascha ist mit der Ausarbeitung des Projekts für den neu zu bildenden Nationalrat betraut worden, welcher sich ausschließlich mit den Finanzen beschäftigen und das Budget bearbeiten soll.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

-u. Leipzig, 14. Juni. Wie bereits kurz erwähnt, emittirt die Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha auf Grund ihres Privilegiums vom 24. Juni 1867 weitere 15,000,000 M. 5 proc. Pfandbriefe Abteilung III b als Fortsetzung der bereits begebenen Abteilung III a, welche in Abschritten von 3000, 1000, 500 und 300 M. mit halbjährlichen, am 2. Januar und 1. Juli zahlbaren Coupons versehen und durch jährliche, im Jahre 1859 beginnenden Verlosungen, mit einem Aufgabe von 10 Proc. des Nominalbetrages, also mit resp. 3000, 1100, 550 und 330 M., innerhalb 50 Jahren zur Rückzahlung gelangen. Mit die von der Deutschen Grundcredit-Bank emittierten Pfandbriefe haften die sämtlichen von derselben erworbenen Hypotheken- und anderen Rentenforderungen. Zur Erhöhung der Sicherheit ist den Pfandbrief-Inhabern mittels notarieller Urkunde ein Kaufpfand auf die für emittierte Pfandbriefe erworbenen Hypotheken- und Rentenforderungen eingeräumt und zu diesem Zwecke die Schulverschreibungen über diese Forderungen einer außerhalb der Bank stehenden Vertretung der Gemeinschaft d. r. Pfandbrief-Inhaber zu Besitz übergeben worden. Die gerichtlich oder notariell beglaubigten Verpfändungs- und Überweisungs-Urkunden werden mit den Schulverschreibungen von den Vertretern der Gemeinschaft der Pfandbrief-Inhaber unter Mitverschluß des Staats-Commissionarius aufbewahrt. Hierdurch besitzen die Pfandbriefe der deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha einen wesentlichen Vortrag vor den Pfandbriefen der meisten anderen Institute. Dem Staats-Commissionarius liegt die Kontrolle ob, daß kein Pfandbrief ohne genügende Bedeutung durch erworbene Hypotheken oder Rentenforderungen in Umlauf gesetzt werde und hat derselbe die Ausführung des sittirten Pfandbriefs, also auch das auf 7,500 M. vollgezahlte und 7,500,000 40 proc. Aktien bestehende Grunde kapital und die verschiedenen Reserven, welche laut Bilanz vom 31. März 1876 zusammen 1,106,101 M. 84 M. betragen. Die Subscription auf diese Pfandbriefe findet heute, Mittwoch den 14. Juni statt und nimmt am hiesigen Platze die Leipziger Bank zum Course von 101 Proc. Bezeichnungen entgegen. Bei der Beliebtheit, deren sich die zweifellos sicheren zutragenden Papiere im Allgemeinen und insbesondere die Pfandbriefe der Gothaer Grundcredit-Bank zu erfreuen haben, ist wohl zu erwarten, daß auch bei dieser Emission eine lebhafte Beteiligung des Privatecapitals stattfinden wird.

-u. Leipzig, 13. Juni. Die 34 Kilometer lange Strecke der Sächsisch-Thüringischen Ost-West-Bahn Weida-Werdau (bei welcher ebenfalls die Weimarer Bank finanziell stark beteiligt) mit den dazwischen liegenden Stationen Aufendorf, Seelingstadt, Leichwoldramsdorf und Holzdorf (Bauerndorf) wird am 22. Juni landes- und kantonalrechtlich geprüft resp. abgenommen und demgemäß voraussichtlich am 1. Juli d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Bahn stellt eine bedeutend längere Verbindung zwischen Sachsen (Wittenberg) und Gera (Weimar u. c.) her und hat Anschlüsse an die Sächs.-Staatsbahn (Werdau), sowie an die Sächs.-Thüringische und an die Gera-Eichicht Eisenbahn (Weida). Es werden auf den neuen Linien vorläufig nach jeder Richtung täglich drei Züge verkehren.

-u. Leipzig, 13. Juni. Bekanntlich ist die auf die Stammlinien der Werra-Eisenbahn pro 1875 entfallende Dividende auf 1 Proc. gleich drei Mark pro Aktie festgestellt worden. Dieselbe wird gegen Rückgabe des Dividendencheinnes Nr. XVII vom 1. Juli ab bei dem Bankhaus Beder & Co. hier gezahlt. Die Einlösung der am 1. Juli e. fälligen Coupons der 4½ proc. Prioritäts-Anleihe erfolgt am hiesigen Platze bei dem Bankhaus H. G. Plant.

-u. Leipzig, 13. Juni. Guten Vermöben nach wird in Fürth die Reichsbahnstelle demnächst zur Eröffnung gelangen; die Leitung derselben übernimmt der dortige Kaufmann Mailänder.

-u. Leipzig, 13. Juni. Die Emission der 3 proc. Sächsischen Rente wird, wie wir als sicher melden können, Montag am 19. und Dienstag am 20. d. M. erfolgen. Der Cours, in welchen die Subscription erfolgt, wird sich wah-

scheinlich auf 71 Proc. stellen; fest bestimmt ist derselbe bis jetzt noch nicht, doch dürfte die angegebene Biffer als Maximum anzusehen sein. Die Bezeichnungen am hiesigen Platze erfolgen bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, der Leipziger Bank und dem Bankhaus Beder & Co. Nach dem bereits jetzt zur Rechnung angemeldeten Beträgen zu schließen, scheint, wie übrigens bei der Bewertung, welche das Anlagevermögen der Kapital von jeher den sächs. Staatspapieren zu schätzen pflegt, eine lebhafte Beteiligung in Aussicht zu stehen.

— Transportmittel der königlich sächsischen Staats-Eisenbahnen. Dieselben bestanden Ende 1875 im 474 Locomotiven, 367 Tendern, 1288 Personewagen mit 46,685 Plätzen, 258 Passagiergepäck-Wagen mit 1,305,000 Kilogramm Ladungsfähigkeit, 4078 bediente Güterwagen mit 21,274,000 Kilogramm und 10,237 offenen Güterwagen mit 108,752,000 Kilogramm Ladungsfähigkeit. Von den 474 Locomotiven sind 52 Gilzwas., 109 Personenzug-Locomotiven, 114 für gemischte Züge, 125 Lastzugs-Locomotiven und 74 diverse. Der höchste Anschaffungsbetrag für eine Locomotive ohne Tender fällt in das Jahr 1874 und ist 57,000 M. Zu diesen Preisen sind 5 Stück angeschafft. Der niedrigste Preis, aber auch nur für eine einzige Locomotive, ist 30,600 M. und fällt in das Jahr 1850. Der geringste Betrag der Sicherheit des Landes entsprechend sind von den 1288 Personewagen nur 178 sechsräderig, alle übrigen aber vierräderig. Von den 238 bedienten Güterwagen nur 2 sechsräderig und 15 achträderig, von den 10,237 offenen Güterwagen aber nur 24 sechsräderig und 39 achträderig. — Von den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen besitzt die Altenburg-Zeitzer 5 Locomotiven, 5 Tender, 11 vierräderige Personewagen mit 370 Plätzen, 2 Passagiergepäck-, 15 bediente und 310 offene Güterwagen, sämtlich vierräderig; Gutsdienstwagen 4 Tenderlocomotiven, 9 vierräderige Personewagen mit 324 Plätzen, 2 Passagiergepäckwagen mit Postbüro, 18 bediente und 250 offene Güterwagen, sämtlich vierräderig; Greiz-Grunz 2 Tenderlocomotiven, 5 vierräderige Personewagen mit 162 Plätzen, 2 Gepäck- und 2 bediente Güterwagen, vierräderig; Bitterfeld-Reichenberg 6 Locomotiven, 5 Tender, 14 vierräderige Personewagen mit 516 Plätzen, 4 Passagiergepäckwagen, 31 bediente und 80 offene Güterwagen, sämtlich vierräderig.

* Berlin, 12. Juni. Nach Beendigung der Landtags-Debatten über die Reichseisenbahn-Berlage verlautete bereits, daß die Regierung von der ihr durch das gesetzliche Gesetz erhaltenen Ermächtigung zum Abschluß der bezüglichen Verträge mit dem Reiche zunächst noch keinen Gebrauch machen würde. Es gewinnt jetzt den Anschein, daß die Zusage des Reichskanzlers im Abgeordnetenhaus, man werde sich mit der Lösung der weittragenden Frage durchaus nicht überreden, sich in vollem Umfang beschäftigen soll. Jedenfalls wird man mit der Eisenbahnfrage nicht vor die nächste Session des Reichstags treten. Dagegen sind die Arbeiten, welche sich auf ein Reichseisenbahnprojekt beziehen, wieder aufgenommen worden und ist damit ein Weg betreten, der bei Beurtheilung der Sache die nothwendige Fortschreibung ist.

— Die Preußische Creditanstalt in Liquidation in Berlin, dieses merkwürdige Meteor, welches einen Augenblick lang am Bankhimmel in höchstem Glanze strahlte, um dann ebenso rasch wieder in Nacht und Nebel zu versinken, diese Schöpfung, deren Geschichte so kurz ist, das Schwindeltreiben der letzten Gründungsepoke in elatantester und raffinuester Weise illustriert, kann noch immer nicht zur Ruhe kommen, sondern schleift ihr gespenstisches Taflein fort und fort. Die Grundstüke, die Commanditen, Confortable-Beteiligungen, Effecten, seien der Realisation Hindernisse entgegen, welche nicht überwunden werden konnten. Es ist dies der Stich der bösen That. Ein Glück war es, daß es gelang eine im Sommer 1874 eingetretene feste Erholung zum Verkauf verschiedener industrieller Actien zu Preisen zu benennen, welche weit über den jetzigen liegen; dagegen brachte die Auflösung der Aktien in Königsberg und Dresden einen Schaden von 276,666 Thaler statt der angenommenen 100,000 Thaler. Die größte Schwierigkeit bot die Realisation des Grundbesitzes, in

welchen im Ganzen 792,606 Thaler engagiert waren. Während man sich früher in den Preisen für Grundbesitz überbot, war gerade auf diesem Gebiete durch die wahninnige Grundstücks- und Baupräspeculation ein Rückslag eingetreten, welcher denen, die auf dergleichen Erwerb sich gehalten waren, die schlimmsten Verluste zufügen mußte. Vergessens versuchten die Liquidatoren auf dem Wege der Auction mit ausgiebigster Benutzung der Publicität Rüste zu finden. Theils blieben dieselben aus, theils wurden Preise geboten, deren Annahme einfach unmöglich war. Unter diesen Verhältnissen glaubten die Liquidatoren zu dem Mittel greifen zu müssen, gegen Verkauf der Grundstücke Hypotheken und Papiere zu erwerben. Dies ist die Manipulation, welche vor längerer Zeit in der Frankfurter Zeitung eine fei freie Kritik fand, deren wir gleichfalls Erwähnung thaten. Es heißt nun zwar in dem für die Generalversammlung zum 15. d. M. zusammengestellten Bericht, daß durch diese Manipulation Preise erzielt wurden, die um 270,000 bis 300,000 Thlr. die in der Auction gebotenen übersteigen, indeß wird ausgegeben, daß durch die stetig fortwährende Verschlechterung der Verhältnisse andererseits auch den für die Grundstücke erworbenen Äquivalenzen größere Verluste drohen! — Es wird also daran hinauskommen, was in der „Frankf. Blg.“ damals berichtet wurde. Was die mit zwei anderen Firmen übernommene Garantie für eine Hypothek bei der Reden-Hütte von 400,000 Thlr. anbelangt, so ist durch Vertrag die Verpflichtung der Creditanstalt auf 18/40 festgestellt worden. Aus der Veränderung des Grundbesitzes der Bank resultieren noch folgende Horderungen: Hypotheken 652,458 M., Debitorien 874,273 M. Unter den Aktiven figurirt der Effectenbestand mit 722,824 M. — Ein Ende dieser Liquidation ist nach dem Stande der Sache nicht abzusehen.

— Die Monats-Ausweise preußischer Eisenbahnen, welche heute vorliegen, sind bedauerlicher Weise durchaus nicht befriedigend und bestätigen die allgemeine Annahme, daß der Verkehr, der Handel, die Industrie fortgesetzt im Rückgang begriffen sind. Hält man die Monatsausweise der Eisenbahnen, die Biffer des Bank-Status, den Wechseldiscont der Bank und den Discont des offenen Marktes zusammen, so ergibt sich ein Bild, das, wie die „B. B.-Blg.“ sehr richtig bemerkt, in der That einen tiefsprudelnden Eindruck machen muß, um so mehr, als die Hoffnung, daß die materiellen Verhältnisse sich bald bessern werden, verschwindend ist. Die Berlin-Anhaltische Bahn, welche seit langerer Zeit schon unbefriedigend Einnahmen aufweist, hat im Mai 140,185 M. weniger vereinbart, als in demselben Monat des Vorjahrs; an diesem Ausfall ist der Personenzweck (es wurden 66,222 Personen weniger befördert) mit 135,596 M., der Güterverkehr dagegen nur mit 4,589 M. beteiligt. Bis ultimo Mai sind 5,796,140 M. gegen 6,046,126 M. in der gleichen Periode des Vorjahrs vereinbart worden und der Gesamt-Ausfall berechnet sich danach bisher auf rund 250,000 M., eine Biffer, die zwar an sich nicht geringfügig genannt werden kann, im Hinblick auf die Concurrenz der Berlin-Dresdner Bahn aber immer noch mögig erscheint. — Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn hat im Monat Mai einen Ausfall von 58,025 M. gehabt. Die in den ersten vier Monaten des Jahres erzielte Mehreinnahme von 85,413 M. ist also nahezu wieder aufgezehrt und die Bahn schlägt die Periode vom 1. Januar d. J. bis ultimo Mai mit einer Mehreinnahme von ppt. 27,000 Thlr. ab. Bei der „Oberschlesischen Bahn“ haben gleichfalls alle Linien mit Minder-Einnahmen gearbeitet, und zwar beträgt der Ausfall auf der Hauptbahn 254,000 M. auf der Oberschlesischen Zweigbahn 11,000 M. auf der Breslau-Posen-Glogauer Linie 53,000 M. auf der Stargard-Posen-Linie endlich 41,000 M. Bis Ende Mai hat die Hauptbahn 327,000 M. die Breslau-Posen-Glogauer Linie 91,000 M. Minder-Einnahme gehabt, während auf der Oberschlesischen Zweigbahn 9000 M. auf der Stargard-Posen-Linie 24,000 M. mehr vereinbart worden sind. In Anbetracht des Umstandes, daß im laufenden Jahre über vier Millionen Thaler Actionen mehr an der Dividende Theil nehmen, als im Jahre 1875, sind diese Betriebsergebnisse jedenfalls wenig befriedigend.

— Provincial-Disconto-Gesellschaft in Berlin. In der gestern Nachmittag stattgehabten ordentlichen Generalversammlung waren nur wenige Actionäre erschienen. Insgesamt

somit eine Rente von $7\frac{1}{2}$ Proc. übertreffen, gleichwohl glaubt man angeblich in Kreisen, welche diese Verhältnisse zu beurtheilen berufen sind, pemlich sicher zu sein, daß die Actionnaire bei einer in Staatsstiteln ausgedrückten Rente von $7\frac{1}{2}$ Proc. sich mit dem Verlauf der Bahn einverstanden erklären würden.

— Frankfurter Bausbank. Der 1875 er Gesetz-Übericht ist erschienen. Derselbe enthält für die Actionnaire wenig Erfreuliches. Eine Dividende gelangte nicht zur Vertheilung.

— Der Gothaer Special-Landtag genehmigte die Weiterführung der Dietendorf-Arnstädter Eisenbahn über Blaue (Pod), Egelsburg nach Olmenau, vom welchen letzteren Ort auf ein Anschluß an die Saalbahn in Schwarz stattfinden soll.

— Hessische Ludwigsbahn. Aus Hessen, 8. Juni, schreibt man der „A. B.“: Bezuglich der projectirten, bzw. im Bau begriffenen neuen Linien der hessischen Ludwigsbahn wird amtlich folgendes mitgetheilt: 1) Die Verbindungsbahn Niederrad-Sachsenhausen ist in der Ausführung bereits weit vorgeschritten; nur die Ausfüllung des Bahnhofs Sachsenhausen konnte noch nicht ganz bewältigt werden. 2) Höchst-Gamberg. In einem großen Theile der Gewärtungen sind die Erdarbeiten fast durchgängig hergestellt und die Kunstbauten nahezu vollendet, während in den übrigen wegen des rückständigen Gründungsbaus bisher nur eine sehr beschränkte Finanzierung der Arbeiten möglich war. 3) Mainz-Wiesbaden-Niedernhausen. Auch auf dieser Strecke ist der Arbeitsbetrieb zeitweise wegen des rückständigen Geländearbeits gebunden gewesen, hat jedoch jetzt in den meisten Gewärtungen einen raschen Fortgang genommen. — Für die projectirten weiteren Neubauten sind die Vorarbeiten bisher energisch weiter betrieben worden, so daß die Vermehrungsarbeiten zum großen Theile vollendet und die Detailsprojekte getertzt sind. Es betrifft dies namentlich die Lahn-Siegbahn, die Frankfurts-Mannheimer Bahn, sowie die Linien Bubenhausen-Danau und Erbach-Eberbach.

— Die Handelsverträge Deutschlands mit den auswärtigen Staaten laufen bekanntlich im nächsten Jahre meistens ab. Auf eine Erneuerung derselben wird die Hauptthätigkeit der Reichsregierung sich in der zweiten Hälfte dieses Jahres zu richten haben. Mehr oder minder sind alle diese Verträge unter Mitwirkung des früheren Reichskanzleramtspräsidenten Delbrück diesesfalls bearbeitet und abgeschlossen worden. Auch bei Erneuerung derselben wird die Beihilfe dieses gerade auf diesem Gebiete kaum zu erreichenden Beamten, wie man hört, nicht entbehrt werden. — Fürst Bismarck soll sich dieser Unterstüzung vor dem Abzischen Delbrück's versichert haben und wurde in diesem Hause über Gest und Gepräge der neuen Verträge von vornehmen Leuten zweifel gelassen haben.

— In seiner letzten Ausführungsbericht fand der Centralverein für Hebung der Deutschen Fluß- und Canalschiffahrt vorzüglichkeit mit der Kaufregulierung, worüber Herr Bergmeister Giebler referierte. Die Länge der Bahn, welche regulirt werden soll, beträgt 126 Kilometer; die Kosten sind auf ca. 8,4 Mill. Mark veranschlagt. Die Regulierung bezweckt, die Rheinschiffe, von mittiger Größe und mittlerem Tiefgang direct und ohne Umladung auf der Lahn stromauf zu führen, dert, daß auf eine nachbare Ladefähigkeit von 2500 Centner zu rechnen ist. Die Leistungsfähigkeit der Bahn, insoweit sie durch die Schleusen bedingt ist, hofft man auf 20-25 Millionen Centner erhöhen zu können. Der Bergbau der Lahnbahn verläuft sich gegenwärtig auf eine annähernd gleiche Summe, ist aber noch weit größerer Steigerung fähig, da bis jetzt nur ein kleiner Theil der abbaufähigen Grubenfelder in Angriff genommen ist. Von den jetzt fördernden Gruben liegt ein Theil allerdings günstiger für die Lahnbahn als für die Wasserstraße, dagegen sind wieder viele Gruben ausschließlich auf den Lahnbahnen angesiedelt. Baudenk wird also die Rentabilität der Eisenbahn im Lahntal durch eine Regulierung der Bahn und die dadurch bewirkte Hebung des Wassertransports nicht beeinträchtigt werden, dagegen ist es für die günstig zur Bahn liegenden Ortschaften von außerordentlicher Wichtigkeit, billige Wasserfrachten zu erhalten, umso da gerade jetzt die nassauischen Erze, welche besonders zur Darstellung von Qualitäts-Eisen gebraucht werden, für die Höhöfen die einzigen sind, welche in heutiger Krise überhaupt noch begehr werden. Nach der Bahnregulierung werden an Transportstellen allein jährlich 1,800,000-2,5 Millionen Mark erwartet werden können. Im preußischen Abgeordnetenhaus sind die Kosten für die Bahnregulierung in 1875 abgelaufen worden, weil man eine erneute Bearbeitung der Bahn für nothwendig hielt. Gegenwärtig liegt dem Abgeordnetenhaus wieder eine Petition vor, in welcher eine Regulierung der ganzen Bahn beantragt wird, wenn man sich auch damit befreiden will, daß zunächst nur ein Theil der Regulierung in Angriff genommen werde. Von Seiten des Vereins wurde dieser Vertrag mit Interesse entgegengenommen und erkannte man allzeit den großen wirtschaftlichen Nutzen der Bahn-Regulierung, namentlich für die Eisenindustrie, an. Die Debatte erstreckte sich sodann auf vorwiegend technische Fragen über das Quellengebiet der Lahn, deren Wasserstand die Dimensionen der Schleusen, die Unterschiede zwischen den Kosten einer Regulierung der Bahn und dem Aufwand für vollständige Kanalisation, nicht minder über die verschiedenen Finanzpläne, welche für die Ausführung zu empfehlen seien.

— Nach einer Bekanntmachung des General-Befehlshabers können Sendungen nach Großbritannien und Irland, deren Inhalt aus Gold

oder Silber (in Barren, gemünzt oder verarbeitet, Plättgold oder Plättisilber, Quetschilver, Platina, Wertpapieren, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, von jeht ab auch im Werthe von mehr als 100,000 francs (80,000 £) und zwar bis zum Betrage von 250,000 francs (200,000 £) zur Beförderung auf dem Wege über Ostende angenommen werden. Wie es mit der Versicherungs-Prämie und mit der dafür seitens der Post gewährten Garantie steht, wissen unsere Lefer aus unsern früheren Erörterungen. Wir können uns deshalb darauf beschränken, einfach zu wiederholen, daß die Versicherung von Wertsendungen bei Beruf-Instituten der Regel nach den Interessen mehr entspricht, als die Versicherung bei der Post und deren Agenten.

— Aus Rom wird vom 12. Juni gemeldet: Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, sollen die Hauptbestimmungen der von Correnti und dem Baron v. Rothchild unterzeichneten Additional-Convention folgende sein: 1) Die oberitalienische Bahngesellschaft verringert zu Gunsten der italienischen Regierung den Anfangsbetrag um 12 Millionen. Die festgesetzte Annuität wird in Paris in Wechsler oder öffentliche Rente zum laufenden Wertencourse gezahlt. Die Südbahnsgesellschaft übernimmt den Betrieb der oberitalienischen Bahnliniens auf 2 Jahre, indem sie der italienischen Regierung das Recht der Kündigung von 6 zu 6 Monaten anheimstellt und sichert den Regierung für diesen Betrieb einen Nettoertrag von jährlich 31 Millionen. Von dem aus dem Betrieb sich ergebenden Überschuss werden 95 Proc. an den Staat und 5 Proc. an die Gesellschaft vertheilt. — Wie es heißt, soll die Convention nunmehr morgen der Kammer vorgelegt werden.

— Schienensabrikation in Russland. Die von der russischen Regierung getroffenen Maßregeln zur Hebung der Schienensabrikation, über welche wir bereits eine kurze Mittheilung brachten, bestehen, wie die „Nost. Bg.“ hört, in folgenden Bestimmungen, die die Kaiserliche Bestätigung bereits erhalten haben sollen: 1) die zollfreie Einführung ausländischer Schienen ist fünfzig nicht zu gestatten; 2) in die Statuten der Eisenbahngesellschaften ist die Bedingung aufzunehmen, daß dieselben verpflichtet sind, mindestens die Hälfte ihres Schienenebedarfs aus Russland zu beziehen; 3) den russischen Schienensabrikanten ist eine Prämie auszuzahlen; 4) den Fabriken sind Aufträge zu Schienensabrikation auf Fristen von 3 bis 5 Jahren zu ertheilen; 5) den Ministern der Finanzen und Communicationen ist anzuzeigen, die mögliche Ermäßigung der auf den Eisenbahnen bestehenden Frachträge für den Transport mineralischer Rohstoffe, von Erzen jeder Art, Eisen und Gusseisen zu bestimmen.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelgerichts.

— Nach Art. 289 des Handelsgerichts sind 2 auf leute unter einander berechtigt, in beiderlei Handelsgeschäften auch ohne Abrechnung oder Rabattung von jeder Forderung seit dem Tage, an welchem sie fällig war, Rente zu fordern. Zur Beziehung auf diese Bestimmung hat das Reichs-Oberhandelgericht, 1. Sen., in einem Erteiling vom 4. April e. i. Gegenwärtig zu dem Appellations-Gericht zu Köln, ausgeschlagen: Bei der Forderung auf Rückzahlung des auf eine vermeintliche Schuld irrethümlich Gezählten für die Jenseits-Berechnung, selbst wenn man annimmt, daß Art. 289 des h. G. V. auf derartige Rückforderungen Anwendung findet, nicht der Tag des Empfangs der irrethümlichen Zahlung, sondern der Tag der beiderseitigen Auflösung, daß irrethümlich gezählt werden, als Tag der Fälligkeit der Forderung anzusehen. „Der Empfänger hat das Empfangen zurückzuerstehen, sobald er erhält, eine Rechtschuld empfangen zu haben. Es kann daher, abgesehen von dem Falle des wissenschaftlichen Empfangs einer Rechtschuld; welcher nicht vorliegt, seine Verbindlichkeit nicht eher als fällig erachtet werden, als nachdem unter Auflösung des Vertrags die Rückzahlung von ihm verlangt, oder ihm der Vertrag in anderer Weise bekannt geworden ist.“ Der Artikel 289 ist mit keinem unrichtig angewendet und aus diesem Grunde das angefochtene Erteilung (welches den Tag des Empfangs der irrethümlich gezählten Zahlung als Fälligkeitstag erachtet) auf Annahme der Jenseitsforderung zu verneinen, wobei es dahin gestellt bleibt, ob die Forderung eines Kaufmanns gegen einen Kaufmann auf Rückzahlung eines im beiderseitigen Geschäftsbetrieb geschafften und empfangenen Zahlung einer Rechtschuld überhaupt zu den Forderungen gehört, auf welche Artikel 289 sich bezieht.“

— Das Reichs-Oberhandelgericht hat in einem Erteiling vom 14. März 1876 den für das preußische Concursrecht prinzipiell sehr wichtigen Satz angeprochen, daß die Dienstcontracte nicht unter die Bestimmungen der preuß. Concursordnung vom 8. Mai 1855 über Mietcontracte fallen. Nach § 18 der Concursordnung können die bei der Eröffnung des Concurs bestehenden Mietcontracte des Gemeindeshulders noch vor Ablauf der festgesetzten Mietzeit, jedoch nach Einholung der gesetzlichen Rücksicht, aufgelöst werden. Dienstcontracte sind dagegen ausschließlich nach der allgemeinen Bestimmung des §. 19 der Concursordnung („zwischen andere Rechtsgeschäfte, welche von dem Gemeindeshulder vor der Concursveröffnung eingegangen sind, nach diesen Zeitpunkten der Gläubigergeschäfte gegenüber vorstehen oder eine Wirkung äussern, nach den allgemeinen Grundsätzen über Erfüllung der Verträge und Verbindlichkeiten unter Wirkung des Zweedes des Concurses, sowie der durch den Concurs eingetretenen Veränderungen zu entscheiden.“) zu beurtheilen.

Leipziger Börse am 13. Juni.

Die Börse hat geherrscht an sämtlichen europäischen Wertpapieren weitere und in verschiedenen Papieren ganz erhebliche Fortschritte gemacht. Außer den von der Contremine bewirkten Declungen tragen hierzu auch energische Anstrengungen der Haushalte sowie ein reges Eingehen des Privatcapitals bei. Die Wirkung dieses erfreulichen Tendenzzuwanges äußerte sich an unserer Börse durch eine sehr hohe Stimmung, die gleich zu Beginn des heutigen Vertrages prägnanter zum Ausdruck gelangte. Der Ton, welchen die Börse durchzog,

war ein fröhlicher und gehobener und es zeigte sich in der ganzen Art und Weise der geschäftlichen Entwicklung, daß die Börse wieder an Juwelen gewonnen hat. An den Umsägen partizipierten heute eine vermehrte Anzahl von Papieren und namentlich war es wieder der Eisenbahnmarktf, welcher den Punkt des Vertrages bildete. Die Anlagewerke resp. die festen Jinen trugen den Effecten, lenkten im Gegenseite zu den Wertpapieren die Bedeutung etwas mehr auf sich und trugen auch solche in verschiedenem Maße höhere Kurse davon; es war dies namentlich auf dem bisher in so ungerechtfertigter Weise hinten angelegten Gebiete der österr. Prioritäten der Fall.

Von den Sächs. Kons. läßt sich heute berichten, daß die Umsäge sich immerhin möglicherweise breiteten und daß 1847er höher bezahlt wurden, während große 1869er und 5 proc. eben etwas im Course erloschen. Erd. Banknote sehr fest. Theateranleihen drücken sich, dagegen haben sich 1 Proc. Leipzig, Stadtanleihen etwas, Chemnitz 4 $\frac{1}{2}$ proc. lagen matter; preuß. consol. Aktie etwas unter gestriger Notiz gefragt; Badische Prämiens-Aktie gewannen 0,50 und Bayreuth 0,25. Ausländische Rente und böser Rose; Karlshafen, Wiener und Thüringer 1 proc. mehr. Frage nach den Kosten. Am Sonntagabend kam aus London eine Nachricht, daß die Börse wieder aufgeworfen sei.

— Wien, 12. Juni. Die Einnahmen der Franz-

sisch-Österreichenischen Staatsbahn betragen im Woche vom 2. bis zum 9. Juni 573,791 fl. ergeben mitin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehreinnahme von 75,620 fl.

Wien, 12. Juni. Die Einnahmen der Karl-Ludwig-

bahn betragen in der Woche vom 3. bis zum 9. Juni 235,863 fl. ergaben mitin gegen die entsprechende

Woche des Vorjahrs eine Mindereinnahme von 4939 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Württembergische Charte, Carl Alexander und Henrietthe Marie, geb. Schön in Görlitz. Zahlungs-Einstellung: 5. Juni. Einzelwiger Betreiber: Kaufmann Moritz Wietzowitsch. Erster Termin: 15. Juni. Württemberger Karl Gottlieb Horler in Oberhambach, Gerichtsstätte Stolzen. Letzter Termin: 15. Juli.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. James Miles u. Frederick Sporn, Engroschandler in Liverpool, London. — Thomas Cornelius Hobson, Kaufmann, Manchester.

Seidencondition. Lyon, 9. Juni. Die Seidenproduktion hat heute registriert: 47 Wallen Organisten, 36 B. Cravat, 22 B. Greges, und hat 31 B. genommen, im Gesamtgewichte von 9874 Kilo.

Mailand, 9. Juni. Seide. Stiller Markt in Como.

und nicht glänzende Preise. Die Seidenproduktion hat heute registriert: 65 B. Greges und 61 B. verarbeitete Seiden, im Gesamtgewichte von 6295 Kilo.

Goldcours am Abend 21.77 Proc.

— Der „Ver. Börse-Zeitung“ wird aus Mailand geliefert: Die Nachrichten über die diesjährige Seidenrente-Küsichten lassen noch immer sehr widersprechend und ungleich. Die quantitative Wiederproduktion, welche auf Grund des vor Verwendung gelangten geringeren Quantums sowohl einheimischer als japanischer Seidenfarnen unausbleiblich ist, hat eine rasche Verminderung der aus dem Vorjahr in den Depots verbliebenen Vorräthe an trockenem Cocons und auch ein gewisses Steigen der Seidenpreise veranlaßt, welche Hanse-Tendenz nur darum wenig prägnant zu Tage tritt, weil der Markt noch von einem ungeheuren Quantum asiatischer Seide belastet ist. In Spanien ist die Seidenrente so gut wie beendet und um ein volles Drittel hinter denjenigen des Vorjahrs zurückgeblieben. Seidencocons aus einheimischen oder reproduzierten Samen werden mit 3,90 lire und aus original-japanischen Samen erhaltenen Cocons mit durchschnittlich 5,21 lire per Kilogramm bezahlt. In Frankreich sind die Reproduktionen Samen von der „Macodes“ bezogen worden und die nur aus original-japanischen Samen gezogenen Samen und diejenigen der einheimischen Rasse, weil robuster, versprechen eine gute Rente, die aber jedenfalls weit hinter der gewöhnlichen Durchschnitts-Rente zurückbleiben wird. In Trentino und in den südostdeutschen Provinzen sind die Verhältnisse ungefähr dieselben, wie in Ober-Italien, d. h. je nach den Localitäten und nach der Qualität der verarbeiteten Seidenarten verschieden. In der Lombardia haben im Allgemeinen bisher nur die nach dem Zollen-Systeme konfektionierten Samen, so weit es sich um einheimische Rasse handelt, die ungünstige Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine und die andere geringe Ausnahme auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstrechen guten Erfolg. Aus allem geht hervor, daß die vielleicht genährten Italiener, welche der einheimischen Rasse angehören, nicht genug für die Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine Häufung der ersten Häufungen auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstreichen guten Erfolg. Aus allem geht hervor, daß die vielleicht genährten Italiener, welche der einheimischen Rasse angehören, nicht genug für die Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine Häufung der ersten Häufungen auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstreichen guten Erfolg. Aus allem geht hervor, daß die vielleicht genährten Italiener, welche der einheimischen Rasse angehören, nicht genug für die Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine Häufung der ersten Häufungen auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstreichen guten Erfolg. Aus allem geht hervor, daß die vielleicht genährten Italiener, welche der einheimischen Rasse angehören, nicht genug für die Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine Häufung der ersten Häufungen auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstreichen guten Erfolg. Aus allem geht hervor, daß die vielleicht genährten Italiener, welche der einheimischen Rasse angehören, nicht genug für die Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine Häufung der ersten Häufungen auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstreichen guten Erfolg. Aus allem geht hervor, daß die vielleicht genährten Italiener, welche der einheimischen Rasse angehören, nicht genug für die Witterung und das schlechte Laub vertragen. Die japanischen Garcons bewähren sich bis auf eine Häufung der ersten Häufungen auch dies und die Wüste sind mindest und überstanden die ersten Häufungen recht gut. Auf den Hauptplätzen der Lombardia werden bereits Preise in neuen Cocons gemacht, doch wurden bisher wenig definitive Contracte abgeschlossen und diese für mittlere Ware (einfachheitlich des Ausfuhrzolls) zum mittleren Preise von 3 lire pro Kilogramm bis zu 4,50 lire gefordert und bewilligt. In der Piemontia zu Turin sind bisher einige 10,000 Kilogramm Cocons auf den Markt gebracht worden und die Preise variieren zwischen 2,80 lire und 3,70 lire pro Kilogramm. Im Venetianischen fanden sich so geringe Quantitäten Cocons auf den Platz, daß eine ordentliche Preisfeststellung noch gar nicht möglich ist. In diesem Zweileiter ist insbesondere eine Klage über fehlgebilligte Reproduktionen laut geworden und eine einzige Wege, die mit großer Erfolg und zumeist im Zellen-Vertrag verhandelt werden, verstreichen guten Erfolg. Aus allem geht

21,00—77,00, gemahlene Weiz 1, incl. Fr. 75,50 bis 72,00, gemahlene Weiz 11, incl. Fr. 71,00—69,00, Kartoffeln incl. Fr. Kartoffel blau do, Kartoffel gelbe do, 66,00—63,00 A. Raffinierter Spiritus incl. Fr. — A. * Amsterdam, 10. Juni. Kaffee vertrieb auch diese Woche in guter Stimmung. Der Abzug ist sehr bestreitig und alimentiert sich, da die Eigener erster Hand Partien sich vom Markt zurückhalten, aus den Vororten zweiter hand, die dadurch wesentlich steiner werden. Gut-ord. grüne Malz, zuletzt mit 52^{1/2}, M.C. plus Court bezahlt, kommen unter 55^{1/2} nicht mehr vor. Auch nach blauen und gelben Javas trat etwas mehr Frage auf, aber auch hierzu wird nur wenig angeboten. Am Getreidemarkt war es in Folge der unbeständigen Witterung in Weizen und Roggen still. Von Ausland werden die Anlieferungen rechtlich und die Forderungen niedriger. Nach Bremervör-Roggen und Gerste war die Frage nicht groß, Preise blieben unverändert. Verläufe der Woche: Weizen 123/124 Pfd. Holzholz 22, 29, 30, pr. Juli 29, 25, pr. September-December 30, 25. — Rüben pr. Herbst 297, 300, — Petroleum loco 12, 50, pr. Juli 12, 50.

Bremen, 12. Juni. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 11, 55, pr. Juni 11, 55, pr. Juli 12, 50, pr. August-December 12, 65. Fest.

Paris, 12. Juni. Productenmarkt. (Schlussbericht.) Weizen matt, pr. Juni 29, 30, pr. September-December 30, 25. — Mehl abgezahlt, pr. Juni 63, 75, pr. Juli 64, 25, pr. Juli-August 64, 75, pr. September-December 66, 50. — Rübeln rubig, pr. Juni 79, 25, pr. August 80, 00, pr. September-December 81, 50, pr. Januar-April 83, 00. — Spiritus weichend, pr. Juni 47, 00, pr. September-December 50, 25.

* New-York, 26. Mai. Tabak. Kentuckyleaf bei anhaltend regem Exportgeschäft sehr lebhaft. Sealleaf nur möglich beobachtet. Im Virginialeaf war schwachen Angebots halber das Geschäft von beständigen Umfang. Die diesjahrigen Transaktionen umfassen: 500 Cdt. Kentuckyleaf ca. 6^{1/2}—16^{1/2}; 500 Cdt. do. ca. 7 bis 15^{1/2}; 200 R. Sealleaf diverse ca. 7—25^{1/2}; 30 R. Tab. Ohio ca. 10^{1/2}; 19 R. do. Tab. ca. 4^{1/2}—7^{1/2}; 10 R. do. do. 5—5^{1/2}; 200 R. 74er New-England ca. 7 bis 25^{1/2}; 100 R. do. do. 11—20^{1/2}; 430 R. 74er Pennsylvania geheimer Preise; 23 R. 74er und Tab. Tabaccaus ca. 5^{1/2}; 50 R. Tab. Wüsten. ca. 4; 65 R. Tab. New-York State ca. 8; ferner 300 R. Havana ca. 88—10 und 300 R. Havana ca. 88—115c.

— Submissions für die französische Regie für Verteilung von sechs Millionen Kilogramm Hafer für Verteilung unter den französischen Generalconsuls de la Force bis Mittwoch 9. Juni. Seitens der französischen Regie in Paris entgegengenommen.

Trotz, 10. Juni. Früchte. Agrumen. Da das

Zug in Limonen sehr erhöht ist, wurde für kleinere Partien besondere Qualität 9—10 fl. bezahlt. Mandeln fortwährend in Gunst bei ziemlichen Beständen zu erhöhten Preisen. Lebanteflocke gänzlicher Geschäftsmangel. Verläufe: 1000 Seifen Orangen zugang zu 2—7 fl. 2000 do. Limonen Sicilien zu 4—10 fl. per Stück, 300 Ldt. Seifen Calamata zu 11—12,50 fl., 150 do. Mandeln süße Buglioni zu 80 bis 82 fl. 50 do. do. Dalmatien zu 78 fl. 50 do. Rosinen schwarze Grana 12,50 bis 13 fl. 50 do. do. reine Clem zu 70 fl. 100 do. do. do. Samos zu 11 fl. 100 do. do. Sultaninen zu 16—18 fl. per Stück.

London, 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Freunde Jutphen seit leichtem Montag: Weizen 40,00, Gerste 49,50, Hafer 32,50 Otto. — Weizen unverändert, schwedischer Hafer 1^{1/2} fl. niedriger. — Wetter: hell.

New-York, 12. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12, do, in New-Orleans 11^{1/2}.

Petroleum in New-York 14^{1/2}, do, in Philadelphia 14^{1/2}. — Mehl 50 25. — Roher Frühjahrsweizen 10, 22. — Mais (old mixed) 60 C. — Rübeln (air refining Wascoadoes) 7^{1/2} — Raps (No.) 16^{1/2}. — Schmalz (Morte Wilcox) 12^{1/2}/C. — Sved (soft clear) 10^{1/2}C. — Getreidefracht 7^{1/2}.

Productenmarkt. Berlin, 12. Juni. Wind:

W.M.B. Temperatur stieg + 17 gr. Witterung: Ge-

wittertage. Der heutige Getreidemarkt eröffnete

für den nur wenig bleibenden Terminverkehr bei ge-

lebhafter Stimmung mit etwas herabgesetzten Preisen,

gewiss aus dann allmählich leichter Haltung, womit die

Preise schließlich ohne wesentliche Änderung gegen vor-

gegangen blieben. Im Effectengeschäft war es still.

Weizen blieb verhältnismäßig und auch Hafer fast

sonderlich gute Beauftragung, während Roggen zu

verhältnismäßig guten Preisen sich leicht placierte. Gel.

Hafer 10^{1/2} fl. vor etwas billiger, die schließlich Haltung

der Preise aber fehlt.

Spiritus, anfänglich im Werthe gedrückt, hat sich

später wieder so wesentlich erholt, daß die Preise

schließlich noch etwas besser als vorgestern sich stellen.

Gel. 5000 Liter.

Weizen loco 200—243 A pro 1000 Kilo nach Qualität

gefordert, per Juni und per Juli 210—211 A

bez., per Juli-August 211^{1/2}—212^{1/2} A bez., per Sep-

tember-October 211—213 A bez.

Roggen loco 163—195 A pro 1000 Kilo nach Qualität

gefordert, ruffischer, polnischer und inländischer 163

bis 165^{1/2} A, ab Sahne und Wahr. do. per Juni 163^{1/2}

bis 163—165—164 A bez., per Juli-August 163^{1/2}—164 A bez., per Juli-August 153^{1/2}—160 bis

159^{1/2} A bez., per September-October 160^{1/2}—162 bis

161^{1/2} A bez., per September-October 160^{1/2}—162 bis

161^{1/2} A bez.

Gerste loco 156—189 A pro 1000 Kilo nach Qualität

gefordert.

Hafer loco 153—198 A pro 1000 Kilo nach Qualität

gefordert, ob- und westpreußischer 180—186 A bez.,

ruffischer 173—186 A bez., pommerscher und medien-

burgischer 188—193 A bez., schwedischer 185—193 A

ab Wahr. bez., per Juni 172^{1/2}—173^{1/2} A bez., per

Juni-Juli 163^{1/2}—173 A bez., per Juli-August

163^{1/2}—164 A bez., per Juli-August 153^{1/2}—160 bis

159^{1/2} A bez., per September-October 160^{1/2}—162 bis

161^{1/2} A bez.

Mehl: Weizenmehl Nr. 0: 20,50—23,50 A bez., Nr. 0

und 1: 28—27 A bez., Roggenmehl Nr. 0: 26 bis

24,50 A bez., Nr. 0 und 1: 24—22,50 A bez., per

Juni 23,50—24—23,50 A bez., per Juni-Juli

22,90—23—10—5 A bez., per Juli-August

per August-September und per September-October 22,65

bis 192 A bez.

Rübeln loco ohne Fr. 65 A bez., per Juni 65,8 A

bez., per Juni-Juli 65,5—2 A bez., per Septem-

ber-October 65,3—65 A bez.

Reisloc 59 A.

Petroleum loco 27,5 A bez., per September-October

26,2 A bez.

Spiritus loco ohne Fr. 51,5 A bez., per Juni und per

Juni-Juli 50,5—55 A bez., per Juli-August 51 bis

51,7 A bez., per August-September 51,3—52,2 A

bez., per September-October 51—52 A bez., per

October-November 50,2—51,1 A bez.

Die heutigen Regularisierungspreise wurden festgesetzt: für

Weizen auf 210^{1/2} A pro 1000 Kilo, für Spiritus auf

51,2 A pro 100 Kilo bezahlt.

— Jahr mageres Bier (Weidehammel) zeigt sich immer noch kein Begehr.

Hamburger Biermarkt, St. Pauli, 12. Juni. Der

Ölhandel war heute sehr gut. Beste Ware bezahlt

62—70 A. Käse: 11—14 A. berechnet. Marktfond

1330 Stück, von denen 87 Stück fest blieben. Für

England wurden 230 Stück, für den Rhein 120 Stück

geliefert. — Der Hammelhandel war in bester Ware

gut. Marktfond 2990 Stück, von denen 760 Stück

verkauft wurden.

Marktberichte. * Magdeburg, 13. Juni. Kartoffelspiritus. Volumen abgebaut und höher ver-

hältnisch, Termine steigend. Voco ohne Fr. 52,5 A, ab

Basis 53,5 A bez., Juni-Juli 53 A, Juli-August

53,5 A, August-September 54 A, September 54 A,

October 53,5 A, November 52 A pro 1000 Kilo, pro

mit Nebenkosten der Gebinde + 4 A pro 100 Kilo.

Rüben-Spiritus kurz Lieferungen getrogt, Termine nicht beachtet. Voco 50 A bez., Juli-October 49 A, 50 A Brief.

Bremen, 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 1000 Liter 100% pr. Juni-Juli 49,00, pr. August-

September 50,00, pr. September-October 49,50.

Weizen pr. Juni-Juli 293,00, — Roggen pr. Juni

167,00, pr. Juni-Juli 163,00, pr. September-October

162,00, — Rübeln pr. Juni 66,00, pr. September-

October 63,00. — Wetter: Schönen.

Stettin, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 214,00, pr. Juli-August 213,50, pr. September-

August 156,50, pr. September-October 157,50, — Rübeln

100 Kilo pr. Juni 66,00, pr. Herbst 63,75, — Spiritus

loc 49,50, pr. Juni-Juli 50,00, pr. Juli-August

50,50, pr. September-October 51,00, — Rübeln pr.

Fr. 67, — Petroleum loco 12,50, pr. Herbst 12,40.

Bremen, 12. Juni. Petroleum. (Schlussbericht.)

Standard white loco 11,55, pr. Juni 11,55, pr. Juli

12,50, pr. August-December 12,65. Fest.

Paris, 12. Juni. Productenmarkt. (Schlussbericht.)

Standard white loco 11,55, pr. Juni 29,30, pr. September-December 30,25.

— Mehl abgezahlt, kommt unter 55^{1/2} nicht mehr vor.

Auch nach blauen und gelben Javas trat etwas

mehr Frage auf, aber auch hierzu wird nur wenig

angeboten. Am Getreidemarkt war es in Folge der

unbeständigen Witterung in Weizen und Roggen still.

Von Ausland werden die Anlieferungen rechtlich und

die Forderungen niedriger. Nach Bremervör-Roggen

und Gerste war die Frage nicht groß, Preise blieben

unverändert. Verläufe der Woche: Weizen 123/124 Pfd.

Roggen 297, 300 A, pr. Juli 29, 25, pr. September-December 30, 25.

— Rübeln 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht.)

</div

Leipziger Börsen-Course am 13. Juni 1876.

Wechsel.		Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 100 Cl. fl. . .	k. S. p. 8 T. 169,30 G.	1874/1875	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	96 G.	1. Jan. Altenburg-Zeitz . . .	100	
	L. S. p. 2 M. 168,50 G.	8½% 6½% 4%		do.	Ausseig.-Teplitz . . .	290 fl. P.	114 br u. G.	do. Altona-Kiel . . .	500 u. 100	
Belgische Bankplättchen pr. 100 Fras.	k. S. p. 8 T. 81,10 B.	9 8½% 4%		do.	Bergisch-Märkische . . .	100	84,50 G.	do. Annaberg-Weipert . . .	100	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	L. S. p. 3 M. 80,50 G.	3 4 4		do.	Berlin-Anhalt . . .	200	113 br u. G.	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	
Paris pr. 100 Francs	L. S. p. 3 M. 20,40 G.	0 4		1. Jan.	Berlin-Dresden . . .	100	24,50 G.	do. do. Lit. A. . .	100 br u. P.	
Petersburg pr. 100 R.R. . . .	L. S. p. 3 M. 81,25 G.	0 4		do.	Berlin-Görlitzer . . .	do.	do. do. B. . .	do. 100 br u. P.		
Warschau pr. 100 R.R. . . .	L. S. p. 3 M. —	10½% 3½% 4%		do.	Berlin-Potsdam-Magdebg.	86,75 br u. G.	do. do. do. C. . .	5000-5000M	98,90 br u. P.	
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T. 168,50 G.	4½% 3½% 4%		Jan. Juli	Berlin-Siegen . . .	200, 100	124 br u. G. i. D.	Berlin-Hamburg . . .	1000-100	
	L. S. p. 3 M. 167 G.	0 4		do.	Böhmisches Nordbahn . . .	150 fl. S.	38 G.	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	104 G.	
		10½% 11½% 4%		do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	78 G.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	95,75 G.	
		7 7 4		do.	Buschtschirad. Lit. A.	525 fl. P.	47 br u. G.	do. Chemnitz-Komotau . . .	500, 500, 300M	96,25 G.
		5 5 5		1. Apr. 76	do. do. do. 60½% Einst.	16,50 P.	5 do. Chemnitz-Wunschnit . . .	200 T.	89,30 P.	
		5 5 5		do.	Cottbus-Großenshain . . .	do.	do. Chemnitz-Wunschnit . . .	100	95 G.	
				do.	Cottbus-Großenshain . . .	do.	do. Cottbus-Großenshain . . .	do.	102,75 G.	
				do.	Klm.-Minden Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100M	do.	Klm.-Minden Ser. VI. Lit. B.	97,90 br u. G.	
				do.	JuniDec. Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100	50	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	117 G.	
				do.	Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz	500 M.	500, 100	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	103,25 G. kl. 103G.	
				do.	Magd. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	99 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	92,70 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	98,75 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	97,25 P.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	100 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	99,50 G.	
				do.	Magn. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 G.	do. do. do. do. do. do. do. do. do.	do. do. do. do. do		